

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 69631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 K.-M., in den Ausgabestellen: 100 K.-M., durch die Träger ins Haus gebracht: 101 K.-M. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Empfänger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Zeitl. Anzeigen 20 K.-M., auswärt. Anzeigen 30 K.-M., drittl. Reklamen 80 K.-M., auswärt. Reklamen 100 K.-M. für die einpaltige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. — Weitere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 80.

Dienstag, 3. April 1928.

76. Jahrgang.

Carcassonne.

Das kleine, stark mittelalterliche Städtchen Carcassonne im Süden Frankreichs, das noch den Charakter der Vergangenheit bewahrt hat, ist wieder in den Vordergrund der politischen Ereignisse getreten. Es ist die Heimat Fabre d'Églantines, des Dichters und Politikers, der als Gefolgsmann Dantons gleichzeitig mit ihm das Schafott besteigen mußte. Hier hielt vor vier Jahren Aristide Briand seine große Rede, die für den Ausgang der Wahlen von entscheidender Bedeutung wurde, denn sie gab dem Kartell der Linken die Parole. Nach innen und außen. Und sie konnte nur lauten: „Verständigung in Europa“. In diesem Zeichen haben dann die Radikalsocialisten und Sozialisten am 11. Mai einen entscheidenden Sieg erritten. Offenbar hat Poincaré ganz bewußt an diese Erinnerung angeknüpft, als er gerade Carcassonne zum Schauplatz seiner zweiten Wahlrede machte. Sie unterscheidet sich von der ersten, die er auf einem Bankett in Bordeaux hielt, recht erheblich. War man zunächst von seinen Ausführungen an der Garonne befreundet, weil zu deutlich das Ruhrabenteuer verteidigt wurde, so ist der Fortschritt, der nun erzielt wurde, um so bedeutungsvoller. Man muß beide Reden nebeneinander halten, um zu verstehen, worauf der Ministerpräsident hinielt. Vielleicht ist es auch ganz gut, sich seine Ausführungen auf dem Kongreß der französischen Handelskammern am 6. März in das Gedächtnis zurückzurufen. Erst diese Reden gemeinsam geben ein klares Bild und zeigen, welche Wandlungen der Lothringer durchgemacht hat. Auf der einen Seite bekennt er sich zu seiner eigenen Vergangenheit, die für uns nicht gerade erfreulich war, auf der anderen sucht er Wege für die Zukunft zu gewinnen. Das alles liegt in seinem Charakter wohl begründet. Er hat nicht die glänzende Rhetorik Briands, der mit geradezu genialer Schwung die Ereignisse aneinanderreihet und dabei meisterhaft die eigenen Abweichungen zu verschleiern weiß. Poincaré ist schwerfälliger, zäher, rechtshaberischer. Niemals würde er Geschickliches als falsch bezeichnen. Solche Zumutungen darf man ihm gar nicht stellen. Nur jöckend, bedachtam ringt er sich durch und bleibt dabei an seine Älten gefesselt.

Schon vor den Handelskammern hat er von einer wirtschaftlichen Solidarität Europas gesprochen. Auch hier nur behutsam, andeutungsweise, aber doch vernünftig genug. Bordeaux erschien dagegen ein Rückschritt. Freilich kein so großer, wie es nach den ersten Berichten ausah. Es war außerordentlich rühmlich, daß Stresemann in seiner Antwort keine starken Töne suchte. Auf deutschnationaler Seite hat man ihm das sehr verargt. Dort hätte man am liebsten mit Keulen zugehauen. Stresemann aber fing im Gegenteil den Ball auf und unterstrich das, was in den Ausführungen des französischen Ministerpräsidenten günstig war. Namentlich die Bemerkung, daß man die Vergangenheit endlich ruhen lassen sollte. Diese freundliche Haltung hat Früchte getragen. Gerade bei Poincaré muß man immer damit rechnen, daß er, durch ein Wort verletzt, in seinen Schmollwinkel zurückgeht. Er hat sich in Carcassonne offener zu dem Gedanken der Verständigung bekannt.

Worauf es einzig und allein ankommt, ist der Wille zur Verständigung. Daß Poincaré die Friedensliebe seines Volkes betont, ist nicht gerade neu. Das hat er sogar getan, als seine Truppen in das Ruhrgebiet einmarschierten und die Bajonette Reparationen eintreiben sollten. Doch Poincaré spricht von einer Annäherung und einer Ausöhnung, und das klingt in seinem Munde schon wesentlich anders als vieles, was wir früher hören mußten. Mißtrauisch, wie wir durch die Ereignisse geworden sind, würden wir auch diese Worte nicht zu vollgewichtig nehmen, wenn nicht die Nachsicht uns dazu zwängen. Poincaré verlangt eine große internationale Konferenz zwischen den Alliierten und Deutschland, um die Dawes-Frage neu zu regeln. Er tritt damit auf den Boden, auf dem Briand seit langem steht. Sogar die Gedanken von Thoiry nimmt er auf. Weit entfernt, Frankreich zu isolieren, will er es im Gegenteil in die Gemeinschaft der Völker einführen. Leise Rehmüt klingt mit, wenn er fortfährt, er wisse nicht, ob dieser Tag nah oder fern sei. Er selbst steht heute hoch in den Sechzigern, übrigens ein Altersgenosse seines Außenministers, der weit mehr den Schwung der Jugend bewahrt hat, aber doch gelegentlich auch bewies, daß er sich etwas als Moses fühlt, der das gelobte Land nur sieht, ohne sein Volk noch dorthin führen zu können.

Selbstverständlich zählen bei Poincaré nicht die Vorbehalte. Wieder fällt das Wort von der Sicherheit und von dem Recht auf Reparationen. Ohne sie ist es nicht zu denken. Er kommt von dem Advokaten nicht los, der immer wieder seine Paragraphen in die Höhe hebt. Falsch jedoch ist es, wenn man darin die Bedeutung der Rede erblicken will. Er sieht ein umgekehrtes Thoiry.

Das Ende der Königsberger Vorkonferenz.

Die rettenden Kommissionen.

as. Berlin, 3. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die polnisch-litauischen Verhandlungen haben gestern ihr Ende erreicht. Da niemand besonders große Hoffnungen auf diese Verhandlungen gesetzt hatte, da diese Besprechungen von vornherein nur als Vorkonferenz bezeichnet wurden, der eine eigentliche Konferenz später folgen soll, so kann man über ihren Ausgang auch nicht enttäuscht sein. Und, um es vorweg zu sagen:

Das Ergebnis ist mager.

so mager, wie man es in ruhig urteilenden politischen Kreisen erwartet hatte. Man hat auch in Königsberg wie bei allen derartigen Besprechungen seine Zuflucht zu den Kommissionen genommen, deren man drei eingesetzt hat. Am 20. April sollen sich die Vorsitzenden dieser Kommissionen in Berlin treffen und den Beginn der Kommissionsarbeiten vereinbaren. Wann aber diese Kommissionen in der Lage sein werden, der in Aussicht genommenen Konferenz Ergebnisse zu unterbreiten, vermag natürlich niemand zu sagen. Die Konferenz hat nur erneut bewiesen, daß der polnisch-litauische Gegensatz in alter Schärfe fortbesteht, und es ist charakteristisch für die Atmosphäre dieser Konferenz, daß der litauische Ministerpräsident gebeten hatte, von allen Festessen und ähnlichen Veranstaltungen abzusehen, damit er sich nicht mit den Polen an einen Tisch zu setzen brauche. Es lassen sich nun einmal

keine normalen polnisch-litauischen Beziehungen

schaffen, so lange die Wilnafrage von einer Seite als nicht endgültig gelöst betrachtet wird. Litauen aber hält bestänlich seine Ansprüche auf Wilna aufrecht. Es spricht deshalb auch nicht von einer polnisch-litauischen Grenze, sondern von einer Demarkationslinie. Es weigert sich, Auslandspässe für Wilna auszustellen oder etwa Briefverkehr zum Auslandsporto zuzulassen, da solche und ähnliche Handlungen dahin ausgelegt werden könnten, daß Litauen Wilna als zum Ausland gehörig betrachtet. Polens Lage in diesen Verhandlungen ist ungleich günstiger, als die des litauischen Diktators. Es kann sich darauf berufen, daß der Völkerbundsratsbeschluss, auf den die jetzigen Verhandlungen zurückzuführen sind, davon spricht, normale Beziehungen zwischen beiden Staaten herzustellen. Hinzu kommt, daß

von England ein starker Druck auf Litauen

ausgeübt wird, da englische Firmen große Waldbesitzungen im Wilnagebiet haben, deren Holzbestand erst dann voll nutzbar gemacht werden kann, wenn die Klöschung auf der Memel wieder durch die entsprechenden litauisch-polnischen Vereinbarungen möglich wird. Zuguterletzt hat Polen noch einen ungemein geschickten Schachzug durchgeführt.

Warum, ist uns nicht ganz verständlich, denn im Grunde genommen ist damals die erste Anregung, die nicht, wie irrtümlich behauptet wurde, von Deutschland, sondern von Frankreich ausging, genau die gleichen Bahnen gelaufen. Frankreich will die Mobilisierung der Industrie- und Eisenbahn-Obligationen zur Vorauszahlung einer Reuregelung des Dawes-Planes machen. Stresemann hat das so wenig wie das Kabinett abgelehnt, denn damit ist für uns keine Mehrbelastung verbunden. Diese Papiere gehören bereits nach dem Londoner Abkommen zu unseren Passiven, und es spielt wirklich keine Rolle, ob wir die Jahresleistungen in der Form weiterbezahlen, wie bisher, oder als Verzinsung für Anleihen, mit denen wir diese Obligationen abgeben. Der Unterschied ist rein buchmäßig. Geschwehert ist damals diese Vereinbarung, weil Poincaré glaubte, die Stabilisierung des Franken auch so durchführen zu können und keine Reueigung verspürte, Deutschland dafür noch entgegenzukommen. Des weiteren war es sehr zweifelhaft, ob sich der internationale Geldmarkt für diese gewaltige Summen, — es handelt sich um 16 Milliarden Goldmark, — aufnahmefähig bewiesen hätte. Ob das heute der Fall ist, wissen wir nicht. Es muß eben versucht werden. Und hier ist der Kern der ganzen neuen Aussprache zu suchen. Frankreich ist bereit, nach Thoiry zurückzugehen. Es bleibt abzuwarten, wie weit sich Amerika damit einverstanden erklärt, denn ohne Wallstreet läßt sich dieses Problem nicht lösen. Poincaré hatte inzwischen mehrere Unterredungen mit dem Generalagenten Parker Gilbert, der erst vor wenigen Tagen in London den britischen Schatzkanzler Churchill aufgesucht hat. Die Annahme liegt nicht fern, daß diese Unterhaltungen schon in der Rede von Carcassonne ihren Niederschlag gefunden haben. In diesem Falle würde sie bedeuten, daß man heute Möglichkeiten vor sich sähe, wo man damals nur auf Schwierigkeiten stieß.

Es hat Litauen

einen Nichtangriffspakt angeboten

und sich damit einen Beweis für seine Friedfertigkeit verschafft, während der litauische Ministerpräsident einen solchen Vorschlag nicht wird annehmen können. Ein derartiger Nichtangriffspakt könnte sich natürlich nur auf die jetzige Grenzlinie beziehen, die ja, wie oben betont wurde, von Litauen nicht als endgültig betrachtet wird. Sollte sich also der Völkerbundsrat in seiner Julitagung erneut mit dem polnisch-litauischen Verhältnis befassen müssen, so wäre zweifellos die Position für den litauischen Diktator höchst schwierig. Bisher sind die Dinge noch nicht so weit gediehen. Zunächst wird man das Ergebnis der Kommissionsberatungen abwarten müssen, wenngleich auch hier die Aussichten äußerst gering sind.

Zaleskis Vorschlag eines Nichtangriffspakts.

Königsberg, 2. April. Der polnische Delegationsführer, Minister des Äußern Zaleski, hat heute dem Ministerpräsidenten Wolbomaras eine Note mit dem Angebot eines Nichtangriffspaktes zugehen lassen, in dem es u. a. heißt: „Die Klagen, die Sie gegen die polnische Regierung erheben betreffend das Vorhandensein von militärischen Organisationen der litauischen Emigranten in Polen und betreffend die Verbindung litauischer Terroristen mit polnischen Behörden beruhen offensichtlich auf falschen Informationen. Um in Zukunft die litauische Regierung vor derartigen Informationen sicherzustellen, kann ich Litauen nur einladen, einen Vertreter in Warschau zu beglaubigen, damit er in der Lage sei, der litauischen Regierung zuverlässige Nachrichten zuzustellen. Was Ihren Vorschlag betrifft, einen polnischen Angriff gegen Litauen „wenig wahrscheinlich“ zu machen, so erlaube ich mir, Sie daran zu erinnern, daß die polnische Regierung vor dem Völkerbundsrat in aller Form erklärt hat, daß die Republik Polen die politische Unabhängigkeit und die territoriale Unversehrtheit der Republik Litauen anerkennen und achten wird. Ich kann versichern, daß die polnische Regierung darüber hinaus geneigt wäre, jeglichen beiderseitigen Angriff völlig unmöglich zu machen. Zu diesem Zwecke schlage ich vor, unverzüglich einen Nichtangriffspakt zwischen Polen und Litauen abzuschließen.“

Die deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen.

Kowno, 2. April. Sicherem Vernehmen nach ist der Beginn der deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen für den 16. April in Berlin vorgesehen. Die Verhandlungen werden in Berlin stattfinden.

Vor allem ist das Problem jetzt wieder zur Erörterung gestellt, und zwar von dem Manne, der früher nicht darauf eingehen wollte. Darin offenbart sich ein gewaltiger Wandel. Es ist wohl zu erwarten, daß von deutscher Seite, etwa von Stresemann, in kurzem eine Antwort erfolgt, die natürlich nur zustimmend lauten kann, und daß dann die Fäden fortgesponnen werden. Allerdings nicht mit einem Ergebnis von heute auf morgen. Die Wahlen in Frankreich und Deutschland müssen vorüber sein, ehe man an die praktische Betätigung herantreten kann. Aber diese Wahlen stehen jetzt in einem anderen Zeichen. Und daher auch der schlecht verhehlte Ärger der Deutschnationalen, die sich soeben erst wieder von Locarno und Genf losgesagt haben. Stresemann kann heute als der offiziell verantwortliche Leiter dieser Politik dem deutschen Volke sagen: Sie ist kein Mißerfolg. Im Gegenteil, die Aussichten für eine Verständigung haben sich gleichsam über Nacht ganz beträchtlich gebessert. Was gestern noch eine Theorie war, kann jetzt Wirklichkeit werden.

Das kleine Carcassonne reiht sich heute an die Namen Locarno, Thoiry. Der Geist des Ortes spricht aus den Worten Poincarés, auch innerpolitisch, denn er hat mit stärkstem Nachdruck die Republik betont. Das ist im Sinne Églantines, der für sie sterben mußte, auch wenn seine Wörder, — sie selbst nannten sich seine Richter, — in dem Radikalismus der Linken zu suchen sind. Er fiel als Opfer Robespierres, jenes Fanatikers einer überspannenden Demokratie, die ihren Sinn verlor, denn sie artete in Tyrannei aus. Wenn Poincaré heute den Weg überschaut, den er zurückgelegt hat, so wird er sich wohl selbst am meisten wundern. Er hat eine gründliche Abneigung gegen Kriege bekommen und bricht bestimmt nicht mehr in das Ruhrgebiet ein. Entscheidend bleibt, daß gerade er, der Mann des Nationalismus, zum Führer der Verständigung werden möchte.

Die Aufstellung der Reichslisten.

ns. Berlin, 3. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) In den Büros aller Parteien ist man, wenn auch in der Karmode die Wahlagitatorien noch nicht einsehen wird, eifrig mit den Vorarbeiten für die Reichstags- und Landtagswahlen beschäftigt. So wird die Demokratische Partei bereits am Dienstag, den 3. April, ihre Reichsliste für die Reichstagswahl aufstellen. Am gleichen Tage wird sich auch die Deutsche Volkspartei mit der Aufstellung ihrer Reichsliste beschäftigen. Die anderen Parteien dürften erst nach dem Osterfest ihre Reichslisten aufstellen. Das Zentrum hat bekanntlich die Reichsparteiausschüsse für den 12. cr. einberufen. In dieser Sitzung wird auch die Reichsliste des Zentrums festgelegt werden. Auch die Deutschnationalen, die in dieser Woche noch Vorbesprechungen abhalten, werden ihre Reichsliste erst nach den Osterfeiertagen, und zwar ebenso wie das Zentrum vermutlich in der Woche nach Ostern endgültig festlegen. Am letzten dürften die Sozialdemokraten mit ihrer Reichsliste hervortreten. Ein Termin für die Aufstellung dieser Liste liegt bei den Sozialdemokraten noch nicht fest.

Der Reichswahlleiter.

Berlin, 2. April. Der Reichsminister des Innern hat zum Reichswahlleiter den Präsidenten des Statistischen Reichsamts, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wagemann, und zu seinem Stellvertreter den Direktor des Statistischen Reichsamts Geh. Regierungsrat Dr. Meißner ernannt. Die Geschäftsräume des Reichswahlleiters befinden sich Berlin W. 10, Lützow-Weg 8; Fernruf: Berlin Kurfürst 2441. Telegrammadresse: Reichswahlleiter Berlin W. 10.

Stresemanns Spitzenkandidatur in Bayern.

München, 2. April. Wie die Landesparteileitung der Deutschen Volkspartei mitteilt, hat Reichsminister des Innern Dr. Stresemann die ihm vom Landesparteiausschuss der Deutschen Volkspartei angebotene Spitzenkandidatur für die Wahlkreise Oberbayern-Schwaben und Niederbayern-Oberpfalz angenommen. In dem Schreiben der Parteileitung an Dr. Stresemann kommt zum Ausdruck, daß mit dieser Spitzenkandidatur der Auffassung entgegengetreten werden solle, als ob Nord und Süd Gegenläufer seien, die unüberbrückbar wären. Es solle sinnbildlich erscheinen, daß man sich ebenso innig mit dem Reich verbunden fühle, wie man dies von jedem Deutschen bezüglich Bayerns voraussetze.

Erholungsurlaub des Kanzlers erst nach Ostern.

ns. Berlin, 3. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Wie wir hören, wird Reichskanzler Dr. Marx seinen Erholungsurlaub erst nach Ostern, und zwar erst nach dem 12. April antreten. Am 12. cr. findet bekanntlich eine Tagung des Reichsparteiausschusses der Zentrumspartei statt, an der Dr. Marx teilnehmen wird. Wo der Kanzler seinen Erholungsurlaub verbringen wird, steht zurzeit noch nicht fest.

Erhebung von Regierungspräsidenten in Preußen.

Berlin, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer amtlichen Mitteilung sind auf Grund des Ausführungsgesetzes Preußens vom 31. Dezember 1922 nach Artikel 3 des Reichsgesetzes über die Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden: die Vizepräsidenten v. Redern in Gumbinnen, Schlössing in Potsdam, Dr. v. Reubell in Erfurt, Wessenkamp in Bielefeld, Dr. Doderhoff in Aurich und Dr. Werner in Minden.

Das preussische Gesetz vom 31. Dezember 1922 besagt: Auf Grund des Artikels 3 des Reichsgesetzes über die Pflichten der Beamten zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 werden in § 3 der Verordnung vom 26. Febr. 1919 folgende Absätze 2 und 3 eingefügt: Im Interesse der Festhaltung der verfassungsmäßigen republikanischen Staatsform können jederzeit einstweilen in den Ruhestand versetzt werden: Ministerialdirigenten, Oberpräsidenten, Oberregierungspräsidenten u. a. m. Dabei ist es unerheblich, ob die betreffenden Beamten vor oder nach dem Inkrafttreten der Reichsverfassung angestellt worden sind."

Eine Weinlotterie gegen die Winzernot.

ns. Berlin, 3. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Reichsverband der Rheinländer machte gestern auf einem Presseempfang Mitteilung über die nunmehr zur Durchführung gelangende Rheinland-Lotterie, die sich als Weinlotterie darstellt. Es handelt sich um eine beachtenswerte Maßnahme zugunsten des notleidenden Winzerlandes, da alle Gewinne der Lotterie aus Wein bestehen werden. Die Gewinne werden dabei zur Hälfte beim Winzer und zur anderen Hälfte beim Händler erstanden werden. Es handelt sich insgesamt um 32 854 Gewinne im Gesamtwert von 395 000 M.

Walbeds Anstich an Preußen.

Berlin, 3. April. Die Walbedsche Landesvertretung nahm in ihrer heutigen Sitzung den Anstichvertrag mit Preußen mit 15 gegen eine Stimme in zweiter Lesung an.

Lokaltermin im Reichsentwädigungsamt.

Berlin, 2. April. Im Reichsentwädigungsamt fand heute um 12 Uhr ein Lokaltermin statt, zu dem der Farmer Lang-loop von Beamten der Abteilung Ia aus dem Untersuchungsfängnis vorgeführt wurde. Bei dem Termin handelte es sich vor allen Dingen darum, festzustellen, ob Lang-loop die Revolververfälschung abgelehnt hatte. In seiner Aussage blieb er stets dabei, daß er mit sich selber habe schluss gemacht, und daß er auch gewußt habe, daß er mit der Fälschungsmaschine, die er sich selbst konstruiert hatte, kein Unheil anrichten konnte.

Arensberg vor dem Reichsgericht.

Berlin, 3. April. Der Zweite Straßensatz des Reichsgerichts wird am 19. April über die Revision verhandeln, die von den beiden Landwirten August Schmeller (Vater und Sohn) gegen das Urteil im Arensberger Prozeß eingelegt worden ist. Das Schwurgericht in Frankfurt a. d. O. hatte die beiden wegen Totschlages an zwei Reichsbannerleuten und Beihilfe dazu zu mehrjährigen Zuchthausstrafen verurteilt. Auch die als Nebenkläger zugelassenen Reichsbannerleute haben Revision eingelegt.

General Wapelfu im Kloster.

Paris, 2. April. Nach einer Meldung der Agentur Indo Pacific berichten die chinesischen Zeitungen, daß Wapelfu sich in ein Kloster in Tibet zurückgezogen habe.

Neue Enthüllungen über die Geschäfte des Reichsbahnzentralamtes.

Seltsame Verschrottungsverträge.

Berlin, 2. April. Das von der Berliner Staatsanwaltschaft eingeleitete Sonderdezernat zur Untersuchung der Zustände im Reichsbahnzentralamt hat jetzt die Untersuchung weiter ausgedehnt auf den Reichsbahnoberrat Müller in Göttingen, der wie Oberbaureisende eine Erfindung gemacht hat und diese auf dem Weg der Eisenvergebung nutzbar zu machen sucht. Es handelt sich um technische Verbesserungen von Lokomotivbolzenstangen und deren Lagerung, die vom Reichsbahnzentralamt als brauchbar begutachtet wurden. Nach der bis jetzt unbefriedigenden Meldung einer Korrespondenz soll Müller zum Zweck der Ausbarmung seiner Erfindung mit der Metallbank in Frankfurt a. M. in Verbindung getreten sein, die angeblich die Karlsruher Maschinenfabrik für die Herstellung der Müller'schen Erfindung empfahlen und sich beim Zentralamt dafür eingesetzt habe, daß die betreffenden Maschinenteile von der Karlsruher Maschinenfabrik bezogen würden.

Wie die „Voll. Ztg.“ meldet, soll der Verdacht bestehen, daß auch der Leiter des Referats S des Reichsbahnzentralamtes, Reichsbahndirektor Neumann, von einzelnen Firmen, die durch Verträge begünstigt zu sein scheinen, Vorteile erhalten habe. Die „Voll. Ztg.“ veröffentlicht heute abend weiteres Material, das in vollem Umfang auch den zuständigen Stellen bekannt sei. Danach habe das Reichsbahnzentralamt im Jahre 1924 der Firma Dr. Kämpfer und K. o. in Giesmarode bei Braunschweig altes Metall zur Umarbeitung übergeben. Als die Firma 1925 Metall im Werte von 400 000 M. zurückerliefern sollte, sei sie dazu nicht in der Lage gewesen, da sie sich in Zahlungsschwierigkeiten befand. Die Firmen Schöner und Alfred Drenfus in Charlottenburg hätten der Reichsbahn angeboten, die Forderungen an die Firma Kämpfer zu übernehmen. Dafür sei den beiden Firmen der größere Teil des Altmetallanteils zum Zweck der Umarbeitung auf die Dauer von fünf Jahren zu sehr günstigen Rücklieferungsbedingungen zur Verfügung gestellt worden. Ein Mitinhaber der Firma Schöner sei mit Reichsbahndirektor Neumann persönlich befreundet gewesen. Aus dem Vertrag hätten die Firmen einen Jahreserlös von rund 1,2 Millionen Mark ziehen können. Reichsbahndirektor Neumann soll auch zu Dr. Kämpfer, mit dem er den ursprünglichen Vertrag schloß, in persönlichem Verhältnis gestanden haben. Neumann sei von Dr. Kämpfer eine Villa in Neubabelsberg zunächst als Mietshaus überlassen worden, die er dann zu günstigen Bedingungen erworben habe, und zwar mittels einer Hypothek, die der ehemalige Direktor der Frankfurter Metallgesellschaft, Heinrich Warning, der ebenfalls in engen geschäftlichen Beziehungen zu Neumann stand, hatte eintragen lassen. Warning, der bis zum Jahre 1924 Berliner Vertreter der Metallgesellschaft war, habe für den Metallbankförmern die Verhandlungen mit dem Reichsbahnzentralamt in Berlin zu führen gehabt, sich aber 1924 selbständig gemacht. Bei Neumann habe er dann erreicht, daß die Firma Heinrich Warning Treuhänderin für die Verschrottung sämtlicher verschrotteter Lokomotiven wurde. In den Jahren 1924 bis 1926 seien mehrere tausend Lokomotiven verschrottet worden. Der mit Warning geschlossene Kupferlieferungsvertrag habe außerordentliche Gewinne für Warning vorgebracht. Die von Neumann mit Warning geschlossenen Verträge seien von der Hauptverwaltung genehmigt worden.

Die „Voll. Ztg.“ berichtet weiter über eigenartige Verhältnisse zwischen dem Reichsbahnzentralamt auf der einen Seite und den Firmen Schöner und Allgemeine Erz- und Metallhandels-Gesellschaft Berlin auf der anderen Seite. Die Firmen hätten von der Reichsbahn große Metallvorräte geliehen und sich verpflichtet, das Material zu einem bestimmten Zeitpunkt zurückzugeben, wofür sie einen außerordentlich niedrigen Zinssatz bezahlt hätten.

Die Untersuchung.

Berlin, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Von zuständiger Stelle wird zu der Untersuchung beim Eisenbahnzentralamt noch mitgeteilt, daß belastendes Material vorläufig nur gegen den Reichsbahnoberrat Erich Schulke vorliegt, daß also nur gegen ihn strafrechtlich und disziplinarisch vorgegangen werden kann. Reichsbahndirektor Neumann erklärt zu den Beschuldigungen wegen des Ankaufs seiner Villa in Neubabelsberg, er habe die Villa mit Genehmigung seiner vorgesetzten Dienstbehörde von einem Dr. Kämpfer gemietet, der von der Eisenbahn damals Altmaterial gekauft habe. Als die Firma dann in Zahlungsschwierigkeiten geraten sei, habe er die Villa mit Hilfe einer Hypothek erworben. Die weitere Untersuchung muß erst Aufklärung bringen, ob Neumann sich unrechtmäßige Vorteile beim Kauf seiner Villa verschafft hat. Das von der Berliner Staatsanwaltschaft eingeleitete Dezernat, das die Zustände im Eisenbahnzentralamt bearbeitet, hat in der letzten Woche fieberhaft und mit riesigem Beamtenstab gearbeitet, um in die außerordentlich verworrenen Geschäfte Klarheit zu bringen und die strafrechtliche Seite der Angelegenheit zu erfassen. Daneben ist noch die sogenannte Erk.-Kommission, benannt nach ihrem Vorsitzenden, dem Präsidenten der Reichsbahndirektion Karlsruhe, tätig, die die Geschäfte des Eisenbahnzentralamtes nach der kaufmännischen Seite zu überprüfen hat.

Noch kein Tarifierhöhungsantrag der Reichsbahn.

Berlin, 2. April. Der offizielle Antrag auf Erhöhung der Reichsbahnpreise ist beim Reichsverkehrsministerium noch nicht eingereicht worden. Die als Unterlage dienende Denkschrift wird erst in einigen Tagen fertiggestellt sein. Erst wenn der offizielle Antrag bei der Reichsregierung vorliegt, wird eine endgültige Stellungnahme der Regierung möglich sein. Da die Prüfung der Denkschriften und die sich daran anschließenden Verhandlungen mit den Ländern insbesondere mit Preußen, das bisher noch nicht über diese Frage befragt worden ist, einige Zeit in Anspruch nehmen werden, ist selbst im Falle einer Genehmigung auf Grund der zweimonatigen Sperrfrist nicht mit einem Inkrafttreten erhöhter Tarife vor dem 1. Oktober zu rechnen.

Völkerbundsarbeit im April.

Humanitäre, hygienische und handelstechnische Tagungen.

Genf, 3. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Tätigkeit des Völkerbundes im Monat April wird in der Hauptache humanitären, hygienischen und handelstechnischen Aufgaben dienen. Ein großer Raum wird von der

Opiumkonferenz

eingenommen, die am 12. April in Genf zusammentritt. Sie hat verschiedene Gutachten zu prüfen, von denen besonders eines Beachtung verdient, weil es einen Entwurf zu einer Vereinheitlichung der gesamten Kontrolle über den illegalen Opiumhandel enthält. Diese Kontrolle ist als das endgültige Ausführungsinstrument der Genfer und Haager Konventionen über den Opiumhandel gedacht und die Kommission erblickt in ihr fast das einzige Mittel, um den Rauchgutshandel, der trotz den Maßnahmen verschiedener Regierungen immer noch blüht, wirksam unmöglich zu machen. Bis jetzt bestehen in der Bekämpfung des Opiumhandels noch immer große Lücken, da die angeführten Konventionen bisher nur von einer kleinen Anzahl von Staaten ratifiziert worden sind. Hand in Hand mit dem Ausbau der Kontrolle soll eine Erweiterung der statistischen Berichtserstattung über beschlagnahmte Opiumbestände und Opiumsendungen gehen und schließlich auch ein Zentralbüro für die Anwendung der Konvention bei der Sozialfunktion des Völkerbundes eingerichtet werden, in dem voraussichtlich auch Deutschland vertreten sein wird.

Eine zweite sehr bedeutende Tagung ist die des Sozialekomitees, die am 30. April beginnt. Bei dieser Gelegenheit wird das

Der Schacht-Prozeß.

Moskau, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Es bedurfte erst einer Drohung des Volkshäupters, des Grafen Rodoff-Kanbau, daß er persönlich die deutschen verhafteten Ingenieure im Donesgebiet besuchen werde, bis sich die Herren im Kreml entschlossen, den deutschen Legationssekretär Dr. Schliep zu einem Besuch bei den verhafteten deutschen Ingenieuren in Koflow zuzulassen. Dieser Besuch ist tatsächlich am Montag erfolgt. Dr. Schliep wird aber erst am Mittwoch auf der deutschen Botschaft in Moskau zurückerwartet, so daß die deutsche Öffentlichkeit sich für die Entgegennahme seines Berichtes noch etwas gedulden muß.

Inzwischen hat sich der Hintergrund der massenhaften Verhaftung von Ingenieuren und Technikern wegen Sabotage im Kanton Schacht etwas aufgeklärt. Der Prozeß selbst gegen die „Verschwörer von Schacht“ soll Mitte April in Moskau in voller Öffentlichkeit geführt werden. Die Anklagen gegen die deutschen Ingenieure sind indessen immer noch nicht bekannt, doch verdächtigt sich die Vermutung, daß die Deutschen auf Grund böswilliger Denunziationen verhaftet wurden. Kein Zweifel kann aber darüber mehr bestehen, daß die Schacht-Verhaftungen lediglich Maßnahmen der innerrussischen Parteikämpfe darstellen.

Es wird allzu leicht übersehen, daß die bolschewistische Diktatur in Russland eben nur die Diktatur einer sehr kleinen Minderheit ist, und daß daher bei den herrschenden Schichten eine Nervosität, ein Mißtrauen und eine Verdachtsstimmung vorhanden ist, die jederzeit zu Explosionen führen

kann. Jeder Nichtkommunist ist grundsätzlich verdächtig. Bei dieser Einstellung und dem Gegeneinanderarbeiten der kommunistischen Staatsorgane und Parteinstellen werden auch so ungeheure Mißgriffe wie die Verhaftung von deutschen Ingenieuren und Technikern begreiflich.

Die Arbeiterschaft im Donesbecken klagt über schlechte Löhne, über miserable Wohnungsverhältnisse, über beruflische Mißhandlung und unzulängliche Existenzbedingungen. In ihrer Not haben die kommunistischen Partei- und Staatsinstanzen nach einem Ausweg gesucht und diesen in der sogenannten „Verschwörung von Schacht“ gefunden. Dabei stellte sich aber heraus, daß die Mißstimmung und Unzufriedenheit der Arbeiterschaft gegen die eigene Parteileitung und die Sowjetbehörden vollumfänglich begründet ist. Es ist eine eigenartige Erscheinung, daß die Herren vom Kreml sich jetzt veranlaßt sehen, mit eigenem Besen in ihren eigenen Organisationen im Donesgebiet auszukehren. Zwei Sonderkommissionen, die von Moskau in das Donesbecken geschickt wurden, stellten ungeheure Mißstände fest. Ganze Sowjetorganisationen und Gewerkschaftsgruppen wurden von untauglichen Subjekten geführt und mußten aufgelöst werden. Die Zahl der kommunistischen Führer und Unterführer, die ihres Postens enthoben werden mußten, zählt nach Dutzenden. Leiter der Bezirkskomitees, der Agitationsabteilungen, der Vorstände der Bezirksgewerkschaft, Redakteure von Parteiorganen, ja selbst Mitglieder des Zentralkomitees der kommunistischen Partei der Ukraine mußten entlassen und kaltgestellt werden. Weit davon entfernt, die Schuld der eigenen Parteiführer zuzugestehen, suchten die russischen Staatsleute nach einem Blähleiter und fanden diesen auch in der sogenannten „Verschwörung von Schacht“.

Festsetzung der deutschen Reparationsschuld?

Paris, 3. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach Mitteilung des „Matin“ berichtet der Pariser Korrespondent der „New York Times“ von Unterhandlungen, die gegenwärtig im Gange seien, und durch die das Reparationsproblem und das Kriegsschuldenproblem gemeinsam gelöst werden sollten. Zu diesem Zwecke würde die deutsche Reparationsschuld endgültig auf 32 Milliarden Franken festgesetzt werden (?). Sodann würden 16 Milliarden Goldmark-Obligationen ausgegeben werden, nämlich 11 Milliarden Eisenbahnobligationen und 5 Milliarden Industrieobligationen zu 5 Prozent. Die Verzinsung dieser Obligationen würde durch die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen und gewisser deutscher Industrien gesichert. Für die übrigen 16 Milliarden Goldmark hätte das deutsche Budget aufzukommen. — Der „Matin“ hält diese Meldung für wahrscheinlich und erinnert an die Anspielung Poincarés über die Eisenbahn- und Industrieobligationen in seiner Rede in Carcassonne.

Zahlung der Industriebelastung.

Berlin, 2. April. Die am 1. April 1928 fällig gewordene Halbjahresrate der Industriebelastung für das vierte Reparationsjahr in Höhe von 150 Millionen Mark ist rechts- und ordnungsgemäß von der Bank für Deutsche Industriebelastungen an den Generalagenten für Reparationszahlungen für Rechnung des Treuhänders für die deutschen Industriebelastungen überwiesen worden.

England und Ägypten.

London, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Kairo-Korrespondent der „Daily Mail“ meldet, daß entgegen der bisherigen Annahme auf Grund seiner Informationen aus gut unterrichteten Kreisen die ägyptische Note an England keineswegs den herausfordernden Charakter habe, den man ihr in der englischen Presse zuschreibe. Es handle sich im Prinzip um den Wunsch der ägyptischen Regierung, die Verhandlungen, die infolge der Ablehnung des Vertragsentwurfs unterbrochen waren, wieder aufzunehmen. Die Note der ägyptischen Regierung befaßt sich eingehend mit einer juristischen Auseinandersetzung über die internationalen Beziehungen zwischen England und Ägypten.

Hierzu befaßt eine halbamtliche Erklärung, daß man in London die Lage als außerordentlich schwierig, aber keineswegs kritisch bezeichne. Der Abbruch der Verhandlungen über den Vertragsentwurf sei ein Fehler gewesen, und England würde mit Energie in Zukunft sowohl die britischen als auch die ausländischen Interessen in Ägypten verteidigen. In diesem Sinne würde die englische Antwortnote abgefaßt werden.

Tritt Kellogg zurück?

London, 3. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Washington gemeldet wird, laufen dort neue Gerüchte über Rücktrittsabsichten des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg um. Es wird behauptet, daß der amerikanische Botschafter in Mexiko, Morrow, als Nachfolger für Kellogg in Frage komme. Kellogg selbst erklärt, daß er im Augenblick nicht die Absicht habe, von seinem Posten zurückzutreten. Die Ankündigung, daß der Unterstaatssekretär im amerikanischen Außenamt, Olds, in Kürze in das Bankhaus Morgan eintreten wird, werden als Bestätigung der Rücktrittsabsichten Kelloggs angesehen. Man vermutet, daß Olds durch Ruben Clark, den Berater des amerikanischen Gesandten in Mexiko, abgelöst werden wird. Staatssekretär Kellogg war fast während seiner ganzen Amtszeit heftigen Angriffen ausgesetzt, insbesondere wegen Mexikos und Nicaraguas. Außerdem wird auch sein Gesundheitszustand als wenig befriedigend bezeichnet.

Eine Vatikan-Anleihe in Amerika.

New York, 2. April. Die heute aufgelegte 1½ Millionen Dollar-Anleihe des Vatikans war binnen weniger Stunden voll gesehnt. Der Erlös der Anleihe dient zum Bau eines Kollegiums der Propaganda Fide auf dem Monte Janiculo in Rom.

Das entzauberte Stambul.

Man schreibt uns aus Konstantinopel: Es war Ende Oktober 1918, als die „Corcovado“ als letztes deutsches Schiff durch den Bosporus fuhr. In Galata am Kai drängte sich damals die Menge der deutschen Soldaten, die nach vier Kriegsjahren die Türkei verlassen. In Stambul, im Kriegshafen, wurde die Besatzung der „Goeben“ an Bord genommen, und als das Schiff draußen in Therapia am Friedhof vorbeifuhr, auf dem unter den Gefallenen von der „Breslau“ und „Goeben“ von der Gold-Palästra ruht, sang es zu den stillen Schläfern hinauf: „Ich hatt' einen Kameraden...“. Das osmanische Reich war zusammengebrochen. Dies Ende war unaussprechlich, wäre nicht ein Mann gewesen, dessen eiserne Energie den Sturz aufhielt — Mustafa Kemal.

Die Hand des Diktators in Angora faßte auch im eigenen Lande hart zu. Wer nach zehnjähriger Abwesenheit zum erstenmal wieder Konstantinopel betritt, kommt in eine fremde Stadt. Zwar die alten Moscheen zeigen noch ihre Fluren, schönen Silhouetten über dem Goldenen Horn, über die große Galatabrücke strömen noch täglich die Tausende der Pilger, und die Heiligen schlafen noch auf der Stambul-ferie hinter vergoldeten Gittern. Und doch ist alles anders geworden. Das Verbot des Festtragens und der Fortfall des Schleiers bei der Frau sind äußere Symbole der inneren Veränderung. Die Persastraße mit ihren europäischen Lebensformen, mit den großen Hotels, mit ihren Lichterreihen, den Kinos und ihrem levantinischen Publikum schien früher nur ein Anhängsel des alten Stambul auf der anderen Seite des Goldenen Horns, in dessen Moscheen die ruhige Feierlichkeit des islamitischen Gottesdienstes herrschte, von dessen hochragenden Minaretts der Ruessin die Gläubigen zum Gebet rief, und vor dessen Kaffeetischen alle Türken in Bescheidenheit ihr Karaküle, die Wasserkrüge, rauchten. Das ist vorbei. — Der Rhythmus des Lebens ist jetzt europäisch-amerikanisch. — Die orientalische Bühne steht noch, aber sie ist leer. — Das Spiel ist aus. Nur eine Schar von Theaterarbeitern haftet mit lärmender Geschäftigkeit neben an den Zeugen einer anderen Zeit und eines anderen Lebens.

Der Schlapphut und die Reiseflasche beherrschen das Straßenbild und machen es zu dem gewöhnlichen Image

Der Arbeitskonflikt im Bergbau.

Berlin, 2. April. Auf einer Konferenz des Bergarbeiterverbandes in Bochum wurde dem „Vorwärts“ zufolge eine Entschließung angenommen, in der es heißt:

Die am 1. April 1928 im Parthaus zu Bochum tagende Ruhrrentierkonferenz des Verbandes der Bergarbeiter spricht nach Entgegennahme des Berichts über die Arbeitszeit- und Lohnfragen die Erwartung aus, daß die Verhandlungen zu einem Ergebnis führen, das für die Organisation annehmbar ist. Sollten die Ruhrbergarbeiter in dieser ihrer Hoffnung getäuscht werden, dann erwartet die Konferenz vom Reichsarbeitsminister, daß er einen für die Organisation nicht frei annehmbaren Schiedsspruch nicht für verbindlich erklärt. Bei ungenügendem Ergebnis sind die Bergarbeiter willens und gewillt, auch das letzte gewerkschaftliche Mittel des Kampfes um Verbesserungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen anzuwenden.

Die Rentenansprüche der Witwe Eisners.

München, 2. April. Heute wurde vor der Ersten Zivilkammer des Landgerichts München neuerdings die Klage der Witwe des früheren Ministerpräsidenten Eisner gegen den bayerischen Staat verhandelt. Die Vertreter der Partei Eisners erklärten nach längerem Auseinandersetzen, sie würden ihren Klienten folgenden Vergleich vorschlagen: Die Witwe Eisners erhält eine Jahresrente von 1200 Mark bis zu ihrem Tode oder ihrer Wiederverheiratung ab 1. Januar 1928 und eine Entschädigung von 3800 Mark für die Zeit von 1925 bis 1928. Die Tochter Eisners erhält eine Jahresrente von 1200 Mark bis zum 21. Lebensjahre bzw. bis zu ihrer Verheiratung.

Der Vertreter des Fiskus stellte sich auf den Standpunkt, daß der Staat einen Rechtsanspruch auf eine Rente seitens der Witwe Eisners nicht anerkenne, daß er aber aus Billigkeitsgründen eine Rente gewähre. Der Vertreter der Frau Eisner beantragte für die Vergangenheit 8000 Mark und erklärte, daß seiner Ansicht nach die Witwe Eisners einen Anspruch auf Pension habe.

Zwecks Herbeiführung von Vergleichsunterhandlungen wurde die Verhandlung auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

Wiesbadener Nachrichten.

— **Inkraftsetzung des Eingemeindungsgesetzes.** Das Gesetz über die Erweiterung der Stadtkreise Frankfurt a. M. und Wiesbaden und die Kreiseneinteilung in Südnassau ist in der preussischen Gesetzesammlung rechtzeitig veröffentlicht worden, und nach dem Wortlaut am 1. April in Kraft getreten. Zu der Stadtgemeinde Wiesbaden sind die neun Landgemeinden des Landkreises Wiesbaden: Dohheim, Frauenstein, Georgenborn, Erbenheim, Bierstadt, Kloppenheim, Hekloch, Rimbach und Jastadt getreten. Der Landkreis Wiesbaden ist aufgelöst. Zum Landrat des neugebildeten Main-Taunuskreises wurde der Landrat des aufgelösten Kreises Höchst, Apel, ernannt. — Nach Mitteilung des Hauptpostamtes gelten seit 1. April 1928 mit dem Inkrafttreten des neuen Eingemeindungsgesetzes im Brief- und Telegrammverkehr zwischen Wiesbaden einerseits von Dohheim, Frauenstein, Erbenheim, Bierstadt, Kloppenheim, Hekloch, Rimbach und Jastadt andererseits, sowie dieser Orte untereinander ohne weiteres die Ortsgebührensätze. Ausgenommen ist Georgenborn wegen seiner Zugehörigkeit zu einem anderen Bestellbezirk.

— **Die nächste Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung** findet am Freitag, den 13. April 1928, statt.

— **Wiesbadener Viehmarktbericht.** Amtliche Notierung vom 2. April. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 20 Ochsen, 9 Bullen, 129 Kühe oder Färken, 208 Kälber, 563 Schweine. b) Direkt dem Schlachthof zugeführt: 105 Kälber, 101 Schafe, 390 Schweine. Marktverlauf: Mittelmäßiges Geschäft. Markt geräumt. An Preisen wurden (1 Pfund Lebendgewicht in Reichspennia) notiert: Ochsen: a) 1. 62—64, b) 1. 58—60, c) 54—56 Pf. Bullen: a) 54—56, b) 50—52, c) 48—50 Pf. Kühe: a) 48—50, b) 42—45, c) 38—40, d) 25—35 Pf. Färken (Kälbinnen): a) 62—64, b) 58—60, c) 52—56 Pf. Kälber: c) 1. 77—79, 2. 67—73, d) 53—63 Pf. Schafe: a) 1. 55

bis 57, b) 50—53, d) 30—40 Pf. Schweine: b) 54—56, c) 55—57, d) 52—54, a) 50—51 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 59 Rm. 9 Stück, 58 Rm. 27 Stück, 57 Rm. 10 Stück, 56 Rm. 55 Stück, 55 Rm. 97 Stück, 54 Rm. 88 Stück, 53 Rm. 59 Stück, 52 Rm. 38 Stück, 51 Rm. 14 Stück, 50 Rm. 23 Stück. Die Preise für Marktpreise für nichtern gewogene Tiere und schlachten sämtliche Seelen des Handels ab Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufslosten, Umkartierung, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Der Neue Kurverein E. B.** hielt am Montagabend 8½ Uhr im Billardsaal des Kurhauses seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende Kaufmann Ullmann erstattete einen eingehenden Jahresbericht über die Arbeit des Vorstandes und die Ziele des Vereins. Der Verein sieht seine Hauptaufgabe darin, die besonderen Belange des Kurviertels zu vertreten. Die Beziehungen zu den Behörden und Korporationen sind trotz einer bewussten Kampfstellung des Vereins friedlich geblieben, da man sich stets bemühte, sachlich die Gegenstände und Forderungen zu verfolgen. Der Vorstand hat in zahlreichen Besprechungen und Verhandlungen mit den Behörden und Kurgästen, die sich mit ihren Wünschen und Beschwerden an den Verein häufig wenden, eine ausgedehnte Arbeit geleistet und von seinem Programm mancherlei Anregungen durchsetzen können. Im ganzen aber fehlte in Groß-Wiesbaden heute das Verständnis für die Bedürfnisse des eigentlichen Kurviertels, das als besonderer Teil auf die Dauer vor katastrophalen Schlägen nur bewahrt werden kann, wenn diese Belange als eine unbedingte Notwendigkeit anerkannt werden. In Einzelheiten hat der Verein gewirkt für die Besserung des Verkehrs auf der Wilhelmstraße, für die Sicherheit auf den Straßen, für Vermehrung von Verkehrsbeamten, für Beseitigung des Straßenbetriebs, für bessere Beleuchtung der Kaiserstraße usw. Die Frage: elektrische Bahn oder Autobus fand eingehende Besprechung dahin, die Interessen der Stadt nach Kräften zu unterstützen. Die Bemühungen für Errichtung eines Paketpostamts für das Kurviertel sind erfolgreich gewesen. In den Kolonnaden wird in Kürze ein solches entstehen. Die wirtschaftliche Lage des Kurviertels wird stark bestimmt durch die drohenden hohen Mieten. Doch sind Anzeigen vorhanden, daß eine Überfischung vermieden wird, da bereits eine Rückentwicklung zu verzeichnen ist. Es ist nur ein Passantenverkehr, kein sich mehrender Kurverkehr zu erwarten. Herr Loch gab in aller Kürze den Rechnungsbericht. Die Mitgliederzahl hat zugenommen. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl des alten Vorstandes, dessen rührige Arbeit voll anerkannt wurde, neben einstimmiger Zuwahl der Herren Schüttgen, Eiermann, Schwanefeld, Kästner, Bartels, Koch. Unter den Anträgen hatte der, die Verbesserung der Ausstattung und Einrichtung des Kurhauses auf Grund von Beschwerden der Kurgäste zu erstreben, erhöhtes Interesse. In der ausgedehnten Aussprache wurde die Frage des Kurwesens besonderer Kritik unterzogen. Die zahlreichen Anregungen bewiesen ein lebhaftes Interesse der Teilnehmer.

— **Österreicher bei der Reichsbahn.** Die Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. hat zur Bewältigung des zu erwartenden starken Reiseverkehrs an Ostern umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Außer den notwendigen Verstärkungen und Doppelführungen der dem Personenverkehr dienenden Züge sind an beiden Osterschlagstationen Sonderzüge vorgesehen, die auf folgenden Strecken verkehren: Frankfurt-Hulda, Frankfurt-Mühlhausen, Frankfurt-Wiesbaden, Frankfurt-Main, Frankfurt-Höchst-Königsheim und Hanau-Friedberg.

— **Für die Jahrespriemäßigung zur vorübergehenden Unterbringung hilfsbedürftiger Kinder** auf dem Lande und in Heimen, sowie im Ausland treten am 1. April bei der Reichsbahn neue Tarifbestimmungen in Kraft. Berechtig sind Kinder hilfsbedürftiger Personen bis zum vollendeten 18. Jahr unter gewissen Voraussetzungen. Der Aufenthalt muß mindestens 4 Wochen dauern. Der ermäßigte Preis ist mindestens für 4 Kinder zu zahlen. Er beträgt ein Viertel 4. Klasse bei Benutzung der 3. Klasse in Ein- und Personenwagen. Zwei Kinder von 4 bis 10 Jahren gelten als eine Person. Dieselbe Ermäßigung genießt ein Beisitzer bei gemeinsamen Fahrten von 4 bis 10 Kindern, ein weiterer für je 10 Kinder mehr. In Sonderzügen wird auf je 25 Kinder ein Beisitzer zugelassen.

— **Städtebauliche Fragen.** Im „Architekten- und Ingenieur-Verein Wiesbaden“ hielt Architekt B. D. A. Friedrich Wers auf der letzten Mitgliederversammlung einen Vortrag über „Städtebauliche Fragen“. Er erläuterte den von ihm aufgestellten Überichts- und Grobverkehrsplan Limburg-Friedrichsdorf. Dieser Plan kam unter Mitarbeit von Prof. D. Hansen in Berlin zu Stande und hat eine besondere Bedeutung, da er die erste

bis 57, b) 50—53, d) 30—40 Pf. Schweine: b) 54—56, c) 55—57, d) 52—54, a) 50—51 Pf. Von den Schweinen wurden verkauft: zum Preise von 59 Rm. 9 Stück, 58 Rm. 27 Stück, 57 Rm. 10 Stück, 56 Rm. 55 Stück, 55 Rm. 97 Stück, 54 Rm. 88 Stück, 53 Rm. 59 Stück, 52 Rm. 38 Stück, 51 Rm. 14 Stück, 50 Rm. 23 Stück. Die Preise für Marktpreise für nichtern gewogene Tiere und schlachten sämtliche Seelen des Handels ab Stall, für Fracht, Markt- und Verkaufslosten, Umkartierung, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

— **Der Neue Kurverein E. B.** hielt am Montagabend 8½ Uhr im Billardsaal des Kurhauses seine ordentliche Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende Kaufmann Ullmann erstattete einen eingehenden Jahresbericht über die Arbeit des Vorstandes und die Ziele des Vereins. Der Verein sieht seine Hauptaufgabe darin, die besonderen Belange des Kurviertels zu vertreten. Die Beziehungen zu den Behörden und Korporationen sind trotz einer bewussten Kampfstellung des Vereins friedlich geblieben, da man sich stets bemühte, sachlich die Gegenstände und Forderungen zu verfolgen. Der Vorstand hat in zahlreichen Besprechungen und Verhandlungen mit den Behörden und Kurgästen, die sich mit ihren Wünschen und Beschwerden an den Verein häufig wenden, eine ausgedehnte Arbeit geleistet und von seinem Programm mancherlei Anregungen durchsetzen können. Im ganzen aber fehlte in Groß-Wiesbaden heute das Verständnis für die Bedürfnisse des eigentlichen Kurviertels, das als besonderer Teil auf die Dauer vor katastrophalen Schlägen nur bewahrt werden kann, wenn diese Belange als eine unbedingte Notwendigkeit anerkannt werden. In Einzelheiten hat der Verein gewirkt für die Besserung des Verkehrs auf der Wilhelmstraße, für die Sicherheit auf den Straßen, für Vermehrung von Verkehrsbeamten, für Beseitigung des Straßenbetriebs, für bessere Beleuchtung der Kaiserstraße usw. Die Frage: elektrische Bahn oder Autobus fand eingehende Besprechung dahin, die Interessen der Stadt nach Kräften zu unterstützen. Die Bemühungen für Errichtung eines Paketpostamts für das Kurviertel sind erfolgreich gewesen. In den Kolonnaden wird in Kürze ein solches entstehen. Die wirtschaftliche Lage des Kurviertels wird stark bestimmt durch die drohenden hohen Mieten. Doch sind Anzeigen vorhanden, daß eine Überfischung vermieden wird, da bereits eine Rückentwicklung zu verzeichnen ist. Es ist nur ein Passantenverkehr, kein sich mehrender Kurverkehr zu erwarten. Herr Loch gab in aller Kürze den Rechnungsbericht. Die Mitgliederzahl hat zugenommen. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl des alten Vorstandes, dessen rührige Arbeit voll anerkannt wurde, neben einstimmiger Zuwahl der Herren Schüttgen, Eiermann, Schwanefeld, Kästner, Bartels, Koch. Unter den Anträgen hatte der, die Verbesserung der Ausstattung und Einrichtung des Kurhauses auf Grund von Beschwerden der Kurgäste zu erstreben, erhöhtes Interesse. In der ausgedehnten Aussprache wurde die Frage des Kurwesens besonderer Kritik unterzogen. Die zahlreichen Anregungen bewiesen ein lebhaftes Interesse der Teilnehmer.

— **Österreicher bei der Reichsbahn.** Die Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. hat zur Bewältigung des zu erwartenden starken Reiseverkehrs an Ostern umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Außer den notwendigen Verstärkungen und Doppelführungen der dem Personenverkehr dienenden Züge sind an beiden Osterschlagstationen Sonderzüge vorgesehen, die auf folgenden Strecken verkehren: Frankfurt-Hulda, Frankfurt-Mühlhausen, Frankfurt-Wiesbaden, Frankfurt-Main, Frankfurt-Höchst-Königsheim und Hanau-Friedberg.

— **Für die Jahrespriemäßigung zur vorübergehenden Unterbringung hilfsbedürftiger Kinder** auf dem Lande und in Heimen, sowie im Ausland treten am 1. April bei der Reichsbahn neue Tarifbestimmungen in Kraft. Berechtig sind Kinder hilfsbedürftiger Personen bis zum vollendeten 18. Jahr unter gewissen Voraussetzungen. Der Aufenthalt muß mindestens 4 Wochen dauern. Der ermäßigte Preis ist mindestens für 4 Kinder zu zahlen. Er beträgt ein Viertel 4. Klasse bei Benutzung der 3. Klasse in Ein- und Personenwagen. Zwei Kinder von 4 bis 10 Jahren gelten als eine Person. Dieselbe Ermäßigung genießt ein Beisitzer bei gemeinsamen Fahrten von 4 bis 10 Kindern, ein weiterer für je 10 Kinder mehr. In Sonderzügen wird auf je 25 Kinder ein Beisitzer zugelassen.

— **Städtebauliche Fragen.** Im „Architekten- und Ingenieur-Verein Wiesbaden“ hielt Architekt B. D. A. Friedrich Wers auf der letzten Mitgliederversammlung einen Vortrag über „Städtebauliche Fragen“. Er erläuterte den von ihm aufgestellten Überichts- und Grobverkehrsplan Limburg-Friedrichsdorf. Dieser Plan kam unter Mitarbeit von Prof. D. Hansen in Berlin zu Stande und hat eine besondere Bedeutung, da er die erste

Aus Kunst und Leben.

* **Uraufführung eines Sacco und Banzetti-Dramas.** Als zweite Vorstellung des Hoftheaters der Gegenwart brachte das Landestheater Gotha eine Tragödie „Sacco und Banzetti“ des jungen Braunschweiger Dichters Wilm Keupke zur Uraufführung. Offenbar im Streben nach Objektivität hat der Autor das Stoffliche des bekannten Sensationsprozesses nur zum Anlaß genommen, die Hauptbeteiligten psychologisch zu zerlegen und aus dem Gewissenskampf des Gouverneurs Fuller, der zwischen Mitleid und Gerechtigkeit schwankt, eine etwas rührselige Familiensatirge schichte gemacht. Das wahrhaft tragische Motiv, das ein mit Recht oder Unrecht zum Tode Verurteilter sieben Jahre lang auf seine Hinrichtung warten muß, wird in seiner ganzen Größe weder gefaßt noch gestaltet. Die Aufführung unter der Spielleitung von G. R. Sellner war regimäßig einwandfrei. Als Bartholomäus Banzetti und Eugenio Maria gaben zwei junge Darsteller (Karl Rendzia und Käthe Wolf) Beweise bildungsfähigen Talentes.

Bildende Kunst und Musik. Die Gemälde-Sammlung A. Salm (Köln), sowie die Privatsammlung eines Berliner Sammlers, die am 27. März bei Vermerk in Köln versteigert wurden, fanden lebhaftes Interesse bei Kunstfreunden und Kunsthandeln. Einige der Hauptstücke sind: Max Liebermann: „Holländische Spinnstube“ 19500 M.; Gerhard von Sönnen: „Im Bierrestaurant“ 7800 M.; Hans Thoma: „Abend bei Tivoli“ 11000 M.; Anselm Feuerbach: „Silbner Charlotte Kestner“ 7900 M.; Max Liebermann: „Mädchen aus Varen“ 8500 M.; A. v. Menzel: „Männerkopf“ 13000 M.; H. v. Zigel: „In der Mittagssonne“ 7000 M.; Joh. Sperl: „Bäuerin auf der Wiese“ 6000 M.; Ludwig Knaus: „Louise“ 3500 M. — Die Leitung des Folkwang-Museums in Essen hat beschlossen, den Ruppelraum und Festsaal des Museums farbige Ausstellungen zu lassen. Zur Lösung dieser interessanten Aufgabe wurden die Maler Erich Hedel, Wills Baumeister und Esler Schlemmer aufgefordert, Skizzen und Entwürfe auszuarbeiten. — Dem Komponisten, Musikschritsteller und Lehrer an der Rheinischen Hochschule für Musik in Köln, Dr. Hermann Unger, wurde der Charakter als „Professor“ verliehen. — **Wissenschaft und Technik.** Professor Lino Brentano in München ist zum Mitglied der italienischen Akademie der Wissenschaften ernannt worden.

Grundlage für die neuzeitliche Ordnung der Großverkehrswege für Kraftwagen und Eisenbahnen innerhalb der Kreise Limburg und Dies bilden soll. Für Limburg wie auch für Dies ergeben sich für die Erhaltung schöner historischer Gebäude sehr wichtige Fragen und zugleich war die Frage der zweckmäßigen Führung der Umgehungsstraßen für den Großverkehr als Durchgangsstrecke zu lösen. Die Notwendigkeit der Aufstellung eines überfahrs- und Verkehrsplanes für Limburg und Dies wurde frühzeitig von dem damaligen Dezernenten für das Siedlungswesen bei der Regierung in Wiesbaden, Regierungs- und Saurat Bird, erkannt. Auf Grund eines Ministerialerlasses aus dem Jahre 1923, der eine reichhaltige Überprüfung vorhandener aber veralteter Bebauungspläne erforderte, wurden die in Frage stehenden Gemeinden zur Aufstellung neuzeitlicher Pläne veranlaßt. Wichtigkeit hat im Zusammenhang mit dieser vorbereitenden Tätigkeit dem Herrn Regierungspräsidenten Vortrag über den Bebauungsplan Limburg und Dies gehalten und der Herr Regierungspräsident hat den Vorschlag, mittels Landesplanung die Regelung der Durchgangsverkehrswege in den Kleinstädten und Dörfern zu veranlassen, mit Befriedigung aufgenommen. Der Redner schloß seinen Vortrag mit der Forderung, die weitere Verwirklichung unserer schönen alten Kleinstädte und Dörfer durch eine vorausschauende und sachgemäße Landesplanung zu hemmen. Letzten Endes ist für die ausgesprochenen Ziele der heutigen Architekten bei der Landesplanung Sorge zu tragen, daß die weitere Verdichtung des Wohnens verlangsamt, die Befriedigung aufgelockert und die Bevölkerung, wenn auch auf kleinem Besten, bodenständig gemacht wird. Aus der anschließenden Aussprache ergab sich die Notwendigkeit der Berücksichtigung des preußischen Städtebaugesetzes durch den Landtag, das allerdings in der vorliegenden Fassung nicht alle Kreise befriedigt. Wertvoll war auch die Mitteilung, daß die wichtigsten Bauordnungen des Bezirks, wie die der Städte Frankfurt und Wiesbaden, sowie die Bauordnung für Landgemeinden sich in Arbeit befinden und demnächst zur Veröffentlichung gelangen.

Vortrag Dr. Edener im Kurhaus. Über das Problem eines Fernluftschiffverkehrs mit Zeppelin-Schiffen sprach im kleinen Saal Dr. Hugo Edener, der seinerzeit zu größter Popularität gelangte Führer des Z. R. III aus der Amerikafahrt. Dr. Edener, mehr ein Mann der Tat, als des Wortes, hielt seine Ausführungen in sachlich-knapper, fast nüchterner Schlichtheit, mit der zugleich doch ein starker, zielstrebiger Wille spürbar wurde von ebenso sympathischer wie überzeugender Wirkung. Der Redner erwähnte kurz den alten Menschenheits Traum des Fliegens, der in zweifacher Gestalt durch Luftschiff und Flugzeug Verwirklichung fand. Beide Typen, die heute gewissermaßen Konkurrenten geworden sind, stellt er als gleichberechtigt gegenüber und widerspricht der von letzteren der Flugzeugkonstrukteure vielfach geäußerten Meinung, die das an komplizierten Apparaten gebundene Luftschiff als verkehrsuntauglich ausschaltet wissen will. Dr. Edener sieht den Aufgabenkreis der Zeppelinkonstrukteure gerade in der Überwindung großer Entfernungen, in transozeanischen Flügen, wie sie beim gegenwärtigen Stand der Technik seitens der Flugzeuge eigentlich nur sporadische Einzelleistungen bleiben müssen. Weil leichter als Luft und bei größerer Raumfülle in der Tragfähigkeit wachsend (gegenüber dem an Eigenlast tragenden Flugzeug), sind die Luftschiffe weit mehr über größere Strecken für Personen- und Frachtförderung prädestiniert. Gegen den Einwand schwieriger Start- und Landungsverhältnisse bei Seitenwind macht der Redner einmal die Erfindung der Ankerlatten geltend und betont ferner die Notwendigkeit der Wahl naturgegebener, weitergestreckter Luftschiffplätze. Die Gefahren während des Fluges, Einfließen oder Zerbrechen des Gerüsts, Blieschlag usw. sieht er auf ein Mindestmaß verringert, sofern einerseits durch ausreichende Ventilation, die „Atmung“ des Luftschiffs, die atmosphärischen Druckunterschiede ausgeglichen werden, und andererseits ein durch vertikale Böen veranlaßtes, willkürliches Fallen und Steigen (Katastrophen der „Shenandoah“) ausgeschlossen ist. Für die in Friedrichshafen beschlossene Durchführung des Luftverkehrs mit Zeppelinkreuzern bringt der Bau des Z. 3. 127 den Beweis. Von der Entstehung dieses neuen Wunderwerks deutscher Technik zeigten die den Vortrag begleitenden Lichtbilder überaus instruktive Einzelheiten. Dr. Edener gab die Abfahrt kund, auch mit dem neuen Luftschiff wieder die Amerikafahrt zu versuchen, und zwar in mehrfacher Wiederholung, um auch die Tauglichkeit bei ungünstigem Wetter zu erweisen, und nach dieser ersten Probe auf einer größeren Route, die das neue, statt Benzin verwandte Triebgas möglich macht, eine Weltreise folgen zu lassen, die mit zwei Zwischenstationen in Wladivostok und Pankow durchgeföhrt werden soll. Von einer Ausnutzung regelmäßiger Luftströmungen und Passate verspricht er sich noch wesentliche Steigerung der Fahrgeschwindigkeit. Die Ausführllichkeit und eindringliche Klarheit der Darlegungen konnte die zahlreichen Hörer voll und ganz befriedigen, dementsprechend war der Beifall sehr stark und herzlich.

Der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs haben sich weitere Organisationen angeschlossen, u. a. der Wiesbadener Anwaltsverein und der Wiesbadener Reit- und Fahrklub. Die Arbeitsgemeinschaft umfasst nunmehr 25 Organisationen. Die Träger der Arbeitsgemeinschaft sind die drei Vereinigungen der Ärzteschaft, der Hotelindustrie und der Kaufmannschaft. Auch die Industrie- und Handelskammer, sowie die Handwerkskammer sind in der Arbeitsgemeinschaft vertreten.

Die Frauengruppe im Gewerkschaftsbund der Angestellten hatte zu einem Vortrag des Herrn Prof. Dr. med. Gierlich über: „Gehirn und Nerven“ eingeladen. Der Vortragende schilderte kurz an Hand instruktiver Projektionsbilder die Entwicklung und Funktion der menschlichen Gehirnrinde, der Quelle der psychischen Funktionen. Die normalen Ganglienzellen und Zellverbände werden den charakteristischen Veränderungen bei fränklicher Ermüdung und Infektion gegenübergestellt. Auf Grund dieser anatomischen und physiologischen Vorstudien bespricht Verfasser die Natur, Symptome und Heilung der nervösen Erschöpfung. Alles Leben beruht auf Rhythmus. Auf Tag folgt Nacht. Kraftperioden mit hartem Stoffwechsel müssen in der Erholung den Stoffwechsel wieder ins Gleichgewicht setzen. Hat sich in diese Rhythmus ein Fehler eingeschlichen, so kommt es zu dauernder Ermüdung und Erschöpfung der Gehirnzellen mit ihren Symptomen: Kopfschmerz, Migräne, mangelndes Konzentrationsvermögen, Schlaflosigkeit, Zwangs- und Angewohnheitsbildungen. Jedes Individuum hat infolge seiner konstitutionellen Anlage eine besondere Vorliebe für dieses oder jenes Erholungsformel, das frühzeitig als Warnungssignal auftritt. Es sollte jeder die geistige Arbeitskraft, die seiner Konstitution entspricht, kennen und die Rhythmus von Arbeit und Erholung in der normalen Behalten. Bei nervöser Erschöpfung wirkt oft eine kurze Ausspannung Wunder. Ist diese nicht möglich, so empfiehlt Vortragender leichte, nicht übertriebene Gymnastik und Sport: Turnen, Wandern, Schwimmen, Rudern, ferner kalte Bäder, eventuelle mit Transpirationsmittel, in anderen Fällen aromatische Bäder. Außerdem sind nicht hartwirkende Krampfmittel, wie Brom und Baldrian, oft von Nutzen. Auch

die Kräftigungsmittel, die chemisch der Gehirnsaft nachstehen, sind von Nutzen. Elektrische Behandlung des Körpers und des Kopfes, eventuell auch Diathermie und Höhenklima wirken ungemein günstig. Bei starker Schlaflosigkeit muß ein vorsichtig abgestuftes Schlafmittel gereicht werden. Die zahlreichen Erklärungen dankten dem sehr interessanten und belehrenden Vortrag durch reichen Beifall.

Abchlussfeier der Städtischen Handelslehranstalten. Am 30. März, nachmittags 3 Uhr, versammelten die Städtischen Handelslehranstalten ihre zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen der höheren Handelsschule, Handelsschule, Drogerienfachschule und Kaufmännischen Berufsschule in der Aula des Logeums 2 zu einer eindrucksvollen Abschlussfeier. Musikalische, gesangliche und drollig-komische Vorträge wechselten in feingefühlter Reihenfolge ab und zeigten, daß die Schüler neben ihrer umfangreichen und ersten Berufsvorbereitung noch Zeit gefunden hatten, der Dichtung und Gemüt bildenden Kunst zu huldigen. Handelslehrerin Schürmann gab den Schülern und Schülerinnen in einer Ansprache noch letzte Ermahnungen mit auf den Lebensweg. Sie forderte die Jugend auf, vor allem ihre Ehre hoch zu halten und an der Entwicklung der in der Schule erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten zu arbeiten. Im Schlusswort bat Direktor Dr. Knoll die abgehenden Schüler und Schülerinnen, an der Erhaltung des guten Namens der Schule tätig zu sein und in ständiger Fühlung mit der Schule, in Freude und Leid, zu bleiben. Gleichzeitig empfahl er ihnen, die in Elternhaus und Schule begonnene und geförderte Erziehung zu charaktervollen Menschen durch Selbst-erziehung fortzuführen. Aus einer Spende der Wiesbadener Industrie- und Handelskammer in Höhe von 200 M. konnte der Direktor 38 Schülern und Schülerinnen für ausgezeichnetes Betragen und großen Fleiß Bücherprämien ausschütten. Für die Absolventen der Drogerienfachschule hatten „Die Drogerienzeitung“, „Der Drogerienhändler“, der Wiesbadener Drogerienverein und der Wiesbadener Verein junger Drogeristen Prämien gestiftet. Auch ihnen stattete die Schulleitung den Dank ab.

Variété im Vergnügungspalast. Im Mittelpunkt des neuen, sehr ansprechenden und abwechslungsreichen Programms stehen die phänomenalen Darbietungen von „Astra“, einer mit okkulten Fähigkeiten unheimlich begabten Dame, die unter magnetischer Fernwirkung eines ungarischen Professors und Schriftstellers Hugo Gansse telepathische und telekinetische Leistungen vollbringt. Sie errät den Inhalt von Publikum niedergeschriebener Gedanken und Sätze unter genauer Bezeichnung von örtlichen und zeitlichen Verhältnissen. Ihr umfangreiches Wissen beschränkt sich nicht nur auf Gegenstände und Verhältnisse von Allgemeingültigkeit. Auch schwierige Gedankenketten, wie fremdsprachliche Anfragen, chemische Formeln und arithmetische Gleichungen beantwortet sie mit verblüffender Sicherheit nach kurzer Überlegung fehlerlos über die Entfernung des ganzen Saales. Ihre Leistungen werden mit lebhafter Anteilnahme verfolgt und finden reichen Beifall. Von den weiteren Darbietungen des Programms sind besonders zu erwähnen: „Schicksalslebende Marionetten“, groteske Figuren mit richtigen Köpfen und einer drolligen Beweglichkeit des Ausdrucks; ferner das „Trio Serras“, ausgezeichnete Musik-Exzentriks, die den seltsamen Instrumenten eine verblüffende Klangfülle mit tänzerischer Unterbreitung zu entlocken vermögen; Verwandlungs- und Charaktertänze des „Marzella-Duos“, ein Balance-Gymnastik-Act der „2 Keginas“, Dreher-Lauter, die Lustigen Hefen, und Oswin Müller, der lässliche Humorist und Tondarsteller.

Juristische Personalien. Landgerichtsrat Bisterfeld vom hiesigen Landgericht wurde zum Oberlandesgerichtsrat ernannt und vom 16. April ab an das Oberlandesgericht Frankfurt a. M. versetzt. Oberlandesgerichtsrat Bisterfeld amtierte seit dem 1. Juni 1920 als Landgerichtsrat am hiesigen Landgericht; vorher war er Staatsanwalt am Landgericht in Halle a. d. Saale und stammt aus Dortmund.

80. Geburtstag. Am 7. April feiert Frau verwitwete Musikdirektor Müller-Weidner, jetzt in Dresden, ihren 80. Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Frische. Sie war eine Schülerin des Dresdener Konservatoriums und in ihrer Jugend 9 Jahre an der Dresdener Hofoper angestellt. Ihr Gatte, der Königl. preussische Konzertmeister und Musikdirektor H. Müller in Wiesbaden war ein Schüler Joachims. Nach ihrer Verheiratung war Frau Müller-Weidner für das Fach der hochdramatischen Partien in Wiesbaden engagiert. Nach Abgang von der Bühne war sie noch längere Jahre Gesangslehrerin, u. a. auch im Institut der Enal. Fräulein in Wiesbaden.

Silberne Hochzeit feiern am 4. April der Obermeister der Tücher, Dekorationsmaler, Radierer und Stuckateur-Zwangsinnung Wiesbaden und Umgebung, Gustav Haas und Frau Anna, geb. Köhler, Platter Straße 54. — Am 4. April feiern die Eheleute Glasfensterhändler Adolf Schäfer und Frau Marie, geb. Sauter, Kellerstraße 13, das Fest der silbernen Hochzeit.

Schuppenbrand. Gestern nachmittags gegen 5 Uhr geriet im „Kuckuck“ ein 10x4 Meter großer Schuppen, der Stroh, Federn usw. enthält, in Brand. Die Feuerwehr löschte das Feuer mit zwei Schlauchleitungen ab.

Unfälle. Am Montagvormittag kurz nach 10 Uhr stürzte Frau Maria Bergbauer in einem Gebäude der Firma Kalle u. Ko. die Treppe hinab und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Die Sanitätswache brachte sie ins Paulinenkloster. — Dienstagvormittag um 9 Uhr wurde der 13jährige Emil Nibel in der Bleichstraße von einem Auto angefahren. Das Kind erlitt Hautabschürfungen und wurde von der Sanitätswache ins Städt. Krankenhaus überführt.

Bermittelt wird seit dem 23. Februar d. J. der zuletzt in Hochheim a. M. wohnhaft gewesene Arbeiter Johann Heinrich Kiesel, geboren am 17. 10. 1882 zu Alsenburg, 1,68 Meter groß, schmächtig, hellblondes, welliges Haar, ungeschnittenes Vollbart, langes, bleiches Gesicht, niedrige Stirn, ungeschnittene Zähne, Kleidung: dunkler Filzhut, dunkelblaue Hose, graue Hose, abgetragene Schürheute. Er ist geistestranke. Angaben über seinen derzeitigen Aufenthalt auf Zimmer 22 der Polizeiverwaltung hier erbeten.

Die Handwerkskammer hält am 11. April, vormittags 10 Uhr, im Bürgeraal des Rathauses ihre 38. Vollversammlung ab.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kurhaus. Aus Anlaß des 100. Geburtstages Franz Schuberts veranstaltet die Kurverwaltung am Karfreitag eine „Schubert-Gedenkfeier“. Schubert ist bekanntlich wohl einer der bedeutendsten Vertreter der Instrumentalmusik. Von seinen 7 Meßsen kommen besonders zwei für Konzertaufführungen in Betracht und zwar diejenige in As und in Es. Am Karfreitag gelangt die Messe in As Nr. 3 für Soli, Chor, Orchester und Orgel zur Aufführung.

Nachdem Dr. Hugo Edener über das Fernluftschiff am gestrigen Tage im Kurhaus gesprochen hat, wird nunmehr am Ende dieser Woche, am Samstag, Dr. August von Barseval ebenfalls einen Lichtbildervortrag über „Luftschiff und Flugzeug als Verkehrsmittel in der Zukunft“ halten.

Geistliches Konzert in der Lutherkirche. In der Lutherkirche findet am Karfreitag ein geistliches Konzert statt, dessen Reinertrag wohltätigen Zwecken zuzuführt. Die hervorragendste Altistin Charlotte Sempell singt u. a. die hier lange nicht gehörten „Vier ersten Gesänge“ von Brahms. Der beliebte Konzertmeister Eichhorn vom Staatstheater stellt sich mit Cellovorträgen von Tartini, Mozart, Cui, Schumann und Fauré in den Dienst der guten Sache. Organist Fritz Jech wird Werke von Bach und Wagner spielen.

Wiesbadener Vorträge.

Thalia-Theater. Der Karwoche angepaßt, bringt der neue Spielplan ab heute den Monumentalfilm „König der Könige“ von Cecil B. de Mille, dessen Aufführung für Europa bekanntlich anlässlich der letzten Salzburger Festspiele stattfand. Dieses Kunstwerk hinterläßt als Ganzes durch eine Fülle zauberhaft schöner Bilder, die das Leben und Sterben Christi darstellen und durch die Wucht und Größe seiner technischen Anlage einen sehr starken Eindruck. Von den Darstellern steht im Mittelpunkt des Interesses die Gestalt des Jesusdarstellers. H. B. Warner wurde aus Tausenden von Bewerbern von Cecil B. de Mille ausgewählt, weil er in Erscheinung und Mäße dem Ideal-Christusbild aller Völker am nächsten zu kommen schien. Von den übrigen Darstellern seien genannt der Höherpriester Rudolf Schildtraut, der Pilatus Victor Barconvis, die Mutter Maria, Dorothy Cumming und Josef Schildtraut als Judas. Auser 59 Hauptdarstellern wirken in dem Film über 3000 Komparien mit.

Ufa-Palast. Der mit größtem Erfolg aufgenommene Olympiafilm: „Das weiße Stadion“ kann nur bis Donnerstagnachmittag laufen, da am Abend um 9 Uhr die Festvorstellung des neuen Fritz-Lang-Filmes: „Spione“ stattfindet. Am Karfreitag läuft der legendäre Großfilm: „Das Mirakel der Wölfe“. Am Samstagabend steht das große Osterprogramm mit dem neuen Fritz-Lang-Film „Spione“ ein. Am Karfreitag sind Jugendliche zugelassen. Die Vorstellungen beginnen um 8 Uhr, wie an den beiden Osterfeiertagen.

Musik- und Vortragsabende.

Konzert. Unter zahlreicher Beteiligung der Wiesbadener Musikfreunde fand am Samstag im „Rafino“ das Jubiläumskonzert anlässlich des 25jährigen Bestehens des Wiesbadener Orchestervereins statt. Wie erinnerlich, wurde der Verein von dem verdienstvollen Kammermusik W. Schulze 1903 ins Leben gerufen und erlangte bald allgemeine Beliebtheit. Nach verschiedenem Wechsel der Dirigenten fungiert jetzt Herr Prof. Oskar Brüdner schon seit einigen Jahren als Leiter des Orchesters, und so ist daselbst mit der Zeit zu einer achtbaren Leistungsfähigkeit herangeföhrt worden. Daß nicht nur größere symphonische Werke mit technischer Gewandtheit bewältigt werden können, sondern auch die oft anspruchsvollen Begleitungen bei Vorträgen von Solisten, zeugt von verständnisvoller Führung und fleißigem Studium. Das Jubiläumskonzert wurde mit der „Ouvertüre über thüringische Volkslieder“ von Ed. Lassen eingeleitet, deren Wiedergabe gleich sehr günstigen Eindruck hinterließ. Danach spielte Herr Prof. Franz Mannsbaed, dem Publikum stürmisch begrüßt, das „Klavierkonzert A-moll“ von Ed. Grieg. Das stimmungsreiche Werk, seine nationale melodische Färbung, die fesselnde Harmonik — vertragen den feinsinnigen Tonpoeten und verlangen kongeniale poetische Auffassung im Vortrag. Da ist denn Franz Mannsbaed mit seiner regen Fantasie und seiner romantischen Einstellung der rechte Vermittler: er brachte, dank auch seiner klaren Technik und noblen Ausdrucksweise, das Konzert zu lebensfrischer Darstelluna, und das Jubiläumskonzert beendete unter Herrn Oskar Brüdner mit bestem Gelingen. Es leistete auch in der Wiedergabe der Beethovenischen „B-dur-Sinfonie“ Treffliches genug. Die „Streicher“ waren in großer Zahl am Werke: 14 Erste Geigen, 8 Zweite, 5 Bräthen, 4 Cellos, 3 Kontrabässe. Namen von bekannten M. Freunden zieren das Verzeichnis der Mitwirkenden: Dr. Gräfe, Dr. Zentner, der erst kürzlich aus dem Rheinland nach Wiesbaden übergesiedelte Dr. Niemeyer (Cello) und viele andere; und daß ein so würdiger Kunstvetoran wie Kammervirtuos Edl die Kontrabässe anführt, gereicht dem Ensemble zu besonderem Segen. Unter den „Bläsern“ traten die Flöten — Dr. Dillmann am ersten Post — erstensam hervor; aber auch die übrigen Holz- und Blechbläser klangen angenehm herein; es mögen auch hier „Leute von Fach“ darunter sein: ein Extra-Post dem diskrät arbeitenden Posauner! Unter so glücklichen Auspizien konnte die Sinfonie, technisch sorgsam einstudiert und hübsch nuanciert — wie die Orchestersprache das nennt: „glatt durchgespielt“ werden. Die beliebte Opernsängerin Frau Lia Grumhager de Jong brachte noch die „Ab Perfidio“ Arie von Beethoven zum Vortrag: ihre weitläufige, klangvolle Stimme und die dramatische Lebendigkeit des Ausdrucks machten sich sehr wirksam geltend. Mit Richard Wagners „Rienzi“-Ouvertüre — schon früher an gleicher Stelle aufgeföhrt — fand dann das Konzert seinen äußerlich glänzenden Abschluss. Herrn Prof. Brüdners zielbewusste Direktion verdient allerdings reichhaltige Anerkennung: er wurde durch kostbare Blumenpenden und immer erneute Hervorrufe ehrenvoll ausgezeichnet.

Vollbildungsverein Wiesbaden. „Mitarbeiten in edler Volksgemeinschaft, an hohen sozialen und kulturellen Aufgaben — ist die Pflicht eines jeden Deutschen ohne Unterschied der Konfession, der Partei und des Standes.“ Dieser Aufruf des „Vollbildungsvereins“ scheint in immer weiteren Kreisen unserer Stadt freundliche Aufnahme zu finden: als ein wichtiger Teil der Volkshildung hat die „Volkshildung“ zu gelten, — ein Refort, in welchem Herr Studentat Dr. Kallischel als Vorsitzender, seine segensreiche Tätigkeit entfaltet. Das von dieser Abteilung des Vereines angekündigte Konzert hatte am Montag den Saal des „Paulinenschloßes“ so ziemlich bis auf den letzten Platz gefüllt! Es war eine Freude zu bemerken, wie gerade bei diesem letzten Konzert des Vereines hundert und aberhundert in aufmerkamer Anteilnahme den Klängen edler Musik lauschten und sich einem Genuß hingaben, der — weitaus über das Tausende, Tausend und Kino — zu stiller Einsicht, zu Stresemannscher „Besinnlichkeit“ aufforderte: der deutschen Kammermusik! Kammermusik! dabei haben denn — wie auch gestern in einer Ansprache betont wurde — vielleicht manche gedacht: „ach, das verstehen wir nicht; das ist nur für musikalische Leute“. Reineswegs. Unsere Komponisten — nicht die international eingestellten Modernen, sondern unsere deutschen Komponisten — mühten vergebens, wenn sie nur für musikalische Leute Musik schrieben: statt Hunderte hätten sie dann kaum eine Handvoll Zuhörer. Darum: wer Ohren hat zu hören, der höre! Und man brauche nur unser „Wiesbadener Trio“ zu hören, um solche Kammermusik sofort zu verstehen: am Klavier (dem prächtigen Schüters „Bechstein“) diefen würdigen Meister Franz Mannsbaed, der trotz seiner hohen Jahre im Feuer der Musik so jugendfrisch erglöh; diesen so gemächlich dreinschauenden wohlbelannten Prof. O. Brüdner, sein geliebtes Cello vor sich; diesen Kammermusikselmar Victor mit seinem fast signaturisch-keden, doch

Anfängerisch gebändigten Geigenpiet! Es war ein ebenso an- geregtes als anregendes Musikieren! ... Beethoven kam zuerst zu Wort mit seinem „Trio op. 97, B-Dur“. Welche ein- reichere Melodienströmung quillt da auf: im „Allegro“ beginnt das Klavier; erst nach und nach treten die beiden Streicher hinzu; man hört, wie sich die drei Instrumente gegenseitig die Melodien zuwerfen, wie sie sich trennen und wieder vereinen, und zum Schluss des Satzes ihren vollen virtuosen Schwung entfalten. Im „Scherzo“ scheint sich gar ein verflochtenes Tänzchen anzupassen: jeder etwa grämliche Gedanke muß vor den heiteren Weisen die Segel streichen. Im „Andante“ werden ernsthafte Stimmungen heraufbeschworen: stille Bitten — ein andächtiges Gebet. Doch das „Finale“ strahlt wieder in eitel Frohheit und Freude! ... Noch einfachere schlichte Weisen läßt Rob. Schumann in seinen „Stücken im Volkston“ für Klavier und Cello aufklingen; recht aus dem Volks- empfinden geboren, für Volksunterhaltung geschrieben: man schmeckt in diesen, sei's ruhevollen, sei's freundlich belebten Melodien, in denen besonders das Cello seinen ganzen Klang- reicher entfaltet. Und endlich noch Mendelssohns „D-Moll- Trio“: stürmisch jagt es daher; geheime Naturkräfte drängen ans Licht; der Winter muß fliehen, es ist ein Blüten und Strahlen überall: es muß doch Frühling werden! ... Mit innigem Behagen durfte man dem Spiel der drei Künstler lauschen, die allerwegen ihr Bestes gaben an äußerem Glanz und tief innerlichem Empfinden; und in musterhaftem Ensemble uns lehren, deutsche Kammermusik zu hören und — der jubelnde Beifall des Publikums bewies es — deutsche Kammermusik zu verstehen! — O. D.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Schwerer Festnahme eines Fürsorge-Sozials.

pr. Mainz, 2. April. Die Mainzer Polizei hatte den Auftrag, ein aus der Zwangs-erziehung entlassenes Mädchen wieder in die Fürsorge zurückzubringen. Als ein Polizeibeamter sich zur Erledigung des Auftrags in ein Haus in der Weiskönigsstraße begab, wurde er von mehreren Burlesken, die anscheinend von dem Auftrag Kenntnis hatten, angefallen und aufs schwerste bedroht. Der Beamte sah sich gezwungen, von seiner Dienstwaffe Gebrauch zu machen, wurde aber daran durch einen Angriff von hinten gehindert und zu Boden geworfen. Als er sich des Angreifers entledigt hatte, und nochmals gütlich zur Herausgabe des Mädchens aufforderte, drangen die Burlesken mit schweren Schlaginstrumenten auf ihn ein. In höchster Notwehr mußte der Beamte den Revolver ziehen und verletzte einen der Burlesken durch einen Schuß am Hals.

— **Isabell, 1. April.** Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Müller versammelten sich am Donnerstagabend 8½ Uhr im Rathausaal die hiesigen Gemeindevorstände (Gemeindevorstand und Gemeindevertretung) vollständig zu ihrer letzten offiziellen Sitzung. Die Übernahme der Kosten, der im Auftrage eines hiesigen Einwohners vor dem Anwesen fertiggestellten Gehbahn in Höhe von 200 M. durch die Gemeinde wird abgelehnt. — Dem Glöckner Karl Groß wird auf seinen Antrag hin für das bürgerliche Bauen eine Erhöhung seiner bisherigen Vergütung um 50 Proz. bewilligt. — Von der Siedlervereinigung „Eigenes Heim“, e. V., lag ein Antrag auf Ermäßigung der von ihr zu leistenden Straßenbaukosten vor. Dem Antrag wurde stattgegeben. Einem für drei Privathausvorhaben eingebrachten Dringlichkeitsantrag auf Ermäßigung der Straßenbaukosten wird die Anerkennung der Dringlichkeit verweigert. Sodann verliest der Bürgermeister ein Schreiben von einigen Hausbesitzern aus der Gartenstraße, die gegen die unentgeltliche Festsetzung der Straßenbaukosten protestieren. — In der Eingemeindungsangelegenheit erstattete Vizebürgermeister Schimmel über die Verhandlungen in Berlin ausführlichen Bericht. Die Kosten der Reise wurden nachträglich genehmigt. — Zum Schluss wies Bürgermeister Müller darauf hin, daß diese Sitzung wohl die letzte Gemeindevorstandssitzung beschließender Art gewesen sei. Mit dem 1. April, dem Termin der Inkraftsetzung des Eingemeindungsgesetzes, werde die Gemeindevertretung während der Ueberleitungszeit nur noch beratend mitzuwirken haben. Er gab dann noch einen kurzen Rückblick auf die von der derzeitigen Gemeindevertretung geleistete Arbeit und lud dazu ein, sich anschließend an diese Sitzung in der Gastwirtschaft Emil Göbel gemeinsam mit den Gemeindevorständen zu einer Abschiedsfeier zusammenzufinden.

!! **Eltsville i. Rhe., 2. April.** In einer dringend einberufenen Stadtvorordnetenversammlung wurde die Einführung der Biersteuer durch die Stadt mit Wirkung ab 1. April mit 8 gegen 5 Stimmen angenommen.

!! **Geisenheim i. Rhg., 2. April.** In der letzten Stadt- vorordnetenversammlung wurden folgende Beschlüsse angenommen: Zur Behebung der Bauaktivität soll für die diesjährige Bauperiode von der Gemeinde- und Bauvermögenssteuer abgesehen werden. — Die Ruhegeld- ordnung soll für alle städtischen Arbeiter eingeführt werden, als Beitrag werden 3 Proz. vom Lohn eingezogen. — Die Umbauarbeiten im alten Realgymnasiumsgebäude und im alten Volksschulgebäude zu Wohnungszwecken wurden genehmigt und die dazu erforderlichen Mittel, die sich nach dem Kostenanschlag auf etwa 16500 Mark belaufen, be- willigt.

!! **Marburg, 1. April.** Bei Schenklengsfeld wollte der Anstreicher Stang mit seinem Motorrad einem Fußgänger ausweichen. Dabei verlor er den Halt über die Maschine, fiel auf die Straße und brach die Wirbelsäule, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

!! **Die a. d. L., 1. April.** Für die infolge Erreichung der Altersgrenze auscheidenden Landbürgermeister Gülden- piennig-Dies, Köth-Ems, Marck-Rassau und Polizeibor- wärter Hermann-Rassau fand gestern eine eintracht- volle Abschiedsfeier statt. Regierungsrat Göbel, Landrat Scheuern und Bürgermeister Simon würdigten die Verdienste der Beamten, denen Anerkennungsurkunden ausgehändigt wurden. Die Kreisverwaltung, die Amtsgenossen und Ge- meindevorsteher widmeten den Scheidenden neben Worten der Anerkennung auch Erinnerungsgaben.

!! **Gransberg, 1. April.** Die prachtvolle Quarzlinde im westlichen Fortgebiet der Gemarkung Gransberg und ihre nähere Umgebung wurde von der preussischen Regierung als Naturdenkmal erklärt.

!! **Dierspai, 2. April.** Im 75. Lebensjahre verstarb am 20. März nach 48½-jähriger Priesterarbeit und 19-jährigem Wirken in der hiesigen Gemeinde Herr Geistlicher Rat, Pfarrer Peter Vint.

pr. Dithofen, 2. April. Das 10 Jahre alte Töchter- chen des Arbeiters Adolf Sch war nachmittags allein zu Hause und arbeitete in der Küche. Dabei kam es dem Kind zu nahe, die Kleiderfingern Feuer und im Nu stand das Kind hell in Flammen. Das Kind eilte hilferufend in den Hof, wo ein Nachbar die Flammen erlöschte. Die Brand- wunden der Bedauernswerten waren jedoch so schwer, daß das Kind in der Nacht verstarb. Auch der hilfsreiche Nach- bar hat erhebliche Brandwunden davongetragen.

pr. Dalsheim, 3. April. Das 2-jährige Kind der Eheleute Karl Enael spielte im Hofe in der Nähe der Türe.

grube, die infolge des anhaltenden Regens voll Wasser stand. Das Kind fiel in die Grube. Erst nach langem Suchen konnte die Leiche geborgen werden.

!! **Oberursel, 1. April.** In der Motorenfabrik Oberursel geriet der Schlosser Heinrich Vogel aus Obereschbach, als er an einem Motor eine Schraube lösen wollte, unter den um- stürzten Apparat. Er trug außer einem Rippenbruch auch eine schwere Brustquetschung davon und wurde dem Som- burger Krankenhaus zugeführt.

64. Kommunallandtag.

(4. öffentliche Sitzung.)

Präsident Hopf eröffnete am Montag um 16 Uhr die Sitzung und gab bekannt, daß der preussische Innenminister für die weitere Tagung des Kommunallandtags an Stelle des Regierungspräsidenten Ehrler in seiner Eigenschaft als stellvertretender Staatskommissar, dem Regierungs-Beirä- tigen Commer von der hiesigen Regierung diesen Posten übertragen hat.

Der Antrag der SPD., der Landesausschuss wird bear- tragt, in Verhandlungen mit dem Landesausschuss des Be- zirksverbandes Rassel einzutreten über die Zusammen- legung der beiden Bezirksverbände mit dem Sitz in Frankfurt a. M., und dem nächsten Kommunallandtag über das Ergebnis der Verhandlung zu berichten, wurde nach dem Bericht des Altestenausschusses (Berichter- statter: Abg. Jegner (Dem.)) mit großer Mehrheit ange- nommen. Die Erhöhung der Bezirksfürsorgekommission auf fünf Mitglieder abgelehnt, diese Kommission aufgehoben und ihre Funktion dem Wirtschaftsausschuss übertragen.

Mitteilung vom dem Ergebnis der gerichtlichen Unter- suchung des Dausenauer Unfalles am 20. Dezember 1926 gelegentlich der Zahnkranzaktion, wobei sechs Arbeiter ihr Leben lassen mußten, erstattete Abg. Bechtel (SPD.). Die Beschlussschlichtung am Landgericht Limburg hat am 5. Januar 1928 das Verfahren in dieser Sache mangels Be- weise eingestellt und den Betriebsleiter Schneider-Dausenau außer Verfolgung gesetzt. Der bei der Leitung der Arbeiten mitbeteiligt gewesene Kammermeister hat den Tod in den Fluten der Lahn gefunden. Der Berichterstatter führte aus, weder das Gewerbeaufsichtsamt noch der Oberstaatsanwalt hätten die Untersuchung erschöpfend behandelt. Dem wider- sprach Landesrat Schlüter; die Behörden hätten alles getan, was zur Klärung des Falles nötig gewesen war. Abg. Bach (Kom.) beantragte, das Verfahren von neuem auf- zunehmen. Da der Bezirksverband aber keine Möglichkeit hat, dies zu veranlassen, erklärten sich verschiedene Abgeord- nete im Verein mit den Hinterbliebenen bereit, dies zu tun.

Es folgten die Berichte des Finanzausschusses: Dem Antrag des Ausschusses gemäß beschloß das Haus für eine schwebende Schuld von 13,8 Millionen Km. eine lang- fristige, billige Anleihe im In- oder Ausland auf- zunehmen, und die Beteiligung des Bezirksverbandes an der allgemeinen Hilfsaktion für die Nassauische Landwirtschaft (stellvertretender Präsident Rüdke Berichterstatter). In einer längeren Aussprache, die sich an die Vorlage, betr. Be- teiligung an der allgemeinen Hilfsaktion für die Landwirt- schaft knüpfte, waren sich die Abg. Land (Kom.), Gudes (Arbg.), Roth (Zentr.), Schmidt (SPD.), Kumpf (Arbg.) und Fint (Arbg.) darüber einig, daß durch diese Aktion den Landwirten nicht geholfen und ihre Notlage nicht gebessert werde, sondern kurzfristige Personalkredite in langfristige umgewandelt werden müßten, und dadurch im Augenblick die mäßige Lage der Nassauischen Landwirtschaft gehoben werde. Für Nassau werden 3 Millionen Km. zur Verfügung gestellt gegen jährlich 7½ Prozent Zinsen, 1½ Prozent Amortisation bei einer Ausschüttung von 90 Prozent und hypothekarischer Sicherheit an zweiter Stelle und einer Beleihungsgrenze von 75 Prozent. Von dem Betrag übernimmt ein Drittel der Bezirksverband, je ein Drittel das Reich und der preußi- sche Staat. Eine wirkliche Hilfe erblicken die Abgeordneten, wenn alles sich dafür einstellt, die Landwirtschaft rentabel zu machen, und der unnütze Zwischenhandel ausgeschaltet werde.

— Nach Antrag des Finanzausschusses (Berichterstatter: Abg. Hansohn (Dem.)) muß die Nassauische Landes- bank mit einem Kapitalstock von 5 Millionen Reichsmark ausgestattet werden. Diesen Antrag hieß das Plenum auf, ebenso die Vorlage, die sich mit der Durch- führung der West-Ost-Siedlung befaßt. Nach dieser sind für die Siedlung drei Güter erworben, die in Teile von 15 bis 20 Hektar zerlegt werden, welche auf 8000 bis 10000 Km. zu stehen kommen. 75 Siedler aus Nassau haben sich bis jetzt gemeldet. Zur Verzinsung des jeweiligen Kapi- tals ist der Bezirksverband bereit, 3 Prozent zu übernehmen. — Weiter schlug der Finanzausschuss (Berichterstatter: Abg. Rüdke (Zentr.)) dem Kommunallandtag vor, die Bürger- schaft für das von der Erziehungs- und Pflegeanstalt Scheuern bei der Reichsversicherungsanstalt aufzuneh- mende weitere Bauland in Höhe von 300 000 Km. zu übernehmen, die Verlängerung der Bürgerpflicht für den der Nassauischen Heilstätte in Nauvold von der Nassauischen Landesbank gewährten Betriebskredit von 25 000 Km., die generelle Ermächtigung des Landesausschusses zur Über- nahme von Bürgerpflichten durch den Bezirksverband bis zur Höhe von 1 Million Km., sowie Bürgerpflichtüber- nahme für die von der Zahnkranzwerke-L.-G. in Limburg aufzunehmende Auslandsanleihe von 5 Millionen Reichsmark. Diese Vorschläge nahm das Haus an.

Nachträglich erteilte auf Antrag des Finanzausschusses der Kommunallandtag seine Zustimmung zur Erhöhung der im Extra-Ordinarius der Finanzverwaltung 1927 vorgegebe- nen außerordentlichen Dotierung von Fonds seine Zustimmung, nämlich des Darlehensfonds für private Heil- und Erziehungsanstalten von 500 000 Km. auf 1 Million Km. und der Ständischen Hilfskasse von 200 000 Km. auf 400 000 Km., sowie zu den Beschlüssen des Landesausschusses hinsichtlich des Erwerbs von Grundbesitz des Zentralmatten- fonds in der Gemarkung Wiesbaden durch den Bezirksver- band in Höhe von 15 819 Km. und zur Aufnahme von Dar- lehen aus der produktiven Erwerbslozenfürsorge für Not- standarbeiten der Verwaltung im Betrage von 1530 423 Km.

Über den Erweiterungsbau des Landes- hauses berichteten für den Bauausschuss der Abg. Urici (Arbg.) und namens des Finanzausschusses Abg. Kumpf (Arbg.). Folgendes wurde ausgeführt: Schon seit einer Reihe von Jahren reichen die Büroräume im Landeshaus nicht mehr aus. Trotz aller Abhilfemaßnahmen ist die Unterbringung der Beamten noch völlig unzureichend. Im Land- eshaus arbeiten zurzeit 229 Personen; in einigen Büros kommen auf den Beamten 6 bis 7 Quadratmeter, eine Be- legung, die in gesundheitlicher Beziehung bedenklich ist, und einen ungestörten Arbeitsbetrieb unmöglich macht, namentlich bei dem Verkehr mit dem Publikum. Kein einziges Sitzung- zimmer außer dem Landesausschuss-Saal steht zur Ver- fügung. Auch die wichtige Bibliothek kann nicht unterge- bracht werden und ist unbenutzbar. Es ist daher unbedingt erforderlich, daß neue Büroräume geschaffen werden. Be- reits vor einigen Jahren hat den Kommunallandtag die Frage einer Erweiterung des Landeshauses beschäftigt. Der

Kommunallandtag hat im März 1922 beschlossen, der Errich- tung eines Anbaues an das Landeshaus zuzustimmen, unter Veranlassung eines öffentlichen Wettbewerbes. Zu- gleich wurde ins Auge gefaßt, die für den Bau erforderlichen Mittel durch Aufnahme eines Darlehensdarlehens von der Nassauischen Landesversicherungsanstalt zu beschaffen. In- folge dieses Beschlusses wurde ein Preiswettbewerb veran- staltet, in dem der Architekt G. Schupp in Frankfurt mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde. Der Bau kam, veran- laßt durch die Marktentwertung, nicht zur Ausführung. Bei den Verhandlungen des Kommunallandtags wurde darauf hingewiesen, daß es vielleicht zweckmäßiger erscheinen könne, anstatt einen Neubau zu errichten, ein für Verwaltungszwecke geeignetes Gebäude anzukufen. In dieser Hinsicht sind Verhandlungen gepflogen worden wegen des ehemaligen „Wiesbadener Hofes“, Moritzstraße 6, Eigentum der Nassau- ischen Landwirtschaftsbank-L.-G. Die Verhandlungen scheiterten aber an der hohen Forderung von 550 000 Km., die mindestens um 200 000 Km. über dem wirklichen Wert liegt. Dazu kam, daß erst nach sehr kostspieligen Umbauten für die Zwecke der Verwaltung die Räume nutzbar werden könnten. Es wurde ausgerechnet, daß ein Neubau im Anschluß an das Landeshaus mit geringeren Mitteln sich errichten läßt. Die Baukosten sind mit 480 000 Km. über- schätzungs-ermittelt, hierzu kommen die Straßenbaukosten mit 19 000 Km. und die Kanalgebühren mit 3000 Km. Die Durch- führung des Baues ist in der Weise gedacht, daß die An- fertigung der Pläne dem Architekt Schupp übertragen wird, während die Bauausführung durch die Hochbauabteilung er- folgt. Der Eingang erfolgt vom Gutenbergplatz aus. Die Finanzierung ist am zweckmäßigsten, daß die Nassauische Landesversicherungsanstalt die Mittel zur Verfügung stellt und ihr dafür ein Erbbaurecht für 99 Jahre an dem Neu- bau eingeräumt wird. Bis zur Errichtung des Neubaus sind vorübergehend die Bureaus der Nassauischen Brandver- sicherungsanstalt in der Kirchstraße, dem früheren Hotel „Ronnehof“ für die Zeit bis Ende 1929 untergebracht. Für die übrigen Geschäftszweige des Landeshauses konnten num- mer genügend Räume zur Verfügung gestellt werden. Der Kommunallandtag schloß sich nach diesen Ausführungen gegen die Stimmen der SPD. und der Kommunisten dem Antrag des Landesausschusses an und betraute den Landes- ausschuss mit der weiteren Durchführung der Angelegenheit.

Weiter wurde nach einem Bericht des Abg. Gudes (Arbg.) der Ankauf des Schnepfenhäuser Hofes für die Lan- des-Heil- und Erziehungsanstalt Hadamar zum Preise von 175 000 Km. genehmigt. Der Hof umfaßt ein Areal von 213 Morgen. — Die Verteilung einer Jahresabschlusssum- mierung an Beamte und Angestellte der Nassauischen Landes- bank in Höhe von 75 000 Km. fand debattelose Annahme. — Der Antrag der Demokratischen Fraktion, betr. Ersuchen an den Landesausschuss, eine Kommission einzusetzen mit dem Auftrage, die Frage des Zusammenschlusses des Rhein- mainischen Wirtschaftsgebietes zu prüfen und dem Kommu- nallandtag hierüber zu berichten, wurde an den Landesaus- schuss überwiesen. — Ein Antrag der Kommunistischen Frak- tion, betr. Zuwendung der Rübbarregulierung noch im Jahre 1928, fand Annahme. — Ein weiterer An- trag der Kommunisten, die Darlehen aus Anlaß der Hoch- wasser-Hilfsaktion sind allen minderbemittelten Schuldnern, die in der Hauptfache kleine Bauern sind, die ein Jahreseinkommen bis zu 4000 Km. haben, zu erlassen, ging an den Landesausschuss. — Der Antrag der Arbeitsgemein- schaft, Bereitstellung von 200 000 Km. zur Errichtung und Instandsetzung von landwirtschaftlichen Gebäuden, wurde in der Fassung angenommen, daß statt 200 000 Km., eine Summe von 300 000 Km. eingesetzt wurde, und auch länd- liche Arbeiterhäuser und solche von Gewerbetreibenden ein- bezogen wurden. — Der Antrag des Gewerbevereins für Nassau um Bereitstellung von Mitteln in Höhe von 50 000 Reichsmark zur Zinsenverbilligung für Hand- werkerkredite ging zur weiteren Veranlassung an den Landesausschuss. Zum Schluss fand folgender Antrag der Ar- beitsgemeinschaft die Zustimmung des Plenums: Der Kom- munallandtag hält die Fortführung des großen Kultur- werkes der Reformation der Westwaldweiden auf der bisherigen finanziellen Grundlage, wonach ein Drittel der Kosten der Staat, ein Drittel der Bezirksver- band und ein Drittel die Genossenschaft unter Unterstützung der Kreise aufgebracht hat, für unbedingt erforderlich. Er hat mit Befremden davon Kenntnis genommen, daß die Staatsregierung beabsichtigt, an Stelle von ein Drittel der Kosten für die Folge nur noch ein Viertel der Kosten zu- schußweise beizusteuern und möglicherweise sogar diese reduzierte Quote für 1928 überhaupt nicht mehr zu bewilligen. Der Kommunallandtag bittet die Staatsregierung dringend, diese ihm völlig unverständliche Auffassung aufzu- geben und für 1928 und die Folgezeit wiederum ein Drittel der Kosten, wie im Jahre 1927, zu übernehmen. — Im 18.15 Uhr ordnete der Präsident die Sitzung auf Dienstag, den 3. April.

Gerichtssaal.

* **Die Bremsen der Wiesbadener Straßenbahnen.** Zu dem kürzlich veröffentlichten Gerichtsbericht über den Zu- sammenstoß eines Kraftwagens mit einem Straßenbahnwagen, in dem die Bremsenrichtungen der Straßenbahn als unzu- länglich bezeichnet wurden, schreibt uns die S. G. G., daß die Darstellung in wesentlichen Punkten dem im Prozeß abge- gebenen Gutachten des Magistratsbaurats Berlit wider- spricht. Dieser habe ausdrücklich erklärt, daß zwar die Wagen schon alt seien, daß dieselben aber vor mehreren Jahren voll- ständig auf neu überholt seien und daß dabei die ebenfalls gründlich instandgesetzten Bremsen auch von der Aufsichts- behörde (Reichsbahn-Direktion) als vollkommen ihrem Zweck entsprechend befunden worden seien. Es gäbe zwar neuere Bremsenrichtungen, die kräftiger arbeiteten, wie ja jede technische Einrichtung allmählich verbessert werde; beispie- lweise bei der städt. Straßenbahnlinie, dort habe man sie ausdrücklich mit Rücksicht auf die in 9 Proz. Steigung im Blätterfall liegende Bierstädter Straße anwenden müssen. Weiterhin seien allerdings, wie der verteidigende Rechtsan- walt richtig behauptet hatte, auch eine Anzahl Straßen- bahnen zu Luftdruckbremsen übergegangen, aber verhältnis- mäßig wenige, so daß man noch lange nicht sagen könne, die Luftdruckbremse gehöre als notwendiger Bestandteil zu einem Straßenbahnwagen. Der Sachverständige hat auch ausdrück- lich bemerkt, daß der vorliegende Unfall auch bei Vorhanden- sein einer Luftdruckbremse nicht hätte vermieden werden können, sondern höchstens ein kürzerer Bremsweg erzielt worden wäre. Er hat weiterhin betont, daß, wenn es nötig werde, veraltete Konstruktionen durch moderne Bauarten auch mit Rücksicht auf die veränderten Verkehrsverhältnisse zu ersetzen, daß dann die Aufsichtsbehörde zuständig sei. Weiter wurde in der Verhandlung trotz Befragens der Schaf- ner und auch des Vorstehenden des Betriebsrates der Straßen- bahnen nicht festgestellt, daß das Personal schon früher allge- mein wegen schlechter Bremsenrichtungen vorzeitig geworden sei, abseits der Verteidiger dies behauptete. Auch die Be- gründung des freisprechenden Urteils hat nicht erkennen lassen, daß das Gericht sich der in dem Artikel erwähnten einseitigen Ansicht des Verteidigers angeschlossen hat.

Sport.

Fußball.

Kreisliga Rhein-Main.

Die angelegten Spiele Biebrich-Mombach, Weisenau-Kosheim fielen wegen schlechter Platzverhältnisse aus. Das einzige Treffen fand in Karmheim statt. Dort siegte Borussia Küsselsheim gegen den T. u. S. 3:0.

A-Klasse.

Die beiden hiesigen Vertreter der A-Klasse hatten sich wohl diesmal bei Auswahl ihrer Privatspielgegner etwas zuviel zugemutet. Nun kommt es ja nicht immer auf die Erregung einer möglichst großen Anzahl von Siegen in der Privatpielform an, das Bestreben der Vereinsleitungen ist es vielmehr, die eigene Mannschaft durch Paarung mit einem überlegenen Gegner auf eine höhere spieltaktische Stufe zu bringen. Und schließlich freut sich auch der Zuschauer, wenn er guten Sport zu sehen bekommt. Die Spielvereinigung war in Kreuznach der 1b-Mannschaft des F.C. gegenübergetreten und unterlag trotz besseren Spiels 0:3, woran der Wiesbadener Torwart nicht ganz schuldlos ist. Die Kreuznacher hatten übrigens ihre Mannschaft durch Spieler der 1. Elf wesentlich verstärkt. Auch der S.C. „Rassau“ vermochte gegen die 1b-Mannschaft des S.B. Darmstadt 98 nicht sich auszuwirken, gestaltete aber ebenfalls mit 1:3 die Niederlage sehr ehrenvoll.

Die 2. Mannschaft des S.C. „Rassau“ schlug eine Fußballer der Maschinenfabrik Wiesbaden 4:3. Die 1. Jugend errang mit 4:1 über Mainz 05 Jugend einen schönen Sieg. Spielvereinigung 2. Mannschaft spielten gegen Sportvereins 2. Junioren 3:3.

B-Klasse.

Die 1. Mannschaft des S.C. Victoria Wiesbaden trug mit B. S.C. „Hertha“ Mainz 1. Mannschaft ein Privatspiel aus und erzwang gegen den Vertreter der A-Klasse ein beachtenswertes 1:1 (0:0).

Rugby.

In der Zwischenrunde um die deutsche Rugby-Meisterschaft blieb D. S. B. Hannover 78 über A. S. C. Leinsig mit 19:3 (5:0) siegreich. Die Hannoveraner tragen nun demnächst mit der R. A. Seidelberg das Endspiel um die deutsche Meisterschaft aus.

Handball in der D. L.

Das Aufstiegs spiel T. Kreuznach — Tgm. Osthofen endete 2:1 zugunsten der Kreuznacher, die durch diesen Sieg die ersten Punkte errangen. Rüdeshelm steht nunmehr in der Tabelle am günstigsten.

1. Rüdeshelm 2 1 1 — 9:7 3
2. Kreuznach 2 1 — 1 4:5 2
3. Osthofen 2 — 1 1 6:7 1

Die wenigen Privatspiele, die in Wiesbaden und Umgebung stattfanden, litten unter den schlechten Bodenverhältnissen. Es wurden folgende Resultate gemeldet: Turnerbund Wiesbaden 2. Mannschaft — Christl. Verein i. M. 3:3; Turnerbund war nur mit 9 Mann erschienen. T. Dohheim 1. Mannschaft — T. Igstadt 1. Mannschaft 4:2; T. Dohheim 2. Mannschaft — T. Igstadt 2. Mannschaft 6:4; T. Igstadt 1. Mannschaft — Eintracht 3. Mannschaft 5:2.

Handball in der D. S. B.

Die Meister der Landesverbände, die nunmehr in den Kampf um die Deutsche Handballmeisterschaft eintreten, stehen nach den entscheidenden Spielen des letzten Sonntags jetzt mit einer Ausnahme überall fest. Es verteilten:

Süd Deutschland: Sportverein 1898 Darmstadt;
West Deutschland: B. f. B. Aachen;
Mittel Deutschland: Polizeisportverein Halle;
Nord Deutschland: Polizeisportverein Hamburg;
Süd Ost Deutschland: Polizeisportverein Stettin;
Süd West Deutschland: Polizeisportverein Duppeln.

In Berlin ließ sich der Deutsche Handballklub im zweiten Gang von dem Polizeisportverein 8:5 schlagen, sodaß hier erst durch ein weiteres Spiel der Meister ermittelt werden kann. Auffallend ist auch in diesem Jahr das Übergewicht der Polizeisportvereine.

Die süddeutschen Bezirks-Balllaufmeisterschaften

hatten überall unter der schlechten Witterung zu leiden. Trotzdem vereinigten sie ausserordentliche Felder am Start. In Frankfurt, wo es über 7 km. ging, siegte Single (Eintracht Frankfurt) in 22:48 Min. vor seinem Klubkameraden Florisch und dem Wiesbadener Gellweiler (S. B. 98 Darmstadt). Eintracht Frankfurt holte sich mit 10 Punkten auch den Mannschaftslauf vor S. B. 98 und Rot-Weiß Darmstadt. — In der Klasse der Wassersportler zeichnete sich der Schwimmklub Wiesbaden 1911 aus. Er belegte im Einzel-Lauf mit Berger, Müller und Wagenhöfer den 2., 4. und 5. Platz, was ihm auch mit 11 Punkten den ersten Mannschaftsieg in dieser Gruppe eintrug. Wo waren Sportverein und Sportklub? — Ueber die gleiche Strecke wurde in Baden bei Lorch gefahren. Aus einer dichten Spitzengruppe stieg in hartem Endkampf Altmeister Sabjehki (S. C. Freiburg) vor und holte sich den Titel in 24:02 Min. zurück. Es folgten dicht auf Hermann (Waldhut), Holz (Phönix Karlsruhe) und der Verteidiger Alar (Pol. S. B. Karlsruhe), der über die ganze Strecke geführt hatte. Den Mannschaftslauf gewann Polizei Karlsruhe vor Freiburger S. C. und S. C. Weil. — In Württemberg, wo die Strecke 10 km. betrug, kam es in Sülzbach zu einem Zweikampf zwischen B. f. B. Stuttgart und Stuttgarter Riders, den B. f. B. mit 9 gegen 12 Punkte für sich entscheiden konnte. Im Einzellauf kam Selber (B. f. B.) in 34:25 Min. als erster ein, vor Bertisch (B. f. B.) und dem süddeutschen Meister Tuberle (Riders), der noch an den Folgen einer Grippe zu leiden hatte. Dieselbe Strecke hatten die Südbayer in München zu überstehen, wo Engstuber (S. C. Passau) in 35:34 Min. vor Bögg (Victoria Augsburg) und Zeilhofer (1880 München) einen Überbahrungssieg landete. Den Mannschaftslauf sicherte sich 1880 München. — In Nordbayer holte sich in Nürnberg Lufas (I. F. C. Nürnberg) in 20:09 Min. den Titel, hart bedrängt von Hartling (Spiel-Bag. Fürth) und Täufer (Nürnberger S. C.). Im Mannschaftslauf siegte der I. F. C. Nürnberg mit 27 Punkten knapp vor dem Nürnberger S. C. mit 31 Punkten.

* Schach. Ein kürzlich ausgefochtener Zweikampf des holländischen Vorkämpfers Euwe gegen seinen belgischen Rivalen Colle endete mit einem Sieg des Ersteren von 6:5 bei einer unentschiedenen Partie. — Der rheinisch-westfälische

Schachbund beabsichtigt sein jährliches Turnier mit dem Niederländischen Schachbund, wie dieser seit 1904 abwechselnd in Deutschland und Holland stattfindet, am 16. und 17. Juni in Gladbeck abzuhalten. Im vorigen Jahr konnten die Holländer die Deutschen mit 91:59 Punkten in Amsterdam schlagen.

Strassenverengungen

bekanntgegeben vom Wiesbadener Automobilklub (E. V.), Wiesbaden.

Landstraße — Landweg	Strassen-km von bis	In der Zeit von bis	Die Umleitung erfolgt über
Diez-Rassau (zw. Oberhof und Nassau)	21,4 23,3	2,4 17,4	Diez-Montabaur-Bellshausen-Rassau.
Homburg-Friedberg (zw. Köppern u. Oberroßb.)	8,29,0+37	26,3 7,4	Berob.
Frankf. - Limburg - Altenf. (zw. Wahlrod u. Altenf.)	96,4 97,0	2,4 11,4	Die alte Straße Höchstendbach-Rindersb. ob. über Höchstendbach-Bellshausen.
Hagenburg-Koblentz (zw. Höchstendb. u. Rindersb.)	9,2 9,9	11,4 19,4	Hagenburg.
Hagenburg-Koblentz (wie vor)	7,3	7,7 20,4	25,4
Nister-Korb (am Ortsausgang Nister, Kr. Oberweserwald)	0,2	0,8 2,4	11,4
Nister-Ludendach (Kreis Oberweserwald)	4,0	4,6 11,4	18,4
Ungelst-Streitshausen (Kreis Oberweserwald)	0,9	1,4 18,4	23,4
St. Goarshausen-Braubach (zw. Kellert u. Braub., Kreis St. Goarshausen)	8,2 8,5	11,4 11,5	Braub. - Dachsenhausen-St. Goarshausen
Sulzbach - Soben (Kreis Höchst a. M.)	8,2 9,2	9,4 13,6	13,8 14,8 15,2 18,3 21,2
Hahn - Idstein (vor dem Ortsbering Idstein)	1,4 1,9	37 18,4	25,4
Idstein-Ehrenbach (Kreis Untertaunus)	12,2 12,4	12,4 13,4	von Reuhof über Engenhahn-Niederseebach.
Idstein - Gersroth (Kreis Untertaunus)	2,3 2,8	14,4 20,4	Gersroth - Landstr. - Wiesbaden-Limburg.
Idstein - Gersroth (Kreis Untertaunus)	3,4 3,6	am 21,4	Ehrenbach - Landstr. - Wiesbaden-Limburg.
Reuhof-Engenhahn (Kreis Untert.) in Engenhahn	2,8 3,0	22,4 23,4	Idstein-Oberseebach.
Barob-Kettenschwalb (Kreis Untertaunus)	3,8 4,0+75	11,4 15,4	
Kettenschwalb-Landstr. Wiesbaden-Limburg (Kreis Untertaunus)	5,8+50 6,2+50	16,4 20,4	Daisbach-Gennehtal - Limbach-Landstr. - Wiesbaden-Limburg.



Deutscher Sekt — kein Zucker!

Weite Kreise sind der Ansicht, Sekt käme nur für festliche Anlässe in Betracht. Guter deutscher Sekt ist jedoch so preiswert, daß er zu allen Gelegenheiten erschwinglich ist. Jede der untenstehenden bekannten Marken kostet in den Weinhandlungen und einschlägigen Ladengeschäften

nur 6.50 die ganze Flasche einschl. Steuer

— die halbe Flasche RM. 3.75

Ihre Lieblingsmarke ist bestimmt auch dabei!

Bekannte deutsche Sektmarken im Markenschutzverband, Berlin W. 15:

RM.

650

die Flasche

BURGEFF GRÜN

DEINHARD KABINETT

FEIST CABINET

HENKELL TROCKEN

HOEHL EXTRATROCKEN

KESSLER CABINET

KUPFERBERG GOLD

MATH. MÜLLER EXTRA

SCHULTZ GRÜNLACK

SÖHNLEIN RHEINGOLD

Blau-Weißen

Gartenkies

Emil Köbig, Wiesbaden

Adelheidstraße 54 — Telefon 22402 662

Zum Osterfest!

Geschenk-Körbe

mit 1st. Tafelobst, mit leckeren Süßigkeiten

Obsiparadies

Goldgasse 1.

Zum Osterfest

Elegante Schuhe

für Damen, Herren und Kinder

gut und billig!

Konfirmanden- und Kommunikanten-

in bekannt größter Auswahl.

Schuhe und Stiefel

608

Schuhhaus Sandel & Co. Marktstr. 22

Feiertagsangebot!

Franko Haus p. Fl. ob. Glas

1926er Laubenheimer Kalkosen	Mk. 1.80
1926er Waldböckelheimer Riesling	Mk. 1.75
1926er Niersteiner Domthal	Mk. 2.40
1926er Johannsberger Erntebinger	Mk. 2.65

Vier ausgesuchte, elegante, äußerst preiswerte Rheinweine. Große Auswahl feiner Kreszenzen laut Preisliste.

Gebrüder Hoffmann

Weinhandlung. — Gegründet 1899.
Eckernfördestraße 23. Telefon 23746.
Abgabe von Probeflaschen im Keller Neugasse, Feuerwehrhof von 10 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr.

„Mit meinem selbstgebackenen Osterkuchen begeistere ich meine Lieben schon beim Ostermorgen-Kaffee“

Wissen Sie, woher das kommt, liebe Leserin?

Vom „Mondamin“! Ich nehme nämlich statt 1 Pfund Mehl nur 2/3 Pfund Mehl und 1/3 Pfund Mondamin und vermische beides gründlich durch mehrmaliges Sieben. Dadurch ist im Handumdrehen der lockerste, köstlichste Festkuchen bereitet, der je die Augen einer Familie aufleuchten ließ. Alle Kuchen, ob sie

Napf-, Streusel-, Osterfladen, Wickelkuchen oder wie immer heißen, sind bei mir ohne Mondamin nicht zu denken. Manchmal, so beim Nusskuchen und bei der Sandtorte, bleibt das Mehl sogar überhaupt fort, um eine biskuitartige Wirkung zu erzielen. Aber Kuchen ohne Mondamin — einfach undenkbar.

Neue Rezepte finden Sie in dem entzückenden Mondamin-Backbuch, das Sie bei Ihrem Kaufmann am 10. Pfennig erhalten.

Eine von den Millionen, die auf Mondamin schwören.



Neuestes zum Osterfest!

in riesenhafter Auswahl!

Zu diesen Preisen eine Auslese in Geschmack, Paßform u. Qualitätsarbeit.

Für Damen: 10⁵⁰ 12⁵⁰ 13⁵⁰ 14⁵⁰ 15⁵⁰

Für Herren: 11⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 15⁵⁰ 16⁵⁰

Für Kinder: 4⁹⁰ 5⁷⁵ 6⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰

Größtes und leistungsfähigstes Schuhgeschäft.

Schuh-Kuhn

Wiesbaden, Bleichstr. 11 - Wellritzstr. 26 - Biebrich, Straße der Republik 26
Inhaber: Seb. Kuhn & Söhne, prakt. gelernte Fachleute.

754



Herren-Socken

- Halbwolle, grau, für empfindliche Füße, nahtlos, weich. Mk. 1.40, 0.90
- Baumwolle, einfarbig, kräftig, haltbar Mk. 1.—
- Baumwolle, viele neue Muster, klein kariert usw., in allen neuen Farben 1.35
- Seidenflor, Strapazierqualität, in beige, mode, grau und schwarz 1.90
- Seidenflor, elegante Socken in vielen neuen Mustern, Streifen, Karos usw. 2.40
- Seidenflor, kräftig, sehr fein, neue Muster, in vielen Farben 2.90
- Zwirn m. Seide, fein melierte Qualität, besonders schön, in neuen schönen Farben 3.50

Reinwollene Socken

in größter Auswahl. Gerade für die wärmere Zeit für Fußwandern, Bergsteigen das angenehmste Tragen.

Sport-Strümpfe

- Kräftige Baumwolle, meliert, mit buntem Umschlag Mk. 4.90, 3.25
- Beste reine Wolle, mit geschmackv. Randmust., sowie ganz gemustert, Mk. 8.75, 7.50, 6.25

Ich verbürge mich für die tadellose Qualität meiner Herrensocken und -Strümpfe und ersetze jedes Paar, das berechtigten Anlaß zur Unzufriedenheit gibt.

Alle Schirg-Herrensocken sind besonders gut verstärkt.

Strumpfhaus SCHIRG

Webergasse 1 — Im Hotel Nassau

Zum Festkuchen

verwenden Sie mein allerfeinstes

Blütenmehl

(eine noch feinere Sorte gibt es nicht)

Pfund 28 Pf.

5 Pfund 1.35

Bekanntlich wird mein Mehl vor dem Verkauf nochmals gekehrt.

Heute stets frisch.

Frische Eier

Garantie für jedes Stück.

- 10 Stück 98 Pf.
10 Stück 100 Pf.
10 Stück 116 Pf.
10 Stück 126 Pf.
10 Stück 146 Pf.

In Wohlgeschmack, Güte und Festigkeit unübertrefflich.

Güßrahmbutter

deutsche Pfd. 2.20

holländ. Pfd. 2.30

Garantiert reines nordamerik. „Swift“.

Schweinefleisch 72

100 % fetthaltiges

Kokosfett 56 Pf.

Kristallzucker 31 Pf.

Grieckjoghurt 32 Pf.

Schwänke

Nachfolger, Schwalbacher Str. 59, Telefon 27414.

Wasserwellen-Formen

„Undine“, 3 Stück 1.25, gibt elegante Wasserwellen ohne Friseur.

Kaufhaus Biderl, Mauritiusstraße 12, Durchgehend geöffnet.

Hausbesitzer und Mieter!

Wachenheimers Bernstein-Fußboden-Glanz

deckt mit einem Anstrich und gibt eine spiegelglatte Fläche. Er trocknet in wenigen Stunden, ohne nachzufließen. Wird der Fußboden spät abends geölt, so kann er morgens wieder betreten werden. Ein Anstrich mit Wachenheimers Bernsteinlack deckt das Aussehen des ganzen Zimmers.

Doie Nr. 1.60 u. Nr. 1.80. Lassen Sie sich Muster auftriche zeigen.

Drogerie Wachenheimer

Ede Bismarckring und Donheimer Straße.

größtes Spezialgeschäft am Platze.

Eigene Fabrikation.

Gegr. 1895.

& Co. Marktstr. 6.

Das praktische Ostergeschenk: Der Mop!

Besonders durch die neue, ungeheure Verbilligung:

Das Mop-Oel lose ausgewogen!

Peter, der deutsche Volks-Mop, (getränkt) mit Stiel u. Dose 2.80

Welt-Mop (getränkt) mit Stiel u. Dose 1.95

Billige Bürstenquelle u. Scheuertuch-Centrale

M. O. Gruhl Fernruf 27003 Kirchgasse 11

Lieferung frei Haus. — Neuerweitert: Abteilung Haushaltseifen

Die Tischdecke

für Gasthaus u. Kaffee

für Heim und Garten

weiß oder echtfarbig in jeder Größe

billigst

bei

Beckhardt Kaufmann & Co.

H. A. Keßler

Geigenbauer und Reparatteur für Streichinstrumente

verzogen nach

Taunusstr. 24

Nähe Kochbrunnen.

Lager in:

Meistergeigen, Bogen, Kästen, Gitarren, Lauten, Mandolinen, Saiten u. Bestandteilen f. a. Instrumente.



Großer Umlauf!

Kleiner Ruhez!

Zu erstaunt billigen Preisen

verkauft Modehaus Schäfer, Albrechtstraße 11,

2 Minuten vom Bahnhof.

Solide Herrenanzüge von 28 M an, mod. farb. Sport-

Anzüge (Steile) 28 M, steile von 38 M an, hoch-

moderne Anzüge. Erst für Rab. von 58 M an.

Sport- u. lange Hosen von 4.50 an, Kette verarh. 3.50, Leibhosen 2.50, Windi., Sommer. 2.

Farben, Lacke, Pinsel

bei

Rörig

größtes Spezialgeschäft am Platze.

Eigene Fabrikation.

Gegr. 1895.

& Co. Marktstr. 6.

Billige Seefische

ff. Seelachs 1/2, Fisch ohne Kopf	Pfd. 35
la fetten Cabliau 1/2, Fisch o. K.	40
Prima Nordsee-Cabliau 2-5 pfdg. o. Kopf	50
Feinster Holländer Cabliau, groß o. Kopf	60
la Norweger Schellfische o. K.	50
Große Nordsee-Schellfische o. K.	70
1. Ausschnitt kochfertig entsprechend Aufschlag	
ff. Goldbarsch ohne Kopf	Pfd. 50
Merlans 40, große Schollen	Pfd. 1.-
Feinste Ringelschellfische in allen Größen	
Fischfilet reines Fleisch bratfertig	Pfd. 70

Geräucherte Fische



Marinierte Fische



Fischkonserven

Karwoche!

Großer Fisch-Verkauf



Hauptgeschäft: **Grabenstr. 16.** Tel. 28361 u. 28362

Zweiggeschäfte: **Moritzstraße 28.** Telephon 27590

Wörthstraße 24. Telephon 27591

Täglich frische Zufuhren!

Aufträge für Karfreitag und Feiertage
erbitten im Interesse einer sorgfältigen und prompten Bedienung

sofort.

Fluß- u. Feinfische

Lebende Spiegelkarpfen	Pfund .	1.60
Lebende Schleie u. Bachforellen		
Lebendr. Bräsem nach Größ. Pfd.	60-90	
Lebendfrische Rheinhechte	Pfd. .	1.40
Lebendr. Zander nach Größen von	1.20 an	
Lebendr. Lachsforellen	Pfund .	2.-
ff. Heilbutt im Ausschnitt	Pfd. .	2.40
Echter Steinbutt 2-7 pfdg.	Pfd. .	2.50
Edite Seezungen, Lmandes, Rotzungen		
ff. rotfl. Salm i. Ausschnitt	Pfd. .	2.50
ff. Rheinsalm u. Weichsellachs im Ausschnitt zu billigsten Tagespreisen.		
Rauchtaal, Rauchlachs, Stoer		
Monikendamer Brathückling	Stück 8, Dutzend 90	

Münchener Paulaner-Export-Bier



Salvator

empfiehlt in Flaschen und Siphons.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

Bier-Centrale, Wiesbaden

Inhaber: **M. Glehl**

Telephon 26553

Herrnmühlgasse 3
Ecke Große und Kleine Burgstraße.

Telephon 26553.

KLISCHEE-ABGÜSSE L. SCHELLENBERG'SCHE
VERNICKELTE HOFBUCHDRUCKEREI
FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT WIESBADENER TAGBLATT

Flack-Beleuchtung

gediegen — modern — am billigsten

Beispiel:



Größtes Lager in
sämtlichen Belendigungen

für alle Zwecke.

Kulante Bedienung
gewissenhafte Beratung!

Teilzahlung gestattet!

Bei mir gekaufte Beleuchtungen werden
in jeder Wiesbad. Wohnung kostenlos
aufgehängt.

imitierte Marmor-
schale kompl. nur

13.70

konzess. Elektro-Installation

nur **Luisenstraße** neben Kirche

Berichtigung! In der Samstags-Nummer muß es bei obiger
Abbildung heißen „imitierte Marmor-
schale“ 13.70 Mk.

Bequeme Qualitäts-Schuhe

mit und
ohne
Einlage

Schuhhaus Bieber

Oranienstraße 19
Aufträge nach Maß

Telephon 26717
Reparaturen



Mehr Schick, geehrte Damen

Halten Sie sich üblicher
Dutzendmode fern, be-
vorzugen Sie die aparten,
modellschönen Neuheiten,
die Sie von uns erhalten.
Denken Sie bitte daran:
wohl höchsten Geschmack
finden Sie bei uns, aber
unvergleichlich niedrige
Preise.



Stellen-Angebote

Gewerbliches Personal

Raumannisches Personal

Buchhalterin gesucht, mit Kenntn. in Stenographie, Schreibm., deutscher und franz. Korresp., f. 3 St. normirtes tägl. Off. mit Referenzen u. Photo u. D. 792 Taubl.-Verlag.

Anfängerin

für Kontor, mit Kenntn. in Stenogr. u. Schreibm., sofort gesucht.

Selbstgesch. Angebote m. Geh.-Anspr. an

Beo A.-G.

Heilbrunnstraße 10.

Großes Wert der Fabr.-Mittelstände (Markenartikel) sucht per sofort eine tüchtige

junge Damen

als gelernt. Verkäuferin, wozu Propaganda-Zwecken, Off. ausf. Off. unter D. 791 an den Taubl.-Verlag.

zusammen. Vordemädchen für den Verkauf sofort gesucht. Näheres

Holl u. Co., Damenmod., Langstraße 37.

Lehrmädchen für Café-Restaurant, sel. Kaiser-Friedr.-Ring 61.

Gewerbliches Personal

La Friseur

sof. gesucht (Kurgiertel). Offerten unter M. 794 an den Taubl.-Verlag.

Sehr tüchtiges flottes

Servierfräul.

m. Kenntnissen i. Verkauf für sofort gesucht.

Konditorei - Café

8. Kunder, 78 Kirschallee 78.

Edelstahlene Mädchen

werden sof. nach Ostern eingestellt.

Ananas-Torten- und Conditoreibetrieb

Conrad Schult, Wiesbaden, Al. Langstraße 2-4.

Dauersonal

Englischer Klub

sucht ein

junges Fräulein

für allerlei Arbeiten. Bitten nachmittags bis 6. Schumannstraße 1. 1. Et. Langstraße.

Berufte Köchin

(event. Aushilfe) sofort gesucht Alexandrastraße 6. Dombach.

Tücht. Zimmermädchen

15. April gef. verl. im Hausarb., Nähen, Serv., 5 Zimmer, 3 Personen. Bitt. mit Bezug 2-5. Frau von Wellentw., Mainzer Straße 29.

Tücht. Mädchen

oder Aushilfe per sofort bei hohem Lohn gesucht Franz-Alb.-Straße 4. 1.

Saub. Mädchen für H. Haushalt sofort gesucht. Seul, Hermannstraße 23.

Serviermädchen, das die Kaffeeküche mit-beringt, gesucht.

Hotel Adler, Badhaus.

Tücht. Hausmädchen

mit gut. Zeugnissen, zum 15. April gesucht. Friedrichstraße 37. 2.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Sehr. Alleinmädchen mit guten Zeugn., das selbstständig kocht, zum 15. April gesucht. Bitt. sprechen v. 9-11 u. 3-5. Kirschallee 24. 1.

Tücht. Alleinmädchen

welches kochen kann, zum 15. 4. gesucht. Näheres

Seul, Hermannstraße 23.

Tücht. Alleinmädchen

15. April gef. verl. im Hausarb., Nähen, Serv., 5 Zimmer, 3 Personen. Bitt. mit Bezug 2-5. Frau von Wellentw., Mainzer Straße 29.

Tücht. Alleinmädchen

w. kochen kann, in gutes Haus bis 15. 4. ev. früh, gesucht. Schillerstraße 2. 3.

Ein Mädchen sucht.

Dr. Meyer, Kaiser-Friedr.-Ring 61.

Gaudentes Mädchen

welches kochen kann, sel. Villa Paulinenstraße 1.

Unbeirat. jun. Mädchen, welches selbst kochen kann u. tüchtig ist, zu zwei Personen u. 1 Kind zum 15. 4. gesucht. Bitt. sprechen am 9. u. 11. u. 7 bis 8 Uhr. Adresse im Taubl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen

das gut kochen kann, mit guten Zeugn., in kleinen Haushalt sofort od. später sel. Gutenbergstraße 2. 1.

Christliches fleiß. Hausmädchen, das neben dem als Aushilfe f. 1 Monat: 15. April-15. Mai gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehen sich vorstellen. Adresse im Taubl.-Verlag.

2. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

Junges Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, tauglich sofort sel. Abz. im Taubl.-Verlag.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

3. Aushilfe f. Hausarb. lausüber v. 10. 4. bis 10. 5. sel. Ratsmühlstr. 51.

Gewerbliches Personal

Gebildete

alleinlebende Dame

(Arztwitwe) sucht Stell. bei Arzt als Sekretärin od. für die Körper- und Geistespflege von jung. Kindern. Offerten unter D. 790 an den Taubl.-Verlag.

Junges Mädchen

sucht Stelle bei Arzt od. Zahnarzt als Empfangsdame. Off. unter D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Lehrmädchen

welches schon 1 Jahr gelernt hat, sucht Lehrstelle bei tüchtigem Schneiderm. Näh. Schult. Schierstein, Zeilstraße 11.

Dauersonal

Gebild. Fräulein

sucht Stelle zu Kindern od. Sprechstundenhilfe. In Zeugnisse. Off. unter D. 793 an den Taubl.-Verlag.

Gebild. 40jähr. Dame

gr. reprät. Erschein., verl. in Küche u. Haus, gesellschaftlich gewandt, i. voll. Wirtunstreife in Sanatorium, Berl., herrschaftl. Haushalt, ev. evtl. Kapitalbeteiligung nicht ausgeschlossen. Br. Referenzen. Offerten unter D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein

23 Jahre, aus guter Fam., in Haushalt, Nähen und Bügeln bewandert, sehr fähig, ev. evtl. Wirtunstreife, sucht entsprechende Stell. Off. u. D. 789 Taubl.-Verlag.

Suche für meine Tochter

zur weiteren Ausbildung in Kochen, Stellung als

Haustochter

oder Stütze, unter Fam.-Anschluß, in Hotel oder Fremdenpension. Schicht um Licht. Offerten an Frau Emma Krammel, Rinkstraße 102.

Beamtenlocher,

22 J., sucht Stelle zu eins. Dame od. all. Ehepaar. Gute Zeugn. vorhanden. Offerten unter D. 790 an den Taubl.-Verlag.

Heizungs-ebf. Hausmädchen

sucht zum 15. April Stell. in kleinem Haushalt. Angebote unter D. 787 an den Taubl.-Verlag.

Kleineres Mädchen vom Lande, in allen Hausarb. erfahren, sucht Stelle in Familie. Off. unt. D. 792 an den Taubl.-Verlag.

Sauberes fleißiges

Alleinmädchen

dessen Herrschaft versteht, sucht zum 15. April oder später Ausbildungsstelle für einige Monate. Näheres

Verotat 55. 2.

Alleinmädchen, das koch. kann, sucht zum 15. oder früher Stelle in gutem Hause. Off. unter D. 792 an den Taubl.-Verlag.

Junges Mädchen

kath., vom Lande, 18 J., alt, sucht Stelle in bel. Haushalt, evtl. in einem Kind. Offerten u. M. 239 an den Taubl.-Verlag.

Christliches Mädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

sucht a. 15. 4. Stellung in kleinem ruh. Haushalt: in Kochen und Baden bewandert. Offerten unter D. 792 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od. 1. 5. 28. Off. u. D. 789 an den Taubl.-Verlag.

Sehr. Alleinmädchen

aus achtbarer Familie, welches neben dem, sucht Stelle, am liebsten zu eins. Dame, zum 15. 4. od

Geldf. Empfehlungen**Auto-Fahrten**

mit mod. Kleinwagen od. eleg. Luxus-Limousine. Speis. u. u. Fernfahrt. für Geldf. und Privat. 100 km. 25 und 35 Pf. Größere Fahrten u. bei Vereinbarung. Tel. 28379

Lang's

Schreibstube
Rheinstraße 74, Post.
Telephon 23061.
empfehlen

La. Vertriebsfirmen.
in originalgetreuer
Tendenz oder im bill.
Märktenverl.

Abkürzungen i. Art.
Maschinenkiste.
Stenogramme.
Uebersetzungen usw.

fehlerfrei, preisw., reich.
Vahmairer a. i. Haus
repariert.

Enkel, Bismarckstr. 48.
Machschneider
empfehlen sich in allen ins
Fachschlag, gute Arbeiten.
Nähere Preise. Wörth-
straße 24, 3.

Mobilistik
empfehlen sich in u. außer
dem Hause. Offerten unt.
D. 789 an den Tagbl.-B.

Maschinenknopflöcher
werden genäht u. Epithen
angegeben.

Weinengärerei Spindler
Schnitzstraße 1.

Gefallene

Maschinen
an Seiden- und Flor-
kräusen werden unbed.
repariert. Schiller-
platz 5, Zimmer 20.

Betrachtung
und **Massage**
Rheinstraße 117, Post.
Geschäftsmassage
und Körperpflege.
Hr. Blum, b. Hoff, Keller-
straße 7.

Gutbürgerl. Mittagstisch
für 80 Pf.
Dambachstr. 43, Post.

Verchiedenes

Großes Haus
Stammreihe F. 1 Parfett-
platz, 3. Reihe, für die
ersten 10 Vorstellungen
abgegeben.
Martin, Taunusstr. 54.
Telephon 28276.

Mandolinspieler

(Anfänger) sucht einen,
der ihm Rhein-, Donau-
u. Wiener Lieder mit Ge-
lange beibringt. Angebote
u. C. 793 an Tagbl.-B.

Piano mietweise

abzu. ev. Vorkaufrecht.
Off. u. B. 794 Tagbl.-B.

**Herrmann, Gefangs-
pädagogin, Küniginstr.**
mündl. mit alt. vornehm.,
mündl. aufgeführt. Brn.
weds Heirat
bekannt zu werden. Off.
unter A. 240 an den
Tagbl.-Verlag.

Heirat

Leit. Witwer, nach sehr
rühm. militärl. Karrier.,
mit eig. Haus u. Geschäft
a. d. Land, sucht nettes
anständ. evgl. Fräulein
oder Witwe ab. Anfangs-
oder Jahre, mit ruhigem,
friedl. Wesen kennen zu
lernen. Gef. Offerten mit
Bild unter A. 232 an den
Tagbl.-Verlag.

Kellerer Mann m. Haus
und Grundbesitz wünscht
eine ältere Frau kennen
zu lernen weds Heirat.
Ew. Vermögen erwünscht,
nicht unbedingt nötig. Off.
u. C. 792 an Tagbl.-B.

Café Drest.

Anschluss Sonnt. abend m.
bill. Fern (Monotei) ver-
pakt. Off. Dame, arauer
d. Lebenszeichen. Off.
u. C. 788 an Tagbl.-B.

„F. P.“ Ja!

F. ? ?

**ZYKLON**

Patent in allen Kulturstaaten.

Die **Wanzenplage** kann nur mittels einer
Zyklondurchgasung erfolgreich bekämpft werden.
Das **alleinige** staatl. zugelassene Unternehmen für
Zyklon-Blausäure am Platze ist

Karl Lewald, Wiesbaden

Walkmühlstraße 21, Telephon 23769.

Moderate Entmottungsanlage für Möbel, Betten usw.
DEGESCH

**Gasherde
Kohlenherde**

Die besten Fabrikate:

Junker & Ruh, Küppersbusch,
513 Gebrüder Roeder

M. Frorath Nachf. Kirchgasse 24
Telephon 20241

Käse

Käse

Große frische
Sied-Eier
10 Stück 98 ¢
Vollfrische deutsche
Land-Eier
11 1/2 ¢ 10 Stück 1.13
P. Lehr
Ellenbogengasse 4
Moritzstraße 13
Nerostraße 27.

Käse

Käse

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 4. April, 15 Uhr, werden in dem
Hause
Nettelbedstraße 24, dahier

1. zwangsweise: 1 Personen-Auto, 1 Klavier, zwei
Betten, 1 Kleiderkasten, 1 Waschkommode, ein
Nachtisch, 1 Vertiko, 1 Kippisch, 1 Kleiderbügel,
2 Tische, 3 Stühle, 1 Flurtoilette, 1 Diwan, ein
Sofa, 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Teppich, 1 Bild,
1 Kastenklavier, 1 Akkordeon, 1 Schreibisch,
2 Schreibmaschinen, 1 Kasse, 1 Theke, 1 Dezimal-
waage, 2 Pak Wein, 1 Partie leere Gläser
und Tüten;
2. als **Handverkauf** für Rechnung desjenigen, den
es angeht: 1 Partie 1927er verschied. Flaschen-
weine, und zwar 150 Pf. Ungarischer, 100 Pf. Gläser
Bardier, 50 Pf. Königsbacher
öffentlich gegen Barzahlung versteigert.
Versteigerung teilweise bestimmt.
Sabermann, Obergerichtsvollzieher,
Wallufer Straße 12.



pro Flasche **40 Pfennig.**

hell und dunkel Export 35 Pf.

hell Lager 30 Pf.

franko Haus in Kasten.

Bestellungen:

Nikolasstraße 15 Telephon 22888

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 4. April,**
vormittags 9 1/2 Uhr, versteigere ich in der
Koonstraße 13 im Hof:
2 Ladengefäße, 1 Radentisch, 2 Radtische;
ferner um 10 Uhr in der Nettelbedstraße 24:
a) aus einem Nachlaß: 4 Herrenanzüge, 2 Mäntel,
3 Paar Stiefel, 12 Oberhemden, 12 Nachthemden,
Unterhosen, Taschentücher, Krassen u. dgl. mehr;
b) zwangsweise: 1 Büfett, 1 Klavier, 1 komplettes
Schlafzimmer, 1 Grammophon mit Platten, eine
Lago-Kleiderpresse mit Klebefäßen und Gummifäßen,
offenl. meistbietend gegen Barzahlung.
Die Versteigerung findet größtenteils bestimmt
statt.
Budesheim, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Mittwoch, 4. April 1928, 10 Uhr,**
werde ich hier selbst

Nettelbedstraße 24
1 Rollschrank, 1 Dipl.-Schreibtisch, 1 Schreibtisch-
stuhl, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 2 Bureaustühle,
1 Berier Teppich, 2 Bücherregale, 2 Schrank-
teller, 1 Kleiderkasten, 1 Standuhr, 1 Fahrrad,
1 Druckmaschine, 2 Spiegel, 1 Friseurtoilette, ein
Teppich, 1 Kommode, 2 Anzüge, 1 Rock mit Beize,
1 Badetuch, 1 Koffer, 1 Vitorferice, 1 Becher, eine
Herrenarmbanduhr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Barfnecht, Obergerichtsvollzieher,
Oranienstraße 39, Telephon 23967.

Zwangs-Versteigerung

Mittwoch, den 4. April 1928, um 15 Uhr (3 Uhr
nachm.), versteigere ich zu Wiesbaden

Nettelbedstraße 24
1 Anzahl Reifeteller, Leder-Reifetaschen, 1 Partie
feiner Damen-Handtaschen, Brieftaschen, Porte-
monnaies, Zigarrentaschen, Marktaschen, Ein-
kaufsbeutel, Kasse und sonstige Lederwaren aller
Art; ferner eine Anzahl

gute Flaschenweine
(Original Kommerzienrat Ehlen)
im Wege des Pfandverkaufs öffentlich meistbietend
gegen Barzahlung.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Hupe, Obergerichtsvollzieher, Adelheidstraße 59, 2.
Kutnummer 23785.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 4. April, 16 Uhr,** werde ich
Nettelbedstraße 24: 1. zwangsweise: 1 Sofa, 1 groß.
Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Klavier,
1 National-Registrierkassette, 1 Vertiko, 2 Warendör,
1 Birrine, 1 Bücherkasten, 1 Chaiselongue, 2 Koffer,
1 Instrumentenkasten, 1 Schrankgrammophon, ein
Büfett, 1 Friseurtoilette und anderes mehr;
2. freiwillig: 2 Radentischen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Versteigerung zu 2. findet bestimmt statt.
Belte, Obergerichtsvollz., Rudesheimer Str. 88.

Preiswertes Angebot

in

Strumpfhaltergürteln.

Korsett- und Wäschehaus
Michel
Bleichstraße 17. I. Kein Laden.

Zu den Festtagen

	ganze Flasche
Export-Apfelwein	... -50
Speierling-Apfelwein	... -60
Süßer Apfelwein	... -80
Süßer Apfelmast, alkoholfrei	... -90
Deutsche Weißweine	... 1.50 u. höher
Deutsche Rotweine	... 1. — „ „
Ausländische Rotweine	... 1.40 „ „
Südweine	... 1.50 „ „
Deutsche Schaumweine	... 4.50 „ „
	mit Steuer

Maingau Cabinet (Obst-
schaumwein) ... 2.20

Weinbrand. Cognac, Liköre

Ananas in Dosen, frische Ananas im gan-
zen und im Ausschnitt, Gänseleber-
Pasteten, Gänsebrust, Schinken, Lachs-
schinken, Ochsenzunge, Braten, frisch
geräucherter Lachs, geräucherte Aale,
Oelsardinen, Matjesheringe, Sardellen-
filets, Feinkostheringe u. Fleischsalat usw.

Feinkosthaus

J. C. KEIPER 751
Telephon 27114 Kirchgasse 68

Gesucht Kaufleute, Beamte

u. w.

für Experiment

Es handelt sich um einen Unterricht
in fremden Sprachen (Fremdspr.),
der zu Versuchszwecken nach dem
neuen psycho-energetischen Verfahren
erteilt wird. Dieser Unterricht ist
völlig kostenlos, auch sind mit ihm
keinerlei Kauf- oder sonstige Ver-
pflichtungen verbunden. Die Ueber-
sendung der gleichfalls kostenlos zur
Verfügung gestellten Unterrichtsmittel
(im Original) erfolgt portofrei.
Nach dem psycho-energetischen
Verfahren gelangen selbst Personen
von mittelmäßiger Intelligenz oder
solche mit schlechtem Gedächtnis
schnell, mühelos und sicher ans Ziel.
Man hat lediglich nötig (mittels
Postkarte) seine Adresse und die
Sprache, für die man sich in erster
Linie interessiert, bekanntzugeben.
Der Versuchsanstalt psycho-energe-
tischer Lehrmittel Dr. phil. Mueller
und Dr. phil. Brewis, München 13,
Postfach 51, 55. P154

Deutscher Schäferhund

groß, hübsch, Rude, grau, Bockh. S. H., Prüfung
a. 1. gebe ich unentgeltlich zum Veden. Offerten
für jetzt oder später unter S. 791 an den Tagblatt-
Verlag erbeten.

1925er Ingelheim. Rotwein Str. 1.20
1924er Spanischer Ro. wein Str. 1.10
1923er Bordeaux La Lagone Segadan 1.40
Südweine nur das Beste in
Konserven sehr billig.
Ananas, frische und in Dosen.
W. Hommer, Ellenbogengasse
Telephon 22148.

DISCONTO-GESELLSCHAFT BERLIN

Bankmäßige Geschäfte aller Art
Zahlreiche Zweigniederlassungen in Deutschland
Bilanz am 31. Dezember 1927

F183

Aktiva			Passiva		
	RM	St.		RM	St.
Kasse, fremde Geldsorten, Coupons und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	63 866 690	30	Kommandit-Kapital	135 000 000	—
Wechsel u. unverzinsliche Scheckanweisungen	321 800 917	86	Allgemeine (gesetzliche) Reserve	48 000 000	—
Nostro Guthaben bei Banken und Bankfirmen	155 799 268	88	Besondere Reserve RM 2 000 000	—	—
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	69 149 992	72	hierzu Ueberweisung aus dem Reingewinn RM 1 000 000	3 000 000	—
Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiebungen	131 589 664	42	Gläubiger	186 000 000	—
Eigene Wertpapiere	742 206 534	18	Akzente und Schecks	1 139 397 056	—
Konsortial-Beteiligungen	9 644 894	68	Wohlfahrtsfonds f. d. Angestellten	68 288 350	73
Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg	24 290 847	99	Noch nicht abgehobene Gewinnanteile der früheren Jahre	2 765 000	—
Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G.	12 000 000	—	10% Gewinnanteil auf RM	98 209 80	—
Dauernde Beteiligungen bei and. Banken und Bankfirmen	25 000 000	—	135 000 000 Kommandit-Anteile	13 500 000	—
Schuldner in laufender Rechnung	33 749 849	50	Gewinnbeteilig. des Aufsichtsrats	656 756	75
Einrichtung	527 816 978	07	Uebertrag auf neue Rechnung	217 674	14
Bankgebäude	30 471 792	—			
Sonstige Liegenschaften	5 742 150	—			
	1 410 923 047	42		1 410 923 047	42

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1927

Soll			Haben		
	RM	St.		RM	St.
Verwaltungskosten einschließlich Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber, Direktoren, Prokuristen und Angestellten	47 474 393	14	Vortrag aus 1926	190 408	33
Steuern	7 206 146	63	Effekten	6 823 602	50
Zu verteilender Reingewinn	15 374 430	89	Provision	31 287 342	10
			Wechsel und Zinsen	25 867 304	41
	70 054 970	66	Beteiligung b. der Norddeutschen Bank in Hamburg	1 200 000	—
			Beteiligung bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A. G.	2 500 000	—
			Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken u. Bankfirmen	2 186 313	32
				70 054 970	66

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln

- Rheinboden -

Unter Sachsenhausen 2

Einladung zur Zeichnung aus Anlaß des April-Anlagetermins auf unsere neuen, zum Börsenhandel bereits zugelassenen

GM 10 000 000.-

8% lge Goldpfandbriefe, Serie XIII

Zinsscheine Januar/Juli:

unkündbar bis 1. Januar 1934

zum Vorzugskurse von 97³/₄%

Die Pfandbriefe werden gedeckt durch erststellige Feingold-Hypotheken auf ertragsfähigen Grundbesitz. Stücke von 100 Goldmark aufwärts. Zeichnungen bei jeder Bank und Sparkasse sowie bei uns selbst. Die Bezahlung kann unter Berechnung der Stückzinsen bis zum 1. Mai hinausgeschoben werden.

Köln, den 23. März 1928.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank

W. Schmitz.

Düring.

F87

1. Ziehung 20. und 21. April
2. Große

Volkswohl-Lotterie

39 364 Gewinne = RM.

400 000

150 000

100 000

75 000

50 000

Hauptgewinne

Seide Ziehungen gültig

Einzellose ... 1.- RM.

Doppellose ... 2.- RM.

Porto und 2 Listen 50 Pf. extra

empfehlen und versenden gegen

Bar oder Briefmarken, nach

Nachnahme von 3 Lossen an

EMIL STILLER Bank-

HAMBURG 5, Holzdamm 39

2. Ziehung 15. - 19. Juni 1928

Herren-

Soden von 50 Bf. an, Danden, Unterhosen für jedermann. Damen- u. Kinderstrümpf für jedes Alter. Holenträger, Sodenhalter, Pullover, Sporttrüsen, Gürtel von Leder und prima Stridwolle (das weiß jeder). Kauft immer am besten man

Bleichstraße 35

b. Carl J. Lang

Schirme

Bender, Neugasse 19

- Laden -

Strümpfe

Damen-Strümpfe 1⁶⁵

Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse ... 1.95,

Damen-Strümpfe 2⁷⁵

Seidenflor, stark. dichtes Gewebe ...

Damen-Strümpfe 2⁹⁰

„Golda“, der Strumpf mit dem 3fachen Rand

Damen-Strümpfe 3²⁵

Seide mit Flor plattiert, fehlerfrei ...

Fantasie-Socken 0.95

makoartig ... 1.10,

Herren-Mako-Fantasiesocken 1.25

Herren-Fantasiesocken 1.65

Herren-Socken 2.50

Seide mit Flor plattiert

Handschuhe

Damen-Stoffhandschuhe 95

mit Seidenglanz, garantiert fehlerfrei ...

D.-Fantasie-Handschuhe 1²⁵

in mod. Farb., fehlerfrei

Damenhandschuhe 2⁵⁰

Waschleder - Imitation, Schlupfform ...

Damenhandschuhe 3⁵⁰

K'seide, in mod. Farben, mit Fantasiestulpen ...

Damenhandschuhe 4⁹⁰

Glacé-Stepper mit mod. Aufnaht ...

Damenhandschuhe 4⁹⁵

Waschl., wB. u. gelb 6.50,

Herrenhandschuhe 2²⁵

Waschled.-Imit. 3.75,

Herrenhandschuhe 7²⁵

prima Nappaleder ...

Der S.B.C.-Strumpf mit dem Stern

aus K.-Waschseide, in allen Modelfarb., besonders feinfädig

2²⁵ extra stark 2⁹⁵

Wollwaren

Kinderwesten 4²⁰

extraschw. Qual. f. 6 Jahr

Jede weitere Größe 50 St. mehr

Kinderanzüge 6²⁵

Anknöpfer, für 2-3 Jahre

Kinder-Pullover 5²⁵

Wolle mit K.-Seide plat., in schönen Farben ...

Damenwesten 5²⁵

o. Arm, Seide plat., viele Farben ... 10.50,

Damenwesten 5⁹⁵

mit Arm, reine Wolle

Damenwesten 7⁷⁵

in. Krag. u. Gürtl., r. Wolle

Damen-Pullover 6⁵⁰

mit K.-Seide plattiert

Damen-Röcke 12⁵⁰

gestr. in schönen Farben, extra schwere Qualität

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen 1⁴⁵

in schönen Farben, besonders kräftig ...

Damen-Schlupfhosen 1⁹⁵

K'seide, in allen Größen

Damen-Unterschlupfhosen 68

1.25, 0.95,

Damen-Hemdosen 1⁴⁵

Windelform, Ia Qualität

Damen-Hemdosen 2²⁵

mit kurzem Bein, weiß und farbig ...

Amerik. Damen-Hemden 95

1.25, 95,

Herren-Hosen 1⁹⁵

makoartig, in all. Größen

Herren-Einsatzhemden 1⁹⁵

mit schönen farbigen Einsätzen 3.25, 2.50,

Blumenfial

K 99



Gas-Herde

kauft man

nur bei

Jacob Post

Hochstättenstraße 2.

482

Riesige Auswahl in allen führenden Marken.
Jeden Mittwoch 4 Uhr: Back- und Grillvorführungen.



Mk. 48.-

kostet dieser gute

Musik-Apparat.

Bei Teilzahlung:

Anzahlung Mk. 8.-

6 Monatsraten Mk. 7.25

Große Auswahl in

Schallplatten

von Mk. 0.95 an

Vorspiel unverbindlich.

10 Vorspielräume.

Musik-

haus Schütten

Wilhelmstraße

(neben Park-Café 728



Osterfest

wieder

die schönsten Modelle,
die grösste Auswahl,
die besten Qualitäten,
die billigsten Preise!

Damen-Schuhe

beige, beige-rosé, blond, grau, braun,
in elegant. Modellen, 18.50, 16.50, 14.50,

12⁵⁰

Herren-Schuhe

unsere beliebten **Edox**-Modelle, in
bequemster Paßform . . 18.50, 16.50,

14⁵⁰

Schuhwaren-Heim

Hirsch & Co.

Langgasse
37.

Alleinverkauf der weltberühmten Qualitäts-Schuhe „Edox“

1 modernes Speisezimmer

Eichen, süddeutsche Ware, bestehend aus: 1 Büfett
mit Vitrinenaufsatz, 1 Kredenz, 1 Zweisitzstuhl und
6 Stühlen mit Rindsleder, 800 Mark.

Zahlungserleichterung bis zu 18 Mon. wird gewährt.

Wilhelm Biefert, Möbelgeschäft

Wiesbaden, Emier Straße 8.

Das beste Oster-Geschenk!

Ein
„Record“



Wunder-Kocher
Q. R. 9.

kocht alle Speisen gar
innerhalb 4-10 Min.,
wo sonst Std. er-
forderlich sind

Praktische Vorführungen:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Alleinverkauf: 748

Erich Stephan

Kleine Burgstraße, Ecke Häfnergasse.
Das Fachgesch. für ged. Haus- u. Küchengerät.

Etam

Zum Ostergeschäft
haben wir einen Strumpf von
hervorragender Schönheit in
Prima künstlicher

Waschseide

in besonders großem
Farbensortiment

Silberbräut	Blau	Champagne
Silbergrau	Schwarz	Hellbeige
Perlgrau	Flirt	Mittelbeige
Lila	Blau	Dunkelbeige
Taubengrau	Lachs	Beige-rose
Hellgrau	Blond	Sonnenbeige
Mittelgrau	Purpur	Sonnenbeige
Dunkelgrau	Wolff	Rosenholz
Dunkelgrau	Sand	Schwarz

herausgebracht, um den
verwöhntesten Ansprüchen
genügen zu können.

Klares, gleichmäßiges Gewebe
verstärkte Spitze, Sohle
und Hochferse, erste Wahl
3.45 und

2.95

Derselbe Artikel in zweiter
Wahl, soweit vorrätig
2.45 und

2.25

Derselbe Artikel in dritter
Wahl, soweit vorrätig
1.95 und

1.75

Mengenabgabe vorbehalten!
Langgasse 17.



Hochglanz
BLEIKRISTALL

Schalen • Dosen • Karaffen
Bowlen • Teller • Vasen
Körbehen • Blumenschalen

PORZELLAN

Figuren • Vasen • Dosen
Mokkatassen etc.

M. Stillger

Häfnergasse 16

1858 **70 Jahre** 1928

Elegantes birkenpoliertes komplettes
Speisezimmer
neuestes Modell, in Qualität, preiswert zu verk. bei
Möbel-Klapper
Am Römerhof 7, gegenüber dem Tagblatt-Bau.



O-Haus-Schl!

Kaufen Sie am besten jetzt schon! — Die Auswahl ist am größten und Sie haben lange Freude an Ihrer Anschaffung!

Ihre Wünsche in Bezug auf Formen, Schönheit, Qualität, Preisvorteil werden voll befriedigt.

725

Damen-
Sp.-Schuhe,
lacku. braun
von
Mk. 6.50 an.

Entzück feinfarbige
Damenspang-Schuhe
ganz neue reizvolle
Muster, hübsche
Verzierungen
K 12.50, K 13.90
und teurer.

Eleg. schwz., braune
u. Lack-Herrenhalb-
Schuhe in fein. Leder-
art., neue Formen u.
Schnittausführungen
K 8.50 K 10.50 K 12.50
14.50 und teurer.

Kinderstiefel,
versch. Aus-
führungen,
in größter
Auswahl.

Bei kleinster Anzahlung werden die Schuhe bis zum Fest zurückgestellt.
Durchgehend geöffnet! Durchgehend geöffnet!

Schuhhaus Drachmann, Neugasse 22, Parterre I. Stock.

Adolf Harth A. G.

**Billiges
Oster-Angebot**

Frische Eier:

Printeier, spezial, braune 10 Stück 1.45
Printeier, extra 10 Stück 1.25
Gießeier I und II 10 Stück 1.15 und 90

Bei Abnahme von 25 Stück
weitere Preisermäßigung.

Konfektmehl 30	Korinthen 70
1 a, 2 a u. 5 a Wil. 30	Korinthen 80
Auszugsmehl 00 26	Gultaninen 60
26	Mandeln 2.40
Weizenmehl 0 23	Banillezucker 5
66malz, amer. 74	Bädchen 5
Margarine, Spezial 65	Bädchen 10
65	
Rotosfett lose 58	

In besonders feinen Gefmischungen:

Harth-Kaffee rot 1/4 a-P. 1.15
Harth-Kaffee grün, 1/4 a-P. 2.- 1/4 a-P. 1.-
Harth-Kaffee blau, 1/4 a-P. 1.70 1/4 a-P. 0.85

Weiß- und Rotweine

in bekannt guter Qualität:

weißer Tischwein 1.25	Dürkheimer 1.40
Edentobener . . . 1.50	Feuerberg . . . 1.40
Oppenheimer . . . 1.80	Montagne . . . 1.40
Wesenicher 1.80	Rouffillon . . . 1.60
Königsberg 1.80	Beaujolais . . . 2.00

Schokolade-Osterhasen und Eier
in großer Auswahl, zu billigsten Preisen.

Auf alle Waren 4 % Rabatt

Entzückende Wäsche —
den schönsten Strumpf



..... und
was Ihnen noch
zum Osterfest
fehlt

zeigen Ihnen
die Schaulenster von

Beckhardt, Kaufmann

Frühjahrsreinigung

leichter
schneller und
gründlicher



Wenden Sie
moderne Methoden an.

Es gibt eine vollkommene Lösung
dieses Problems: den Hoover. Er
klopft den tief eingetretenen
Schmutz und lockert ihn, bürstet
festhaftende Haare und Flaum
von der Oberfläche des Teppichs
— und während er dieses tut,
saugt er das ganze mit dem
leichten Staub der Oberfläche in
den Beutel hinein.

Kein anderer ist so gut
wie der Hoover.

Dieses Jahr können Sie die Rei-
nigung haben, wie Sie es sich
wünschen, schneller, gründlicher
und bequemer. Sie müssen nur
wissen: wie?

Der wichtigste
Teil der Frühjahrsreinigung.

Der meiste Staub des ganzen Hau-
ses sammelt sich in den Teppichen
an, das ist ganz erklärlich. Der
Schmutz sammelt sich auf der Ober-
fläche an und wird eingetreten.
Wenn Sie den tiefsitzenden Schmutz
nicht beseitigen, werden die Fa-
sern der Teppiche zerschnitten,
und Ihr Teppich wird zerstört.

Der Hoover erfüllt alle An-
forderung, Ihren Teppich voll-
kommen sauber zu halten, denn er
übt drei Tätigkeiten auf einmal
aus, nämlich Klopfen, Saugen und
Bürsten. Nur ein Versuch wird
Ihnen beweisen, wie Sie mit dem
Hoover Ihr Haus leichter,
schneller und gründlicher säubern
können. — Bitte schreiben Sie uns
oder rufen Sie uns an, wir lassen
Ihnen den Hoover sofort ohne
jede Verpflichtung und ohne Kauf-
zwang in Ihrem Heim vorführen.

Kleine
Burgstraße

Erich Stephan

Hoke
Häfnergasse

WIESBADEN — F. 27736

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

Der HOOVER

Er KLOPFT . . . er bürstet . . . er reinigt

740

Vin dankende Swin

kauft Damen-Binden, -Gürtel, -Duschen usw.
nur im weiblich geleiteten Fachgeschäft

Drogerie Frau Kaiser, Apothekerin
Klarenthaler Str. 3, direkt hint. d. Ringfische. Tel. 29042

Zum Osterfest

„Alles Süße“ vom „Süßen Onkel“

Eigene Spezialfabrikation Jetzt Kirchgasse 11
zwischen Luisen- u. Rheinstr

Dem Kenner eines guten Tropfens em-
pfehle meine bestgepflegten

Weine

1926er Guntersblumer	per Flasche
1926er Guntersblumer Herrgarten	ohne Glas
1925er Niersteiner Domtal	1.30
1926er Guntersblumer Muhl	1.40
Weine im Liter zu RM 1.40, 1.50, 1.60 usw.	1.45

Proben und Preisliste gerne zu Diensten.

Kurt Zimmermann Weinbau u. Weinhandel
Guntersblum a. Rh.

Annahmestelle und Lager in Wiesbaden:
Querfeldstr. 51 (a. d. Emser Str.), Tel. 25188.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Es geht nichts über die
saubere sparsame Gasküche



Mk. **90.-**

„Die Qualitätsmarke“
Unübertroffen in
Leistung u. Ausführung

Vorzüglich im Braten,
Backen und Grillen.

Niedrigster Gasver-
brauch. Glänzende An-
erkennungsschreiben.

Bekannte Abzahlung
durch das städtische
Gaswerk.

Alleinverkauf:

L. D. Jung

Telephon 27213

Kirchgasse 47

Badhaus
„Zwei Böde“

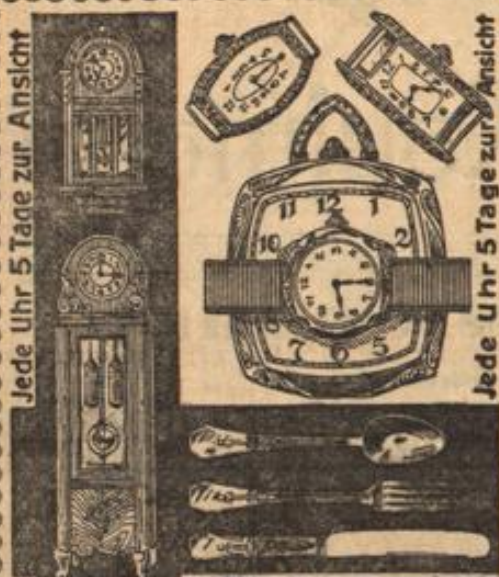
Häusergasse 12
Badzellen

mit Chauffeurgas
Vorzugl. geeignet zur Anz.
für Einheimische. 367

Bis Ostern 10 % Rabatt
auf

Briefmarken

Kaufe.
Briefmarkenhaus
Dr. Beder,
Langgasse 56.



Jede Uhr 5 Tage zur Ansicht

Fröhliche Ostern

können Ihnen erstklassige Schweizer Qualitäts-
Uhren in 14 kar. Gold und 800 Silber
mit 5 Jahre, und schwer versilberte Bestecke
mit 25 Jahre Garantie bereiten.

Eine Zierde Ihres Heimes

sollen unsere Stand- und Wanduhren in vor-
nehmster Ausführung in Eiche, Nußbaum,
Birke mit Bim-Bamschlag werden. Ohne
Zwischenhandel liefern wir direkt an Private
zu staunend niedrigen Preisen auf **bequeme**
Teilzahlung bis 12 Monate.

Kein Bluff, keine Nachnahme
sondern erstklass. Juwelierware von bleibendem
Wert können Sie sich ohne fühlbare Ausgabe
anschaffen. Jede Uhr senden wir 5 Tage zur
Ansicht unverbindlich und ohne Porto-
vergütung. In aller Ruhe können Sie den
gewählten Gegenstand prüfen und dann sich
entscheiden. **Verlangen Sie noch heute**
die frko. Zusendung unseres Katalogs.

Berliner Uhren- und Juwelen-Vertrieb
Berlin W 35, Postfach 32 F183

Der Mantel

schützt Sie vor
jeder Unbill der
jetzigen Jahreszeit

Einerlei, ob Sie einen einfachen Raglan aus
Gummi oder Loden, oder den elegantesten Ulster,
Paletot, Gehrockpaletot oder Automantel suchen,
bei mir finden Sie eine

unerreichte Auswahl

Meine Qualitäten sind bekannt stets gleichmäßig
gut, erstklassig in Sitz und Verarbeitung.

**Meine Preise sind
staunend niedrig**

Sie finden bei mir bestimmt das Richtige

Hauptpreislisten:

Gummi-Mäntel	18.-	24.-	27.-	34.-	38.-
Loden-Mäntel	24.-	27.-	33.-	38.-	45.-
Gabardine-Mäntel	60.-	68.-	75.-	85.-	98.-
Moderne Ulster	30.-	45.-	58.-	65.-	85.-
				und höher	

Jeweler

Wiesbaden · Kirchgasse 42

Das große Spezialhaus der guten Qualitäten.

749

Gartenkies

allerbester schieferfreier Quarzit
blauweiß 3-5 mm liefert billigst
in jeder Menge frei ans Haus

Kohlen-Konsum „Glückauf“
Ludwig Schweissguth

Am Römertor 2 Fernsprecher 26581

Heilwirkend ist mein

reiner **Honig**
Bienen-
Schleuder-
das Feinste, ohne Zucker-
füllt 10-Pfd.-Dose M 10.50,
halbe M 6.-, Auslese 12.-,
halbe M 7.-, alles fr. Nach-
nahme Garant. Zurückn.
Belief. Sanat. u. Krankenh.
Ellmers, Odeweg, Lüne-
burger Heide 21. F93

**Chemische und bakteriologische
Untersuchungen**
Chem. Laborat. Dr. Haass

Wiesbaden, Adolfsallee 31. — Fernsprecher 24750.

Husten Sie?

dann bitte in die **Bahnhof-Drogerie**
zu R. Brosinsky, Bahnhofstr. 10
Telephon 4944.



J.J. HÖSS

Marktplatz 11 | Tel. 20447 und 20448

**Räucheraal, Räucherlachs
Monikendamer Bratbückinge**

Größtes Lager feinsten
Fischkonserven

Im Interesse einer prompten Belieferung
bitte ich höflich um frühzeitige Bestellung

Für die

Karwoche und Ostern

empfehle:

**Prima holl. Angelschellfische, holl. Kabeljau, Merlans, Gold-
barsch, Silberlachs, Seehecht, Schollen, Rotzungen, Limandes
Seezungen, Heilbutt, Tarbutt, Steinbutt**

in nur bekannt 1. Güte.

Ferner:

**Ja Rheinsalm,
Lachsforellen**

**Leb. Schleien, Spiegelkarpfen, Rheinzander, Hechte
Leb. Bachforellen**

Lebende Hummern - Feinster russ. Kaviar

Die nächste Plenarkonferenz der Interparlamentarischen Union in Berlin.

Bras, 2. April. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Interparlamentarischen Union, Baron Adelswaerd-Schweden, trat heute unter Beteiligung von Vertretern von 17 Parlamenten der Rat der Interparlamentarischen Union im Abgeordnetenhaus zusammen. Auf Antrag des reichsdeutschen Delegierten Heil wurde beschlossen, die Plenarkonferenz der Interparlamentarischen Union am 28. August 1928 in Berlin abzuhalten. Auf der Tagesordnung steht der Jahresbericht des Generalsekretärs, der sein Hauptaugenmerk auf die von der Union geleistete Arbeit bezüglich des Sicherheits-, Abrüstungs- und wirtschaftlichen Wiederaufbauproblems richtet. Auf der Tagesordnung wird ferner die Entwicklung des parlamentarischen Regimes stehen, worüber Reichkanzler a. D. Dr. Wirth berichten wird.

Neuer Petroleumskandal in Amerika.

Washington, 2. April. (Kabeldienst.) Während die Petroleumskandale von Teapot-Dome und Elk-Hills noch nicht aufgeklärt sind, taucht bereits wieder ein neuer Skandal gleicher Art auf. Präsident Coolidge hat heute das Justizdepartement angewiesen, eine sofortige und strenge Untersuchung auf die Art und Weise auszuführen, wie das Petroleum dem Staat gehörige Petroleumfeld von Salt-Creek im Staat Wyoming an eine Privatgesellschaft vergeben wurde. Diese Vergabe erfolgte ebenfalls unter dem Innenminister Hall, der gegenwärtig krank ist. Gegen Hall ist außerdem noch ein vierter Prozess angestrengt, nämlich von den Quapaw-Indianern im Staat Oklahoma, die den Innenminister beschuldigen, die ihnen gehörenden Ländereien seinerzeit durch Ausschaltung der Konkurrenz zu Spottpreisen an eine Gesellschaft verschachert zu haben.

Neues aus aller Welt.

Zubkoff will nach Tirol. Nach einer Meldung des „Peuple“ in Brüssel befindet sich Zubkoff seit Samstag in Brüssel. Er habe sich am Montag ein Auto gekauft und beabsichtige sich nach Tirol zu begeben.

Blutatt eines Geisteskranken. Eine schwere Blutatt wurde am Montagabend im Osten Berlins verübt. In einem Anfall von geistiger Umnachtung schlug ein 23-jähriges Mädchen mit einem Hammer auf seine 47-jährige Mutter ein. Das Mädchen brachte der Frau derartig schwere Schädelverletzungen bei, daß die Verletzte in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht werden mußte. Die Polizei nahm die Täterin fest. Der zuständige Kreisarzt stellte Geisteskrankheit bei ihr fest und ließ sie nach der Irrenanstalt Herzberge überführen.

Tödlicher Autounfall der Gattin des brasilianischen Gesandten in Berlin. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde die Gattin des brasilianischen Gesandten in Berlin, Guerra Duval, als sie sich auf einer Autotour von Cannes nach Paris befand, das Opfer eines schweren Autounfalls. Das Auto fuhr gegen einen Laternenpfahl und wurde vollständig zertrümmert, während die Gattin des Gesandten mit schweren Halsverletzungen tot aufgefunden wurde.

Feuer im Orientexpress. Aus Flims (Kanton Graubünden) wird berichtet: Am Montagvormittag um 11 Uhr mußte auf der hiesigen Station der Orient-Expresszug, der von Zürich in der Richtung Chur fuhr, angehalten werden, da ein Wagen mit Abteilen der ersten und zweiten Klasse in Brand geraten war. Die Reisenden eines Erster-Klasse-Abteils, eine dreiköpfige englische Familie, konnten sich mit knapper Not ins Freie retten. Ihr Gepäck wurde ein Raub der Flammen. Den Reisenden der Zweiter-Klasse-Abteile gelang es, sich mit ihrem sämtlichen Handgepäck in Sicherheit

zu bringen. Bevor der brennende Wagen vom Zuge abgekoppelt werden konnte, griffen die Flammen auch auf die benachbarten Wagen, einen Speise- und einen Gepäckwagen über, doch konnten diese noch durch die Ortsfeuerwehren gelöscht werden. Der Erste- und Zweite-Klassewagen ist bis auf die Eisenteile abgebrannt.

Eine Glöde fällt auf eine Prozession. Aus Salamanca wird berichtet: In dem Augenblick, wo eine Prozession vor der Kirche San Isidoro vorbeizog, löste sich eine schwere in vollem Schwung befindliche Glöde vom Turm ab und fiel auf eine Gruppe von jungen Mädchen, von denen 3 getötet und mehrere verletzt wurden.

800 obdachlose Familien im Ueberschwemmungsgebiet von Benedia. Nach dem „Messagero“ sollen infolge der Ueberschwemmungen in der Provinz Benedia 800 Familien obdachlos geworden sein.

Neue Erdstöße in Wilajet Smyrna. Aus Angora wird gemeldet: Am Sonntag wurden im Wilajet Smyrna schwache und Montag früh wiederum starke Erdstöße verspürt, die aber nur von kurzer Dauer waren. Weder in Torbali noch in Smyrna sind neue Verluste an Menschenleben oder neuer Sachschaden zu verzeichnen. Nach amtlichen Meldungen wurden insgesamt 18 Dörfer von der Erdbebenkatastrophe heimgesucht. Von zusammen 2000 Häusern wurden 1700 zerstört, davon in Torbali allein 1543. Der deutsche Botschaftsrat hat im Namen der deutschen Regierung im Ministerium des Äußern sein aufrichtiges Beileid aus Anlaß der Katastrophe ausgesprochen.

Zwei Personen vom Blitz erschlagen. Aus Bilbao wird gemeldet: In der Gemeinde Rucica wurde während eines furchtbaren Gewitters ein junger Mann in seiner Wohnung vom Blitz erschlagen. Ein anderer Blitz schlug in eine Gruppe Fußballspieler, die vom Spiel zurückkehrten, tötete einen von ihnen und verletzte drei schwer.



Die richtige Stimmung

zu Ostern ist in der Familie nur dann vorhanden, wenn alles gut geklappt hat. Vor allen Dingen muß der Festkuchen gut geraten sein. Setzen Sie also Ihre guten und reichlichen Zutaten nicht aufs Spiel, sondern backen Sie mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“, das Sie ebenso wie Dr. Oetker's Puddingpulver, Vanillin-Zucker, Gustin usw. stets frisch in allen Geschäften erhalten.

Viele neue und wertvolle Anregungen zum Backen bietet Ihnen das neue farbige illustrierte Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F, das für 15 Pfennig in allen Geschäften erhältlich ist. Sie erfahren aus dem Buch auch Näheres über den vorzüglichen Backapparat „Küchenwunder“, mit dem Sie auf kleiner Gaskocherflamme backen, braten und kochen können.

In vollständig neuer Bearbeitung ist Dr. Oetker's Schulbuch, Ausgabe C wieder erschienen. Das Buch ist mit seinen ca. 500 Koch-, Back- und Einmach-Rezepten und vielen farbigen Tafeln für jede Hausfrau und besonders für die angehenden ein guter Ratgeber in der Haushaltsführung. Es berücksichtigt die veränderten wirtschaftlichen Verhältnisse, sowie die neuen Forschungsergebnisse in der Ernährungswissenschaft. Wenn nicht vorrätig, ist das 150 Seiten starke Buch in dauerhaften Pappeinband gegen Einsendung von 30 Pfennig in Marken von mir portofrei zu beziehen.

Dr. August Oetker, Bielefeld.

Ostern steht vor der Tür



Nun ist die Frage, was schenke ich dir, finanziell ist man knapp gestellt. Wie allgemein so in der Welt. Doch Rettung naht, da fällt mir ein Ich kehre bei Krasnoborski ein. Er hat die schönsten Sprechapparate. Bezahlen kann ich sie in Raten. Fünf Mark zahle ich darauf an, zufrieden ist der gute Mann. Fort sind die Sorgen, meine Not ist aus. Zum Fest hab' Freud und Musik im Haus.

M. Krasnoborski

Mauritiusstr. 1 (neben Wadhwa) früh Bleichstr. 28.

Zum Osterfest

bringen wir eine große Auswahl in

Zigarren

Geschenk-Packungen

zu 10, 20 und 25 Stück in allen Preislagen

mit 10% Rabatt!

Erich Witte & Co.

in unseren Verkaufsstellen:

- M. Jung, Bahnhofstraße 16
- G. Lück, Wellritzstraße 1
- W. Flohrer, Große Burgstraße 4
- W. Tütschulte, Webergasse 46
- M. Teutsch, Goldgasse 5
- F. Seip, Kirdgasse 7.

Strick-Moden



Tullover Westen Lumberjacks Strick-Kostüme

Reiche Auswahl von einfacher Ausführung bis zur letzten ELEGANZ. Original „SCHWEIZ“ Original „WIEN“.

Schwenck
Mühlrass 11/15
am Salobplatz.



Trinkt deutsche Weine!

- 1927er St. Martin Schloßberg . per Ltr. Mk. 1.40
- 1927er Oppenheimer per Ltr. Mk. 1.60
- 1926er Heddesheimer Honigberg . per Fl. Mk. 1.80
- 1927er Rotwein Dürkheimer Feuerberg, Ltr. Mk. 1.80
- 1925er Rotwein Ober-Ingelheimer Berg, Fl. Mk. 1.50

Bernhard Metzger, Weingroßhandlung

Seerobenstraße 29 Bleichstraße 17.



Einige Beispiele aus meinem Oster-Schuhwaren-Verkauf!

- Damen Lack-Spangenschuh 7.50
- Dam. im. Wildl.-Spangenschuh 9.50
- mit L. XV.-Absatz
- Damen-Spangenschuh 10.50
- braun, mod. Form, L. XV.-Absatz
- Herren-Halbschuh 8.50
- schwarz, mod. Form, ged.
- Herren-Stiefel 9.75
- schwarz, moderne Form, ged.
- Herren-Halbschuh 10.50
- braun mod. Form, ged.
- Herren-Stiefel 12.50
- braun, mod. Form, ged.
- Werktags-Stiefel 8.90
- genagelt

Kommunikanten- und Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel sowie Kinder-Schuhe u. -Stiefel in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

Schuh-Levi

Wiesbaden, Faulbrunnenstraße 12.

Rasiermesserschleiftag Donnerstag!

Abholung: Samstag mittag. G. Eberhardt, Hofmesserschmiedemeister, Langgasse 46.

Die unterzeichneten Wiesbadener Banken halten in Uebereinstimmung mit den Bankfirmen in den anderen Städten Deutschlands ihre Kassen und Geschäftsräume am

Karsamstag, den 7. April, geschlossen.

Reichsbankstelle Wiesbaden
Andreae & Cie.
Bankcommandite Oppenheimer & Co.
Böcker & Co.
Darmstädter und Nationalbank K. a. A. Filiale Wiesbaden
Deutsche Bank Filiale Wiesbaden
Direction der Disconto-Gesellschaft Filiale Wiesbaden

Direktion der Nassauischen Landesbank
Dresdner Bank Filiale Wiesbaden
Kreissparkasse Wiesbaden-Land
Gebrüder Krier
Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden
Vereinsbank Wiesbaden e. G. m. b. H.
Wiesbadener Bank e. G. m. b. H.

F302

Extra billiges Oster-Angebot

Ich erwarb die Muster-Kollektion einer bedeut. Fabrik und verkaufe solange Vorrat, aparte Pullover-Strickkleider nur letzte Neuheiten in geschmackvoller Ausmusterung, darunter einzelne Modelle !!! weit unter dem regul. Preis. !!! Besichtigung unverbindlich.
Etagengeschäft: E. Watzke, Adolfstraße 8, I.
(im Hause der Hotel-Bedarf A.-G.)

HERDE OFEN

**Ofen-
Pfeffermann**
WIESBADEN

TEL. 245 45

⑩ HOCHSTÄTTENSTR. ⑩

Verkauf der vorzügl.
Imperial- u. Juno-
Gasherde

auf
12monatl. Teilzahlung

Für Ostern!

In Preis u. Qualität

die besten Eier
zum Essen und Färben!

Unsere sämtl. Sorten Eier kommen stets in frischster Qualität z. Verkauf.

Eier mittel 10 Stück 95.
Rostern 10 „ 1.15.
Blaustern 10 „ 1.25.
Extra 10 „ 1.35.
(schwere Trinkeier)

**Carl
Großling
u. G.**

Wiesbaden, Gneisenaustraße 15,
Grabenstr. 12, Tel. 23032,
Heilmundstraße 20,
Wellritzstr. 6, Tel. 23898.
Bierstadt — Sonnenberg.

4% Rabatt!

Korbmöbel — Liegestühle

kaufe bei **HEERLEIN**, Korbmöbel-Spezialhaus Goldgasse 16.



Für den Herrn ein billiges Oster-Angebot

Der amerikan. halbstiefe Kragen . . . 0.50

Stehumlegekragen verschied. Formen, 4fach Mako . . . 0.50

Halbstiefe Kragen gute Qualität, sehr schöne Form . . . 1.10, 0.80

Dornbusch-Kragen best. Bielefeld. Fabrik, in all. neuen Formen . . . 1.10

Moderne Sommerbinder neueste Muster . . . 0.60

Elegante Sommerbinder mod. Dessins, reine Seide . . . 1.45

Selbstbinder große Auswahl . . . 3.90, 2.95, 2.45

Herren-Oberhemden Perkal, m. Kragen u. unterfütterter Brust . . . 2.95

Weiß Herren-Oberhemden mit mod. Einsätz, 4.90, 3.95

Herren-Oberhemden Zefir, prima Qual., neueste Muster 6.90, 5.90

Herren-Oberhemden Trikolone, eleg. Dessins . . . 10.50, 9.50

Hosenträger in Gummi u. Band, mit Leder-Patte u. Biesen, 3.50, 2.50, 2.25, 1.45, 0.95, 0.50

Herren-Sportstrümpfe gemust., 4.90, 2.75, 1.95

Herren-Sportmützen große Auswahl in den neuest. Stoffen u. Must., 2.95, 2.25, 1.45

Blumenhof

K90

Eier

gar. reinschmeckende Trink- und Sied-Eier

16, 15, 14, 13, 12 und 10

bei 10 Stück: 1.55, 1.45, 1.35, 1.25, 1.15 u. 0.98.

Ostereier werden kostenlos gekocht und gefärbt, einfarbig und marmoriert. Vorausbestellung bis Donnerstag erwünscht.

Allerfeinste holl. u. deutsche Süßrahmbutter. Alle Sorten Käse und Wurstwaren billig.

August Schlosser

vormals E. Echterhagen Nachf.

Schwalbacher Str. 9. Tel. 26671.

— Lieferung frei Haus. —



**Opusculum
Linnenkohls
Fest-Kaffee**

Täglich frisch Röhmung!

Pfd. M. 4.-

742

Für die Festtage

empfiehlt täglich frisch eintreffend:

Holländer Salat, extra schwere Ware in Verschlägen von 30 Stück.

Ital. u. französ. Blumenkohl in Verschlägen von 12 u. 15 Stück.

Frische Gurken, Chicorée

Orangen, Blut u. blond in allen Packungen.

Zitronen

Ananas in Dosen von 50 Pf. an per Dose.

Hermann KNAPP

nur Marktplatz 3

Telephon 26458. Versand nach auswärts.

+

Schönheitspflege u. Massage

Kleine Burgstraße 1, 2. links.

+



Konsumverein Wiesbaden u. Umge.

Fleischwaren GEG

Sonder-Angebot:

Geflügel (geköpft)	1/2 Pfund	50 s
Geflügel (roh), mager	1/2 Pfund	50 s
Geflügel (mit Knochen)	per Pfund	150 s
Geflügel (mit Knochen)	1/2 Pfund	40 s
Rauchfleisch mager	per Pfund	180 s
Dörrfleisch gut geräucherte trockene Ware	1/2 Pfund	29 s
Prima Blutwurst gut abgetrocknete Ware	1/2 Pfund	38 s
Zerkleinerter	1/2 Pfund	40 s
Dosenwürstchen	5 Paar	130 s

Eier

3. Gießen u. Rohesien

10 Stück	95 s
10 Stück	1.15
10 Stück	1.35
10 Stück extra braun	1.45

Feinste deutsche
Güßrahmbutter 2.20

Feinste
holländische 2.30

Wilhelm Ulrich
Wagemannstraße 12
Telephon 22060.

Pflaumen-Mus

br. 10 Pfd. - Postleimer M 3.70
br. 25 Pfd. - Bahnseimer M 7.80
Versand ab hier Nachnahme

Erich Henkelmann
Magdeburg-S. 288

Schlaftheilbad

„Marke Emopinol“ ist ein vorzügliches Entfettungs-
präparat, das als Bade-
zusatz dem warmen Bad
beigefügt wird. Die
Tätigkeit der Talg- und
Hautdrüsen wird stark an-
geregt. Hierdurch entsteht
eine vermehrte Fettabson-
derung. Schlanke Linie,
Gefundheit u. dauerndes
Wohlbefinden sind der Ge-
folge. 1 Bad R.-M. 1.25,
nur 20 Bäder R.-M. 20.
Nur erhältlich: 187
Drogerie u. Parfümerie
Möckel,
Taunusstraße 25.
Fernsprecher 2007.

Israel. Gottesdienst

Israel. Kultusgemeinde.
Synagoge Michaelsberg.
Frei-Gottesdienste am
Vellach-Heil. Mittwoch,
abends 8.45 Uhr. Don-
nerstag, früh 9 Uhr.
Freitag, früh 9.15 Uhr, nach-
mittags 3 Uhr, abends
7.15 Uhr. Freitag, früh
9 Uhr, Freitag, früh 9.15 Uhr,
abends 7 Uhr. Samstag,
früh 9 Uhr, nachm. 3 Uhr.
Ausgang 7.55 Uhr.
Festwoche, früh 7.15 Uhr,
abends 7 Uhr. — Dien-
stag, abends 7 Uhr (Ende
des Vellachfestes). Mitt-
woch, früh 9 Uhr, Frei-
tag, früh 9.15 Uhr, nachm. 3 Uhr,
abends 7.30 Uhr. Don-
nerstag, früh 9 Uhr,
Freitag, früh 9.15 Uhr,
Donnerstag, nachmittags
3 Uhr, Ausgang 8.05.
Freitag, abends 7 Uhr.
Samstag, früh 9 Uhr.
Neumondsfeier, nachm.
3 Uhr, Ausgang 8.05.
Bodenfeier, früh 7.15,
abends 7 Uhr.

**Alt-Israelitische Kultus-
gemeinde, Friedrichstr. 33**
Mittwoch, morgens 8.30.
Sturm 7 Uhr. Erw.
Friedrichstr. - Abend 8.45.
Donnerstag, morgens 8.
Freitag, 10.15 Uhr, nach-
mittags 4 Uhr, abends
7.50 Uhr. Freitag, mora-
8 Uhr, abends 8.45 Uhr.
Samstag, mora 8 Uhr,
nachm. 4 Uhr. Derolchob,
abends 7.55 Uhr. —
Bodenfeier, morgens 7.
Rindob 7.15, Raariv
7.55 Uhr. — Dienstag,
abends 8.45 Uhr.

Talmud - Thorä - Verein.
E. B. Al. Schwalbacher
Straße 10, Vellach-Ein-
gang 7 Uhr, morgens 9.
Mittwoch 7, Raariv 7.50.
Sabbat - Eingang 8.45,
morgens 9, Mittwoch 7,
Ausgang 7.55. — Chol
Damod, morgens 7.30.
Mittwoch u. Schur 7.15.
Raariv 7.55 Uhr.

Widmas-Scholaum E. B.
Michelsberg 28. Mitt-
woch, 4. 4., abends 8.45.
Donnerstag, morgens 8,
abends 7 Uhr. Freitag,
morgens 9 Uhr, abends
8.45 Uhr. — Samstag,
morg. 9, nachm. 6 Uhr.
Sabbat - Ausgang 7.55.
Bodenfeier, mora 7.30,
abends 7.15 Uhr.

Frühjahrs-Neuheiten

in entzückender Auswahl!

Mädchen-Kleider Mädchen-Mäntel



Mk.
9.-
12.-
18.-
21.-
30.-
36.-
usw.

Knaben-Anzüge Knaben-Mäntel

Bleyle's Sweater-Kleidung



Mk.
12.-
15.-
21.-
29.-
36.-
42.-
48.-
56.-
65.-
usw.

Alle Arten

Strümpfe / Unterkleider

In bewährtesten Qualitäten.

Wir bitten um gef. Besichtigung.

Gebrüder

Baum

WIESBADEN

6 Webergasse - Ecke Kl. Burgstr.

4% Rabatt!

Doppelte Osterfreude

mit
Frühling's Kaffee

stets gleichbleibende reinigende Qualitäten
Pfund 4.60, 4.00, 3.40 u. 2.80 Mk.

Für die Osterbäckerei:

Wehl, färb. 0	Pfd. 23 s	Korinthen	Pfd. 70 s
Auszugsmehl 00	26 s	Rosinen	80 s
Rosentmehl	30 s	Sultaninen, cal.	90 s
aus den edelsten Weizenarten		Smyna-Sultaninenhell	80 s
Margarine	Pfd. 60, 1.-	Manbela	2.20
Schmalz	Pfd. 74 s	Gefüllte Kugeln	1.20
Kotosfett, lose	58 s	Zitronen	20 s
„ Tafel	62 s	Detters Backpulver	10 s

Gutgepflegte Weine

aus eigener fachmännisch geleiteter Kellerei:

Weißwein, Fl. v. 1.30 an	Weißwein, lose	1.25
Roséwein	Roséwein, lose	1.15
„	„	1.30
„	„	1.50
„	„	0.40
„	„	0.50

Osterhasen und Eier

aus bester
Schokolade

Osterhasen	Stück 10 s bis 1.10 Mk.
Ostereier	Stück 10 s und 25 s
Ostereier	per Pfund 1 Mk.
Kleine Ostereier gefüllt und ungefüllt	per Pfund 80 s
1a Milchschokolade	3 Tafeln 1 Mk.
1a Milchschokolade	
Bensdorf Schokolade u. Vollmilchschokolade	3 Tafeln 1.10 Mk.
Reife Milchschokolade	3 Tafeln 1.25 Mk.

Frühling's Kaffee

A. G.

Wiesbaden: Oestrichstr. 16, Grabenstr. 12, Telephon 25032,
Fellmündstr. 20, Wellstr. 6.
Dierhadi. Sonnenberg.

Verlangen Sie Rabattmarken!

752

Alles für den Sport!

Tennis

Schläger für Anfänger von 12.— an für Fortgeschrittene von 15.— bis 35.— für Turnierspieler von 40.— bis 60.— Ich führe nur ausprobierte Markenschläger. Alleinverkauf der bekannten „Becker-Schläger“. Verkaufsstellen: Dunlop, Phönix, Continental u. Slazenger-Tennisbälle zu Fabrikpreisen

Tennisschuhe Marke Fleet-Foot u. Keds zu Originalpreisen!

Tennishosen aus Stoff, Körper u. Flanell Nur beste Verarbeitung und tadelloser Sitz

Tennishemden in besten u. abknöpfb. Kragen mit Schulterkragen, mit halben und langen Ärmeln

Neuheit! Tennishemd-Combination Hemd- und Unterbeinkleid vereinigt verhindert Hochrutschen des Hemdes beim Spiel.

Damen-Tennis-Kleider Verkauf auch auf den Tennisplätzen Blumenleiste und Netze.

Leichtathletik

Rennschuhe bekannte Marken. **Waldlaufschuhe** — **Springerschuhe** **Athletenjacke** in all. Form u. Farb. v. 0.95 an **Sportsocken** m. ext. kurz, weit Bein v. 1.75 an **Massage-Oel** — **Expander**

Wassersport

Bade-Anzüge, reizende Neuheiten **Bade-Mäntel** — **Badeschuhe** — **Badehauben** **Schwimmtiere** — **Wasserbälle** Alleinverkauf der **Klepper-Faltboote**, Zelte, Segel und Zubehör zu Original-Fabrikpreisen.

Vereinsnadeln u. Wappen aller Clubs vorrätig.

Kegelsport

Vorschriftsmäßige Kleidung zu Sonderpreisen.

Kraftsport

Größtes Lager der Berg-Geräte zu Originalpreisen

Handball Fußball Hockey

Stiefel von 11.50 bis 19.50
Trikots von 1.90 bis 3.50
Sonderlisten verlangen.

Reitsport

Alleinverkauf der bekannten vorzüglichen Lettow-Reitkleidung Frey-Lodenkleidung

Schaefer

SPORT & MODE-HAUS

WEBERGASSE 11 • WIESBADEN • WILHELMSTR. 50

Lieferant sämtlicher Vereine Groß-Wiesbadens und Umgebung.

Telephon 27852 — Gegründet 1894. 740

Kaufen Sie Spielsachen bei Spielwarenhaus Wiegand & Co. Kleine Burgstr. 1

Außer allen anderen Spielen und Spielsachen bieten wir an:

Kinder-Schreibpulte 31.50 Mk. 720

Turngeräte u. Turngerüst — **Croquets** — **Sandspiele** — **Dreiräder** — **Selbstfahrer** — **Roller**.

Auffärben

von Damentaschen, Schreibmappen, Aktenmappen, Lederkoffern, Reisetaschen, Lederstühlen, Klubböbeln, Autojacken usw. nach dem neuesten Verfahren unter Garantie der Haltbarkeit.

Sattler **Theodor Jung**, nur Grabenstraße 9.

Café-Restaurant „Dresd“

Mittwoch, den 4. April:

Arien- und Liederabend

mit **Karl Beck**, Opernsänger.

Schriftl. Arbeiten auf ein Schreibmaschine fertig prompt an **Bandschreib**, Rheinstraße 109, 3.



Brüßel-Linzn

Blüht die Luft!

Tragt sich spielend auf

Zu Ostern nur ein

„Grammophon“

Große Auswahl

Apparate u. Platten

Grammophon - Odéon - Brunswick

Columbia - Parlophon u. v. a.

Vorspiel bereitwilligst im

Musikhaus

Franz Schellenberg

seit 1849 **Kirchgasse 33** Tel. 20444

Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Beginn der Fahrten am 6. April

Täglich ab Wiesbaden-Biebrich 10⁵⁰ nach allen Stationen bis Köln

Sonn- u. Feiertags: 14.50 bis Aßmannshausen, an Aßmannshausen 16.40 ab Aßmannshausen 16.45 (an Wiesbaden-Biebrich 19.15)

Täglich ab Köln 10.00 nach allen Stationen bis Koblenz (an 17.25)

„ab Koblenz“ 10.15 nach allen Stationen bis Mainz (an Wiesbaden-Biebrich 17.15)

Sonn- und Feiertags ab Koblenz 17.30 bis Boppard und zurück

Erweiterter Fahrplan ab 5. Mai

Schürmann & Co., G. m. b. H.

Telephon-Sammelnummer 60144 F228

Ufa-Palast

Wilhelmstr. 36 / Fernspr. 27964 / Marktplatz 9

Nur bis Gründonnerstag nachmittag

Das weiße Stadion

der mit heller Begeisterung aufgenommene Ufa-Großfilm von der Winter-Olympiade 1928 in St. Moritz u.

Die Dame mit dem Tigerfell

Köstl. Abenteuerfilm mit Ellen Richter Bruno Kastner, Georg Alexander etc.

Beginn Dienstag und Mittwoch: **4 6.15 8.30**

Am Donnerstag: **4 6.15**

Dame mit dem Tigerfell: **6.15**

Karten werden nur bis 5.15 verkauft.

Gründonnerstag, abends 8.30 Uhr: das diesjährige gesellschaftl. Frühjahrs-Ereignis des deutschen Films

Fest-Aufführung

der neuen und größten Meister-schöpfung von Fritz Lang.



nach dem atemberaubenden sensationsreichen Roman von Thea von Harbou.

Vorführungsdauer 2½ Stunden

Der Großfilm „Spione“ läuft ab

Sonnabend täglich.

Gewöhnliche Preise.

Am Karfreitag:

Das Mirakel der Wölfe

Dramat. Legende a. d. Mittelalter u. Beiprogramm.

500 Mk. Belohnung

Von anscheinend interessierter Seite wird neuerdings wieder einmal das durch erfolgte Vertragsverlängerung **grundlose Gerücht** verbreitet, daß ich mein Geschäftslokal räumen müsse, weil ein Café darin aufgemacht würde. Da diese Maulwurfstätigkeit eine schwere Schädigung meines Geschäftes bewirkt, setze ich zwecks gerichtlicher Verfolgung, die obige Belohnung für den Nachweis des Urhebers aus, wie ich auch jeden Weiterverbreiter verfolgen und dessen Nachweis belohnen werde.

E. Ullmann

Damenmoden

Wilhelmstraße 54, Ecke Nassauer Hof.

743

König der Könige.

Von Cecil B. de Mille.
(Zu den Passionsspielen im Thalia-Theater, Wiesbaden.)

Die Verfilmung der Christusgeschichte als eines der größten Dramen der Menschheit, als eines der aufregendsten Geschehnisse der Weltgeschichte, bedeutet die filmisch-künstlerische Gestaltung einer überragenden Idee, bedeutet die Bildformung einer Weltanschauung, um dererwillen Kriege entbrannten und Märtyrer starben.

Dieses Filmes stumme und eindringliche Forderung ist: Kommet her und schauet. Seht mit aläubigen Augen, nehmt dieses gewaltigste Werk hin und laßt es als Menschenwert wirken.

Bekanntlich fand die europäische Aufführung anlässlich der letzten Salzburger Festspiele vor einem erlesenen Publikum statt.

Der Fürstbischof von Salzburg, Dr. Ignatius Aicher, Professor Max Reinhardt und andere prominente Persönlichkeiten sprachen dem Vertreter Cecil B. de Milles ihre Glückwünsche zu dem gewaltigen Filmwerk aus. Im New-Yorker Gaiety-Theater lief der Film ununterbrochen sechs Monate. Ein ähnlicher Erfolg, wie er drübenzutage tritt, dürfte dem Film auch in Deutschland beschieden sein.

Die Herstellungskosten des Filmes betrugen mehr als 3 Millionen Dollars. Der Bau des Tempels und des Hügel von Golgatha sind die größten Filmbauten, die je in einem Atelier hergestellt wurden. Allein das Kreuztor des Tempels steigt zu einer Höhe von 45 Meter empor. Der künstlich aufgeschichtete Golgatha-Hügel bedeckte 15.000 Quadratmeter und erforderte für die Ausleuchtung 450 Lichtkörper mit rund 35.000 Ampere. Bei den Tempelszenen wirkten über 3000 Komparien mit.

Die Hauptrolle des Filmes, die Darstellung der Christus-Figur, wurde dem englischen Schauspieler H. B. Warner übertragen, den man unter mehr als 5000 Bewerbern nach sorgfältigster und gewissenhafter Prüfung hierzu auswählte.

Rudolph Schildkraut spielt die Rolle des Hohenpriesters Kaiphas, sein Sohn Joseph Schildkraut den Jüden Ischariot. In den übrigen Hauptrollen sind nicht weniger als 59 bekannte Darsteller tätig.

Ein großer Erfolg, vor allem bedingt durch das Ausmaß des Ganzen. Wenn die Erde bebt und Berge einstürzen oder wenn der Rennwagen Magdalenas vorfährt, mit einem Duzend Zebras bespannt, wird das Herz des Betrachters höher schlagen, weil er hier überrascht wird durch das Bild an sich, unabhängig vom Inhalt und vom Spiel.

Hier und da Bilder von einer malerischen Eindringtiefe, wie kaum ein Filmbild vorher. So z. B. das Abendmahl, lebendig gewordener Leonardo da Vinci. Einmal glänzende Solostellen, dann wieder Massen in genialer Fäufung und bildlich wertvoller Beweistheit. Während die Szene, wo der Gerichtshof der Rabbinen sichtbar wird oder wenn Pontius Pilatus das Zeittuch beiseite schiebt, damit man die Geißelung sieht.

Voll tiefer Stimmung, von eingehender Ergriffenheit die Kreuzigungs-Szene. Bei den Worten „Es ist vollbracht!“ lebt die gewaltige technische Sensation des Filmes ein. Ein alles mitreißender Sturm fegt über die Hügel von Jerusalem, die Erde bebt, die Berge spalten sich und ungeheure Blitze teilen das Firmament, der große Vorhang des Tempels zerfällt von oben bis unten. Mit der Auferstehung am Ostermorgen und der photographisch unerhört gelungenen Erscheinung des verklärten Christus unter seinen trauernden Jüngern klingt das Werk aus. Der Erfolg bleibt nicht aus, und ohne Unterschied der Religion ist der Zuschauer bis ins Innerste aufgewühlt vor diesen Bildern.

Thalia-Theater

Wiesbaden, Kirchgasse 72.

Das Programm der Karwoche!

Dienstag, den 3. bis Samstag, den 7. April
(auch Karfreitag):

Das größte Drama der Weltgeschichte

König der Könige

Das Leben und Sterben Christi.

Ein Passionsfilm von Cecil B. de Mille.

Das gewaltigste Werk, das je von Menschenhänden geschaffen wurde

Hauptdarsteller:

H. B. Warner, Rudolph Schildkraut,
Joseph Schildkraut, William Boyd.

Anfang wochentags 4, 6½, 8½ Uhr.

Karfreitag 3, 5½, 8½ Uhr.

Auch Jugendliche haben Zutritt und zahlen
75 Pf. und 1 Mk.

Varieté Groß-Wiesbaden

Detzheimer Straße 19.

Riesen-Erfolg!



AFRA

und das große
Oster-Programm!

Einlaß 7¼ Uhr • Anfang 8¼ Uhr.
— Preise und Vorverkauf wie bekannt. —

Die billigsten Hasen
u. Ostereier kaufen Sie im

Schokoladenhaus
Titgemeier

Faulbrunnenstr. 5, früher Michelsberg 22.
Größte Auswahl. Eigene Fabrikation.

Nach Spanien!

Eine Gesellschaftsreise vom 22. 4. - 13. 5.
mit Dr. Wolfram Waldschmidt.

Prospekte u. Anmeldungen: Born & Schottenfels,
Hotel Nassauer Hof Wiesbaden 502

JUBEL UND BEGEISTERUNG

einmütig geäußert von Presse und Publikum, zum Ausdruck
gebracht durch Beifallsorkane von den Tausenden, die am
Montag gekommen waren zur festlichen Premiere des „Giganten“,
stempeln das Gastspiel des Riesencircus

GLEICH

zu dem Ereignis für Mainz und sein ganzes Hinterland, das
ihm vorhergesagt war. Nur wenige Tage kann er hier ver-
bleiben, Abertausende wollen ihn noch sehen — man zögert
daher nicht mit seinem Besuch!

Vorstellungen täglich Punkt 8 Uhr abends, Mittwoch auch
3 Uhr nachmittags mit dem vollen, ungekürzten Programm,
in dem nichts fortbleibt. — Tiersehau täglich von 9 Uhr vor-
mittags bis 7 Uhr abends. — Monstre-Freikonzerte täglich
10-12, 4-6 und 7-8 Uhr. — Der Billigkeits-Rekord zu Ein-
trittspreisen: keine Stehplätze, sondern

Sitzplätze von 50 Pfg. an

der teuerste Platz kostet 5.— RM. — Vorverkauf: ab 9 Uhr
vormittags ununterbrochen an 10 Circuskassen, Tel. 4424, ferner
Annoncen-Expedition Frenz, Tel. 532, 533 und 869, Kaufhaus
Tietz, Tel. 41, Kaufhaus Greif, Tel. 740 sowie in Wiesbaden bei
Born & Schottenfels, Tel. 25580. — Autobusse und Straßen-
bahnen aller Linien nach Schluß der Vorstellungen am Circus.
Fahrräder können im Zirkus eingestellt werden.

KOMMT ALLE!

Dentist Canle

100 Weberstraße 16,
Eingang Kl. Weberstraße.
Zahnersatz,
Blomberg, Behandl. von
Zahnkrankheiten.
Sicheres Zahn- u. Wurzel-
ziehen mit Tot. Betäubung
auch in schwierigen Fällen.
Gebissreparaturen 3 bis
4 Std. Goldkronen und
plattener Zahnersatz.
Sprechst. 9-6 durchgeh.

Automobil- und Motorrad-

Getrieberäder u. Ersatzteile

werden angefertigt. Ausschleifen von Autos und auf
Spezialmaschinen. Maschinenbau

A. Hühnergarth Döhl. Str. 62 Tel. 8471

Strickfleider

in nur bester Qualität und Ausführung
zu niedrigen Preisen.

Platter Straße 73, 1.

FILMPALAST

Wiesbadens führende Lichtbildbühne
Schwalbacher Straße 5 Telefon 6029

Ein schönes, herrliches, anregendes
Werk der Filmkunst!

Janet Gaynor und
Charles Farrell

in

Im siebenten Himmel

Inniger, seelenvoller und größer als „La Bohème“
Im Beiprogramm:
Paul-Simmel-Film:
Berühmtheiten im Leben und in der Karikatur.
Mondäne Kunsttänze.

Arzt wider Willen, Fox-Groteske. / Emelka-Wochenschau: Das Auge der Welt.
Täglich 4, 6.15 und 8.30 Uhr.

Drosle's Kakao

vom Besten das Beste.

„Puck“

Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Hoteleingang.

Schulranzen

Sattlerware,
gut und billig bei
H. Jung, Sattlerei,
Goldgasse 21, a. d. Langg.

Staats-Theater

Großes Haus.

Mittwoch, den 4. April.
30. Vorst. Stammeide A.
Erwartung.
(Monodram). Dichtung
von Marie Tappenberg.
Musik von A. Schönberg.
Musik. Leit.: J. Rosenstock.
Spielzeit.: Paul Becker.
Die Frau Edith Maerker

Turandot.

Eine chinesische Fabel nach
Cossi in 4 Bildern.
Borte und Musik von
Ferruccio Busoni.
Musik. Leit.: J. Rosenstock.
Spielzeit.: H. Schüler.
Altoum, Kaiser v. China
Heinrich Höpfer
Turandot, seine Tochter
Grete Reinhard
Abelma, Türk. Turan-
dotts Sklav. und Ber-
traute Pils Daas
Kafar, ein türk. Prinz
Martin Kremer
Barat, sein Getreuer
Carl Köber
Die Königinmutter von
Samarkand v. Kober
H. Müller-Rudolph
Truffaldino, Diener des
Kunzchen H. Schorn
Bantalone, Kasper des
Kalters Franz Biehler
Tartaglia, Minister des
Kalters Fr. Mehlert
Eine Vorleserin
Jda Harib & A.
Der Scharfrichter
Heinrich Wengrich
3 Begleiter: H. Dähler,
E. Schanz, A. Fren.
Zeit: Der Fabel.
Ort: Der äußerste Orient.
Chöre: Richard Tanner.
Tänze: Valerie Godard.
Nach „Erwartung“
20 Minuten Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende gegen 21¼ Uhr.

Kleines Haus.

Mittwoch, den 4. April.
Bei aufgeh. Stammtischen
Spiel im Schloß.
Eine Anekdote in 3 Akten
von Franz Molnar
Spielzeit.: B. Herrmann.
Korib B. Herrmann
Kansky Rob. Kleiner
Adam Paul Breitkopf
Annie Bill Ferrat
Almado Ana Womber
Seltsamer Hellmut Helke
Lafai Paul Gerhardt
Nach dem 1. und 2. Akt
je 10 Min. Pause.
Anfang 19¼ Uhr.
Ende etwa 22 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, den 4. April.

11 Uhr:

Frühkonzert

in der Rochbr.-Trinkhalle.

Ausg. von dem Salon-

Orchester Hans Göbel

Leitung: Hans Göbel

1. Ouvertüre zu „Samoa“

von Petros.

2. Nordseebilder von Joh.

Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

„Traviata“ von Verdi.

4. a) Hoffstücken

b) Ränken v. Komod.

5. March.

16 Uhr:

Konzerte

Leitung:

Musikdirektor H. Jansen

1. Ouvert. zu „Der Witz-
ling“ von A. Koberg.

2. Nocturne von Chopin

3. Amette Finale aus

„Fidelio“ v. Beethoven

4. Auf der Wacht von A.

Dieria.

Trompete aus der

Enf. v. Kammer-

musiker M. Frk.

5. Ouvertüre zu „Salva-

tor“ von F. David

6. In der Welter. Lied v.

H. Fresel.

7. Fantasia aus „Das

Glocken des Eremiten“

von A. Maillart.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Samoa“

von A. W. Göbel.

2. Traumpantomime aus

„Fidelio“ v. Beethoven

3. De Dölge v. C. Schu-

ten.

Violoncello-Solo:

Konzert. Bergmann

4. Aufforderung a. Lang

Rondo von A. W.

5. Ouvertüre zu „Die

Jugend“ von G.

6. Fantasia aus „Loben-

arin“ von A. Wagner.

Rundfunk-Programme

Mittwoch, 4. April.

Frankfurt (W. 428), 12.30 Uhr

Aus Radio: Mitwirkende der

Hauskapelle. 12.30 Uhr Die

Stunde der Jugend. Vortrag:

Miles und Miles von den Ro-

meten. 14.30 Uhr Konzert des

Rundfunk-Orchesters. (Wagner).

17.45 Uhr Die Wäckerlunde.

18.15 Uhr Stenographischer Fort-

bildungskursus für Anfänger und

Fortgeschrittene. 18.45 Uhr Fran-

zösischer Sprachunterricht. 19.15

Uhr Sendebegrüßung. 19.30

Uhr Orchester-Konzert. — En-

schließl.: „Der Verkauf“ (Goethe)

Wien (W. 378), 12.30 Uhr

Schallplatten-Konzert. 14 Uhr

Wochenprogramm: Wie erhalte und

behalte ich eine gute Figur?

15 Uhr Kinderstunde. 16 Uhr

Vortrag: Briefmarkenfunde für

die Jugend. 16.15 Uhr Nach-

mittags-Konzert. 18.15 Uhr Vor-

trag: Die Voraussetzungen und

die Wirkungen der Ehebindung.

18.45 Uhr Aus Mannheim. Vor-

trag: Angelernte und ungelern-

te Arbeit. 19.15 Uhr Englischer

Sprachunterricht. 19.45 Uhr Vor-

trag: Der Sternhimmel im

Monat April. 20 Uhr Kammer-

musikabend.

Berlin (W. 428), 12.30 Uhr

Frühkonzert und Hauskonzert.

Vortrag: Lebens-Philosophie.

16 Uhr Vortrag: Der Hochbau

von Gemälden in der nähesten

Umgebung Berlins.

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem Verluste meiner lieben Frau und die große Beteiligung bei der Beerdigung und die vielen Krankeiden sage ich meinen herzlichsten Dank.

Insbesondere danke ich dem Herrn Pfarrer für die tröstlichen Worte am Sarge und am Grabe; auch dem Männergesangsverein „Eintracht“ für den erhabenen Grabgesang.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Schmidt,
Wehrstr. 8.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Blumenpenden sowie Beileidsbesuchen bei dem Hinscheiden meiner lieben unvergesslichen Entschlafenen sowie dem Herrn Vater der Elisabethkirche meinen besten Dank.

Margit Bolte.
Wiesbaden (Drubenstr. 9), 2. April 1928.

Dankagung.

Für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust, den wir erlitten haben, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Toni Rhode.

Wiesbaden, den 2. April 1928
(Ruhbergstr. 7).

Sonntag nachmittag entschlief sanft unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein Lina Sehner
im 87. Lebensjahre.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Berta Sehner.

Wiesbaden, den 2. April 1928
(Rheinstr. 78).

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. April, vormittags 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Sonntag früh 11¼ Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unser heißgeliebtes Kind Margot im 2. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Joh. Roth u. Frau nebst Kinder.
Schlichterstr. 6.

Beerdigung: Donnerstag nachm. 2¼ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus.

Gasherde

von 90 Mt. an, die besten Fabrikate, empfiehlt
H. Pfeffermann,
Drubenstr. 8.

Tücher- und

Ankreimer-Geschäft

empf. sich zu bill. Preisen.
Rheinstr. 117, Part.
Tel. 24289.

Todes-Anzeige.

Am 1. April 1928 verstarb nach kurzer Krankheit
Herr Carl Eduard Nilsson
(Moritzstr. 50), im Alter von 64 Jahren.
Im Namen der Freunde:
E. M. Nilsson.
Beerdigung: Donnerstag, 5. April, nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Am Sonntag vormittag 11 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Karl Güttler

im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen

Marie Wink, geb. Güttler
Paula Bruns, geb. Güttler
Max Wink
Hermann Bruns
Hanni Wink.

Wiesbaden, den 1. April 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. April 1928, 9¼ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt.
Von Beileidsbesuchen bittet man höflich absehen zu wollen.

Heute morgen entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Emil Gebhardt

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Pauline Schmidt, geb. Gebhardt.

Wiesbaden, den 2. April 1928.
Michelsberg 20.

Die Feuerbestattung findet statt am Donnerstag, vorm. 11 Uhr, Südfriedhof. — Blumenspenden dankend verboten.

Statt besonderer Anzeige.

Am Palmsonntag schied meine liebe Frau, unsere teure Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Luise Müller, geb. Wiegand

im 89. Jahre ihres Lebens voller Güte von uns.

In tiefer Trauer:

Karl Müller, Lehrer a. D.
Dr. jur. Hermann Müller
Emilie Müller
Margarethe Müller, geb. Guttmann
und 3 Enkelkinder.

Wiesbaden, Herne.
Seerobenstraße 21.

Die Beerdigung findet am 4. April cr., vormittags 10¼ Uhr, von der Halle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Statt Karten.

Unsere liebe herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Helene Rühle, Wwe.

geb. Windisch

ist heute nacht 1½ Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im 68. Lebensjahre in den ewigen Frieden heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Familie Karl Rühle
Familie Jean Burkardt
Familie Erich Müller
Familie Walter Hohlwein.

Wiesbaden, den 3. April 1928.
Luisenstraße 20.

Die Beisetzung findet statt Donnerstag, den 5. April 1928, vormittags 10¼ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof.

755

Sonntag abend entschlief sanft nach schwerer Krankheit unser kleiner Liebling

Hellmut

im zarten Alter von 5 Jahren. Er war unser Sonnenschein.

In tiefem Schmerz:

Karl Klüppel, Obertelegr.-Sekretär
Maria Klüppel, geb. Dür
Alfred Klüppel.

Wiesbaden (Erbacher Straße 5), den 1. April 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. April 1928, nachmittags 3.30 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



Das ist keine vorübergehende Mode.

Du siehst, liebe Freundin, meine alten abgebrauchten Bretterboden hat

„LOBA-BEIZE“ das „wasserechte“ Farbbohnerwachs wie schönsten, naßwischbares Parkett gemacht und solch ein Fortschritt in der Bodenpflege wird nicht so gleich wieder übertroffen. Wie unfreundlich waren geölter und gestrichener Bretterböden und Treppen und nun haben die warmen, saften Farben und der feine Hochglanz der „Wasseröle“ mein Heim zu einem wahren Schmuckkästchen gemacht, dabei reinigt sich der Boden so leicht und mühelos wie richtiges Parkett.

Der Wahlspruch der vernünftigen Hausfrau bleibt stets:

Immer Loba für den Boden!

